März/April 1985, Nr. 2

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

EIN KLANG FÜR EUROPA

eminent

B 85 Theatre

Die Neue müssen Sie kennenlernen

Lieben Sie Beethoven, Brahms oder Bach? Dann wird die Musik dieser alten Meister wieder zur neuen Blüte erstehen, mit der neuen **EMINENT B 85 Theatre!**

Die **EMINENT B 85** erfüllt das Erfordernis weicher Klangfülle in noch nie dagewesem Ausmaß!

Viele verschiedene Solostimmen, Synthesizer-Sound's Phasing, alles das läßt die B 85 zu einem Instrument werden, daß Sie spielen müssen. Die neuentwickelten Vocal-Stimmen (Chorstimmen), und das weltberühmte String-Ensemble (Solina) werden dem kreativen Musikfreund keine Grenzen setzen. EMINENT bietet die B 85 in versch. Gehäusen an: Theatre (serienmäßig), Chippendale, Barock und Schleiflack weiß in Eiche maßiv.

Die **EMINENT B 85** ist in Stereo ausgelegt.

Das neu entwickelte digitale Rhytmusgerät, bestehend aus 16 Instrumenten, bietet eine Vielfalt verschiedener Rhytmen und ist ebenfalls in stereo ausgelegt.

Sie haben mit der B 85 Ihren eigenen Schlagzeuger.

F 225

Modell 8100

EMINENT
zeigt durch
modernste Mikro-
prozessoren-Technik
neue Wege im Orgelbau. Mit jedem Register ziehen Sie ein neues wohlklingendes Instrument. Ein umfangreicher Rhytmus-abschnitt und ein praktischer Begleitautomat bewirken, daß einfaches Spiel (beispielsweise mit einem Finger) schon professionell klingt. Alle Instrumente verfügen über eine große Variationsbreite und über eine herrliche Klangfülle!

Diese Serie erfüllt alle Musikwünsche und überzeugt durch Leistung, Technik und Preis!

Die **EMINENT SAKRAL-ORGELN** sind für klassische und kirchliche Musik geschaffen. Viele Organisten aus der ganzen Welt haben an der Konzeption dieser Orgel mitgearbeitet. Der Spieltisch ist nach BDO-Norm der Pfeifenorgeln gebaut.

Dadurch wird die Orgel auch von Kirchenorganisten akzeptiert.

Leisten Sie sich den Klang einer Kathedrale in Ihrem Heim.

eminent ...vollendet in der Klangfülle

MUSIKINSTRUMENTE GMBH · CLÖRATHER STRASSE 1 · D-4060 VIERSEN 1 · TEL. 02162/16089 · EMINENT AG · THUNSTRASSE 73 · CH-3006 BERN

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 21, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032 / 53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195-3 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
R. Baumann, J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, K. Neufeldt, J. Oltean, J. Putzig, J. Reineck, A. Rieger, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, Th. Weber.

Erscheinungsweise:
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 22.1., 1.4., 29.5., 30.7., 30.9., 2.12. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.– (anstatt des Normalpreises von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 240.–) berechnet. Das Bezugsgeld wird nach Erhalt des 1. Heftes in Rechnung gestellt. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt, wenn es nicht 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.–
Einzelheft: DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 10 Wörter mit 3 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 26.–, sFr. 22.–, öS 180.–
Jedes weitere Wort mit 3 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 11.–
Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder usw. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Satz, Layout: rawy fotosatz ag, biel
Druck: Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Die Wirtschaftspropheten zeichnen für 1985 ein recht zuversichtliches Bild. Umfragen durch neutrale Stellen während den Messetagen in Frankfurt deuten ebenso auf bessere Zeiten.
Die meisten Aussteller waren mit dem Messeverlauf auch recht zufrieden. Unzufrieden, obwohl das jetzt Erreichte besser ist als einige der unmittelbar vorausgegangenen Messeergebnisse, sind vermutlich nur noch diejenigen, die immer noch Vergleiche mit den allerbesten Jahren der Vergangenheit anstellen.
Seit 1977 hat sich vieles geändert – Grundsätzliches. Eine sehr komplexe, vielschichtige wirtschaftliche und soziologische Wende ist im Gange. Lebensqualität, eine gesündere Umwelt sind gefragter geworden als etwa Luxus und eine lukrative Karriere um jeden Preis. Die Märkte ändern sich mit, und Anbieter müssen sich anpassen statt Vergangenem nachzutrauern. Wichtig ist die positive Einstellung zur Lage wie sie jetzt ist. Daraus entsteht Optimismus und der bietet keinen Platz für halbe Sachen.
In diesem Heft haben wir mit dem Messebericht versucht, möglichst alles Interessante vorzustellen, was es da an Neuem zu sehen und zu hören gab. Wegen der kurzen Zeit zwischen Messeschluß und Redaktionsschluß ist es uns nicht gelungen, alle neuen Instrumente und Artikel so ausführlich zu beschreiben, wie wir es gerne getan hätten, hoffen aber, Ihnen dennoch einen Überblick bieten zu können.
Einige TASTEN WELT Leserinnen und Leser haben uns darauf aufmerksam gemacht, daß unser «alter», brauner Heft-Versand-Umschlag wie wir ihn bis zur Ausgabe 5/84 verwendeten, doch viel umweltfreundlicher gewesen sei als die neue Plastikfolie.
Dem ist in der Tat nicht so! Bei dieser Folie handelt es sich um ein natürlich abbaubares Material, welches sogar zur Verpackung einer Zeitschrift für Naturfreunde akzeptiert wurde.
Nun geht's mit Schwung und viel Harmonie in die neue Jahreszeit. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen herrlichen Frühling!

Ihr

A. Bühler

Titelbild
Was auf der letztjährigen Messe als Prototyp gezeigt wurde, ist nun unter Berücksichtigung der meisten Wünsche aus der Kundschaft lieferbar. Das Modell D-200 von Hohner.

Musikmesse Frankfurt 1985
Das internationale Frühjahrsereignis

Ein-Stimmung

Bittere Kälte hatte der zurückkehrende Winter dem Musikereignis des Jahres beschert. Doch schon der Anmarsch über die neueröffnete Via Mobile mit den nicht endenwollenden Förderbändern stimmte wohlig warm und mit sanften Klängen auf das Kommende ein. Dessenungeachtet war es dann aber in den Hallen mit der Ruhe vorbei. Die moderne Elektronik sorgte dafür, daß auch den kleinsten Keyboards digitale Paukenklänge in der Lautstärke eines mittleren Kanonenschlages entlockt werden konnten. Dies wurde ausgiebig benutzt und natürlich nicht ausschließlich über Kopfhörer, denn schließlich sollte jedermann einmal den Normalschallpegel einer Disco hautnah spüren. Allerdings mußten dazu Verstärker und Lautsprecherboxen aufgestellt werden, welche vermutlich ein Mehrfaches der damit demonstrierten Instrumente kosteten.

PCM-Schlagzeuge sind heute bei fast allen elektronischen Orgeln und Keyboards eingebaut, und sie klingen ausnahmslos sehr gut. Daß aber eine Orgel gerade nur so gut sein soll wie ihr Schlagzeug – was vor einem Jahr eine Firma für ihr Digital Drum werbetexten ließ – möchte ich doch ernsthaft bezweifeln. Dann gäbe es heute nur noch gute Orgeln! Aber dürfte dann beispielsweise ein Saxophonchor noch tönen wie ein Akkordeonorchester? Zugegeben das Sax ist eines der wohl am schwierigsten nachzubildenden Instrumente. Doch gerade hier und auch bei gewissen anderen Solostimmen kann und sollte noch sehr viel mehr getan werden. Blechbläserstimmen vermögen heute noch in einigen Orgeln nicht zu befriedigen.

Ließe man bei den Vorführungen, die ausnahmslos von sehr guten Musikern gegeben wurden, mehr die Musik wirken, ginge dies alles noch an. Wenn aber sogenannte gewiegte Werbeleute agierten und «ihren» Musiker dirigierten – so etwa im Stile: «Was haben wir denn noch auf Lager? Eine tüchtige Braßband!» und dann einige eher piepsende Trompeten mit übertriebener Touch Control moduliert ertönten, half nur noch die Flucht. Vielleicht zu einem der Aussteller, wo mit sehr viel handwerklichem Geschick gefertigte Trompeten, Flügelhörner und Posaunen glänzten. Wo über spezielle Mundstücke, Intonationen, Stimmzüge und Ansprechverhalten diskutiert wurde und wo es auch viel ruhiger zu und herging.

Aber eben, Ruhe ist in der Wirtschaft nicht gefragt, und die hohen Wachstumsraten lagen auch im vergangenen Jahr eindeutig bei den elektronischen Musikinstrumenten. Und hier wiederum eher bei den unteren und mittleren Preisklassen. Diese Situation schränkt natürlich die Anwendung allzu aufwendiger Technologie bei den Solostimmen oder auch die Vielchörigkeit im Sinussound schon etwas ein. Daneben ist es eine gewisse Kurzlebigkeit der auf dem Markte erscheinenden Neuheiten, was zu der momentanen Unübersichtlichkeit auf dem Sektor der elektronischen Musikinstrumente geführt hat.

Beispielhaft dürfte die FAM-Technologie der *Yamaha* Instrumente sein, welche sich der Frequenzmodulations-Synthese zur Nachbildung natürlicher Instrumentalklangfarben schon seit einiger Zeit bedienen. Anders als bei der von den meisten Herstellern angewandten PCM-Methode, lassen sich bei dem von Yamaha entwickelten System auch variable Obertonschwingungen berücksichtigen. Ein Instrument klingt also über den gesamten Klaviaturbereich natürlich. Verbunden mit der Anschlagdynamik der größeren Yamaha-Modelle läßt sich damit echt aktiv musizieren. Hierzu kommt nun bei den drei neuen Modellen der MC-Serie noch das sogenannte «Multi Menu», welches nahezu 1500 Möglichkeiten für Melodie, Rhythmus- und Baßgestaltung bietet. Wie beim Playback-Verfahren im Tonstudio können damit aber auch eigene Kreationen erfunden und gespeichert werden, wofür neben dem integrierten 2-Spur-Speicher auch jedes normale Cassettengerät anschließbar ist.

Bei vielen modernen Instrumenten sind es aber gerade die Einsatzmöglichkeiten digitaler Speichertechnik, welche oft nur von eigentlichen Computer-Freaks erschöpfend eingesetzt werden. Dabei fehlt es nur an Phantasie bei Herstellern und Händlern, um zu erkennen, welche Einsatzmöglichkeiten in ihren Instrumenten stecken. Nicht zuletzt gilt dies auch für den Einsatz dieser Technologien im Musikunterricht. Die diesjährige Musikmesse zeigte nun aber doch, daß sich sehr vieles auf diesem Gebiete tut. Bald kein Hersteller mehr, welcher nicht ein zu seinen Instrumenten passendes Lernsystem entweder für das Selbststudium oder für den Musikunterricht anbietet. Besonders ansprechend ist hier das viersprachige «Organ Learning Program» von *Technics* – nicht zuletzt der Wahl der hervorragenden Musikstücke wegen – welche unter vielen anderen vom Mood for Love über den Regenbogen und Charmaine bis zur Glenn Miller'schen Moonlight Serenade reichen. Da bekommt man so richtig Lust, sich einfach wieder einmal hinzusetzen und die fünf Hefte durchzuarbeiten.

Enttäuschend war dagegen, daß bei sehr vielen mit allen nur erdenklichen Schikanen der High Technologie ausgestatteten Spitzenmodellen ein voller – zumindest neunchöriger – Sinussound schlicht und einfach fehlte. Eine sehr lobenswerte Ausnahme bildet hier das DMS-System von *Wersi,* welches inzwischen die Serien «Alpha», «Beta», «Gamma» und «Delta» umfaßt. Neben unzähligen Erweiterungsmöglichkeiten in der Hardware bleiben diese Instrumente durch die anpaßbare Software lange aktuell. Seien es neuartige Klänge oder Rhythmen – sie können über Cassetten oder Disketten jederzeit eingelesen werden. Dazu ist bei der neuen Alpha 350 ein kompromißloses neunchöriges Sinus-Zugriegelsystem, analog einstellbar, digital speicherbar und jederzeit auf Knopfdruck abrufbar vorhanden. Eine wahrhaft gelungene Kombination von digitalen Instrumentalstimmen und additiver Klangformung.

F. Streuli

Verstärkter Trend zum Keyboard

Neben dem Angebot an Orgeln war auf der Musikmesse 85 in Frankfurt u.a. auch eine breite Palette an Keyboards ausgestellt. Kaum ein Orgelhersteller, der nicht auch Keyboards im Programm hatte. Darüber hinaus waren viele Firmen vertreten, die nur Keyboards herstellen oder aber aus einem anderen Bereich kommen, um am Keyboardmarkt teilzunehmen. Das Angebot war groß, nicht alles was dastand, war wirklich neu. Manchmal war es nicht einfach, das Wesentliche und Neue aufzuspüren.

Neu: Yamaha Electone MC

Jetzt antesten!
Beim Yamaha Electone-Fachhändler

Für die Musik des Computer-Zeitalters

Jetzt ist sie da: Die neue zusätzliche Yamaha Electone-Reihe MC. Die elektronischen Orgeln mit dem revolutionären Leistungsstandard: Ultramoderne Technologie. Höchster Spielkomfort. Intelligente und einmalige Spielhilfen. Damit Musik neue Spiel-Räume hat. Für Anfänger, Liebhaber und Profis.

- Vollständig digital, FAM-Klangfarben (Frequenz-Modulation)
- „Multi-Menu" – direkter Zugriff auf 16 feste Registrierungen, Akkordfolge-Programmierung, 3-Spur-Speicher-einheit, weitere 28 Klangfarben, festes Klangfarben-Vibrato, Transposer, Pitch, praktisch unbegrenztes Speicher-System
- Viele Funktionen selbst programmierbar: z. B. Akkorde und Stimmenregistrierung
- Rhythmusteil: 16 Taktarten digital aufgenommen und wiedergegeben
- MIDI
- Gehäuse auf halbe Größe zusammenklappbar
- Drei Modelle (MC-600/MC-400/MC-200) mit abgestufter Ausstattung

YAMAHA
...ein guter Klang rund um die Welt

MaC & Friends, Hamburg

Digital-Analog
Nachdem sich auf den Messen der vergangenen Jahre die Digitaltechnik in der elektronischen Musik so breit gemacht hatte und alle anderen Technologien zu verdrängen schien, ist die Digitalmode wieder im Begriff, auf ein normales Maß zu sinken. Es geht auch analog, und das nicht einmal schlechter. Die digitalen Keyboards konnten deshalb so vorpreschen, weil die digitalen Bausteine, die integrierten Schaltkreise (ICs), aufgrund großer Stückzahlen für andere Anwendungen (Computer und dergleichen) so billig hergestellt werden konnten. Damit wurde die Herstellung digitaler Keyboards auch ensprechend billiger. Sie enthielten viele Eigenschaften, die man mit analoger Klangerzeugung auch erreichen konnte, aber dann zu einem höheren Preis. Keyboards mit analoger Klangerzeugung haben nachgezogen. Sie sind jetzt im Preis mit Keyboards digitaler Klangerzeugung ebenbürtig. Von den musikalischen Möglichkeiten steckt in der Analogtechnik noch manches drin, was sich digital nur sehr schwer oder überhaupt nicht machen läßt. Die Digitaltechnik war auf euphorische Weise überbewertet. Wenn man aus beiden Technologien die Eigenschaften nimmt, in denen sie stark sind, dann kommt ein gemischtes System heraus, das optimal ist. Viele Keyboardhersteller haben das mittlerweile erkannt. Digital ist überall da gut, wo es um Speichern und logische Steuerabläufe geht. Klangerzeugung und -Beeinflussung ist jedoch Stärke der Analogtechnik. Analog ist noch lange nicht tot!

Orgeln und Keyboards von A – Y

Ahlborn

Die **Computerorgel,** die an der letztjährigen Messe als Prototyp vorgestellt wurde, ist jetzt serienreif und wird von zahlreichen Fachleuten als eine der besten elektronischen Orgeln für sakrale und romantische Musik beurteilt. Mehr darüber lesen Sie bitte auf Seite 44 der TASTEN WELT Vormesseausgabe 1/85.

Dr. Böhm

Musica Digital 1000 und **1030** sind zwei neue, vollständig digitale Orgelmodelle, die durch ganz neue, sehr übersichtliche, aufgeräumte und attraktive Spieltische bestechen.
Mit zwei vollen Manualen, einer vollen Baßklaviatur im einen und einem Stummelpedal im anderen Modell, einem Mikroprozessor pro Manual und pro Pedal sind sie in moderner Modultechnik aufgebaut. 44 Zugriegel, 227 Drucktasten und zwei «Touch»-Streifen, sechs Schieberegler und eine ganze Reihe von Erweiterungsmöglichkeiten in Form von Steckmodulen, dazu modernste Spielhilfen, Midi-Schnittstelle, Graphik-Display, Floppy-Laufwerk und individuelle Anpassung der Taster für griffgünstigere Positionen zeichnen die beiden Neuen von Böhm aus.

Dr. Böhm Musica Digital 1000

Musica Digital 100
Eigentlich ist sie kein echtes Keyboard, die Musica Digital 100. Denn entwickelt wurde der Bausatz als Vollorgel mit zwei Manualen, die bereits im letzten Jahr auf der Messe vorgestellt wurde. Da aber die Elektronik so schön klein war, lag nichts näher, als den Bausatz auch in einem Keyboard einzubauen. Man nehme also ein 5-Oktaven Manual mit Manualteilung (Keysplit), verbinde den linken Teil mit den entsprechenden Anschlüssen des früheren unteren Manuals, den rechten mit denen des Obermanuals, setze zwei kleine Monitorlautsprecher links und rechts ein, und fertig ist das Keyboard Musica Digital 100. Die Eigenschaften sind die gleichen wie bei der Orgel, die jetzt Musica Digital 500 heißt: Sinusklänge, Streicher, Klavier usw., aber auch digitales Schlagzeug und Begleitautomat. Der Preis des Grundbausatzes liegt mit 1150.- DM recht günstig.

Keyboard Dr. Böhm Musica Digital 100

Master-Keyboard
Die M.I.D.I. Schnittstelle brachte die Möglichkeit, mehrere digitale Synthesi-

Dr. Böhm Master-Keyboard

zer auch verschiedener Hersteller miteinander zu verbinden. Wenn man sich so ein Klangsystem mit mehreren Keyboards aufbaut, dann ist es platzraubend, für jedes Keyboard eine eigene Tastatur mitzubekommen, denn gespielt werden sollen sie ja alle nur von einem Manual aus. Die anderen sind unnötig, sie müssen aber mitbezahlt werden. Was lag jetzt näher, als digitale Synthesizer ohne Manual herauszubringen, die sogenannten Expandermodule. Mittlerweile gibt es bereits viele Synthesizer auch als Expandermodul.

Drehen wir die Situation jetzt einmal um: Man hat diverse Expandermodule, dann benötigt man ein Manual, das eigentlich nichts weiter können muß, als über M.I.D.I. Tasteninformationen an die Expandermodule zu liefern. Töne braucht das Manual selbst nicht zu erzeugen.

So ein Master-Manual hat Böhm jetzt als Bausatz herausgebracht. Wie es bei Keyboards Standard ist, mit einem Umfang von fünf Oktaven. (Noch) nicht Standard ist, daß Steuerkeyboards anschlagdynamisch sind. Das Böhm Master-Keyboard kann das aber. Auch hier setzte Böhm seinen Ehrgeiz ein, es besonders gut zu machen. Während viele Keyboards nur wenige Lautstärkestufen in der Anschlagdynamik aufweisen (und dann trotzdem von Dynamik sprechen), läuft bei Böhm die Dynamik über 128 Stufen. Das ist so feingestuft, daß die einzelnen Schritte nicht mehr wahrnehmbar sind. Der Bausatzpreis beträgt 1290.- DM. Man soll nicht davor erschrecken, nur für ein Manual soviel Geld hergeben zu müssen, denn es handelt sich nicht nur um eine «nackte» Tastatur, sondern drinnen sitzt noch eine Menge Elektronik einschließlich einer Recheneinheit, die die gesamte Signalstruktur für M.I.D.I. aufbereitet.

Cantor

ist eine neue, musikalisch und auch technisch interessante **Sakral- und Konzertorgel-Serie** aus Holland.

Sie umfaßt die vier Modelle **726, 730, 733** und **737** zum Preis von DM 8990.-, DM 10 870.-, DM 11 920.- und DM 13 500.-. Die beiden letzten Ziffern der Modellbezeichnungen geben jeweils die Anzahl der Register des betreffenden Modells an. Auf Wunsch und gegen Aufpreis sind doppelt geschweifte Pedalklaviaturen erhältlich.

Fortsetzung auf Seite 8

SIGMACORD (AOC)

– Für alle Orgeln mit negativer Tastung
– z.B. Wersi W1 – W5, Dr. Böhm, Hammond usw.
– Ausgabe der AOC-Töne mit geringerer Lautstärke, somit Betonung des gespielten Tones (für SIGMACORD-Besitzer nachrüstbar
– Kann in Sandwichbauweise auf unsere MIDI-Schnittstelle aufgesteckt werden, somit keine Verdrahtungsarbeit (ohne MIDI liefern wir mit Kabelbaum)

NEU: Jetzt auch im Bausatz lieferbar
Bitte kostenlosen Katalog anfordern!

SIGMA PARTS

SIGMAPARTS GmbH
Bogenbergstrasse 8, D-8319 Velden
Vorführung und Verkauf:
SIGMATRONIC electronische Orgeln GmbH
Lilienstrasse 20, D-8000 München 80
Telefon 089/485576, Telex 5213006

Wann erscheint die nächste TASTEN WELT?

Das sagt Ihnen das Stichwort «Erscheinungsweise» im Impressum auf Seite 3 jeder TASTEN WELT-Ausgabe.

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles

4 Musikmesse Frankfurt 1985
10 TASTEN WELT Jahresinhaltsverzeichnis 1984

Musikstücke

24 Without You (m)
29 Sakura (l-m)

Rubriken

21 Tips zur Technik
22 Testbericht: Keyboardboxen OSW 235
23 Mach mit!
26 Wissen macht frei!
28 Du und Deine Musik
30 Tastenbriefkasten
32 Hilfen für den Anfänger
35 Clubnachrichten
38 Nicht nur für Alleinunterhalter...
40/46 Notizen an unsere Leser
41/42 Orgelmarkt
43 Orgeltestbericht: Wersi Beta DX 400

ELKA

EP 12 Digital-Technik aus Europa!

Die Spitzenorgel für Amateure und Profis! U/L-7/4 Flutes (Sinus) 14 Programmspeicher für alle Register, Funktionen und Einstellungen. 10 Solo-, 14 Polystimmen U/L. Orchestrator: Flutes, Strings, Vocalchorus, Solos, Presets U/L. ELKAPLAY. 16 x 4 PCM Rhythmen, ELKABAND-Begleitung. 16 Composer-Rhythmen. Rotary-Effekt. Stereo, M.I.D.I. Auch als Portable lieferbar. 37 kg.

Musik Kleinert CH-4537 Wiedlisbach
Städtli 14 Tel. 065 76 22 66 (N1 Wangen a.A.)

TASTEN WELT Bestellkarte

☐ Ich bestelle hiermit ab nächste erreichbare Ausgabe die zweimonatlich erscheinende TASTEN WELT für die Dauer von mindestens einem Jahr (6 Hefte). Ich bin mit der jährlichen Vorauszahlung der Abonnementsgebühr einverstanden. sFr. 24.-, DM 27.-, öS 200.-

Wenn ich nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf der einjährigen Bezugszeit kündige, wird das Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt.

☐ Ich bestelle hiermit zunächst ein Heft zum Kennenlernen.
Einzelheftpreis: sFr. 4.50, DM 5.-, öS 40.- **Preise inkl. MwSt. und Zustellgebühr**

Herrn/Frau/Fräulein

Vorname Name

Strasse

Plz. Ort

Datum Unterschrift

Bitte keine Vorauszahlung.

Eminent B 85 Theatre

Als eine der wenigen Sensationen der diesjährigen Messe sind sicherlich die neue Modellreihe **EP 6, EP 8, EP 10** und **EP 12** sowie die zwei Portable Modelle **X 25** und **X 30** von Elka anzusehen.
Auf der Messe 84 nur im «Hinterstübchen» vorgestellt, um Anregungen und Vorschläge zu sammeln, standen sie nun dieses Jahr lieferbereit da, und die Reaktionen der Fachleute waren äußerst positiv.
Die bedeutenden Investitionen, die Elka/Italien in die Entwicklung gesteckt hat, zahlen sich nunmehr aus. Allgemein anerkannt ist inzwischen, daß Elka zur absoluten Spitzengruppe der Branche zählt, sowohl im Entwicklungs-/Technologie-Bereich als auch in der Produktionstechnik (die ja qualitätsentscheidend ist).
Das derzeitige Spitzenmodell, die EP 12 (VK um 10 000.–) verfügt über alle Möglichkeiten, die mit moderner Technologie erreicht werden können – ohne dabei an Musikalität zu verlieren. Besonders gelobt wurden die weichen Sinus-Flutes (Schieberegler) und die leicht verständliche, bedienerfreundliche Programmierbarkeit.
Alle Instrumente verfügen über PCM-Technologie (Schlagzeug), die EP 12 hat sogar einen M.I.D.I.-Anschluß, der über 4 Sendekanäle bis zu 16 M.I.D.I.-Geräte ansteuern kann; das ist bisher weltweit einmalig bei einem Serieninstrument!

Fortsetzung auf Seite 12

Eminent

Mit der brandneuen Orgel **B 85 Theatre** will Eminent einen Beitrag zum europäischen Jahr der Musik 1985 leisten.
Dem vollen Stereo-Klang nach zu urteilen, wird dieses Instrument mit seinen zwei Manualen à 3½ Oktaven (F – C), dem 13-Tasten Stummelpedal, sechs Schiebereglern für die Tibiafußlagen des oberen Manuals (16', 8', 5⅓', 4', 2⅔' und 2') mit Perkussion auf 5⅓', 4' und 2⅔' großen Anklang finden.
Die von den Solina Modellen bekannten und beliebten Presets für Jazz, Classic und Theatre wurden, ebenso wie das über Fußschalter steuerbare elektronische Leslie, in die B 85 übernommen.

LIE Sound
ORCHESTERELECTRONIC
Spezialwerkstatt für
Reparaturen an Verstärkern,
Lautsprechern und Instrumenten
Day and Night
Express-Service 01/56 95 96
Am Wasser 143–145, 8049 Zürich

Elka

Elka X 30

Die neue **Technics**-Orgel

SX-G 7 p

jetzt auch transportabel

Superleichtgewicht nur 39 kg

Ein vollständiges Orchester

(Technische Daten siehe Rückseite)

Zu beziehen nur bei:

ORGELSTUDIO SCHLICK ·

Nur an Endverbraucher

Segeberger Chaussee 161 · 2000 Norderstedt

TELEFON 040/5 29 21 22

TASTEN WELT Jahresinhaltsverzeichnis 1984

1/84

2/84

3/84

4/84

5/84

6/84

Redaktionelles

Fachbegriffe elektronischer Keyboards 1/84
Aufgeregt und nervös? 1/84
3. Orgelclub-Europa-Treffen 1/84
Musikinstrumente aus der BRD mit Erfolg in Japan 1/84
Fachmännische Handarbeit und moderne Technik 1/84
Internationale Musikmesse Frankfurt 1984 2/84
Orgelwettbewerbe 1984 3/84
Der Musikverlag 3/84
Über die Herstellung von Noten 4/84
TW besucht Musik Kleinert 4/84
Barbara Dennerlein:
Zauberhafter Jazz auf der Orgel 5/84
Noten per Laserlichtstrahl und Computer 6/84
Kunst kommt von Können 6/84

Musikstücke

Linda Polka 1/84
Vienna Life 1/84
Donauwellen 2/84
Walking Blues 2/84
Arie aus Rinaldo 2/84
Watch What Happens 3/84
Thema aus Beethovens 6. Sinfonie, 5. Satz 3/84
Domino 4/84
Texas Opus 4/84
The Blues 5/84
Christmas Is Here 6/84
I Talk To The Trees 6/84

Nicht nur für Alleinunterhalter...

Akkord-Symbolschrift 1/84
Rekapitulation 2/84
Unterhaltungsmusik:
Was wann spielen? - Das Repertoire -
Der Quintenzirkel - Die Spieldauer 3/84
Unterhaltungsmusik:
Themenwahl - Stimmungskurven -
Dynamikzeichen - Melodienfolge 4/84
Unterhaltungsmusik: Modulationen 6/84

Musikalisches Manövrieren

Polka-Time: Tempo, Registrierung, Spielhinweise 1/84
Donauwellen 2/84
Texas Opus: Akkordreihenfolge, Spielhinweise 4/84
Läufe mit drei Fingern 6/84

Testberichte

Dr. Böhm Digital-Drums, (1. Teil) 1/84
Keyboard Farfisa SG-61 2/84
Roland Piano Plus 400 2/84
Hohner GP98 3/84
Dr. Böhm Digital-Drums
mit Begleitautomatik, (2. Teil) 4/84
Bontempi KP758 5/84
Kawai X430 6/84
Branda Soundmodulator Rotorsound,
Aktiv Minibox,
«getuntes» Delta SR2000 Keyboard 6/84

Mach mit!

Aufgabe 24:
Doppelnoten, Intervalle, Vienna Life 1/84
Aufgabe 25:
Glissando, Verzierungen,
Gehaltene Gegenmelodien mit Rhythmus, Domino 4/84
Aufgabe 26:
Synkopen, Beguine-Rhythmus,
I Talk To The Trees 6/84

Du und Deine Musik

Zeit zum Zählen, 2. Teil 1/84
Arie aus Rinaldo 2/84
Thema aus Beethovens Pastorale 3/84
Der Blues 5/84

Forum für den Selbstbauer

Bausatzorgeln von Philips 2/84
Chopin 2001 - ein Meisterwerk
der Mikroprozessor-Technik 3/84
Einbau von Digital-Drums und Chopin 2001
von Böhm in eine Wersi-Comet 3/84
Gedanken zum Hobby «Selbstbau» 3/84
Schreibplatte für die Orgel 4/84
Rotorbox-Selbstbau unter einem anderen
Blickwinkel 4/84
Ein Laie und die Böhm Star-Sound 5/84
Verbesserte Schallabstrahlung 5/84

Modernes Tasten ABC

Hilfe, eine Moll-Septime! 1. Teil 5/84
Hilfe, eine Moll-Septime! 2. Teil 6/84

Harmonie in Theorie und Praxis

Harmonische Überlegungen 3/84
Der nicht harmonische erste Ton im Takt 4/84

Hilfen für den Anfänger

Notenmaterialien (V)
Klassische Musik für den Anfänger 2/84
Die Arbeit mit dem Schweller (I) 3/84
Die Arbeit mit dem Schweller (II) 4/84
Die Arbeit mit dem Schweller (III) 5/84
Betonen mit Vorschlagsnoten 6/84

Tips zur Technik

Elektronische Musikerzeugung 1. Teil
Einstimmung, Wie entsteht ein Klang?, Der Hörvorgang in unserem Ohr, Ein Klang entsteht 3/84
Elektronische Musikerzeugung 2. Teil
Klangunterschiede, Die Sache mit den Fußmaßen,
Die Obertonreihe, Kurze Zusammenfassung 4/84
Elektronische Musikerzeugung 3. Teil
Nachtrag zu den Fußlagenbezeichnungen,
Kurze Vorbemerkung zum Problem der Stimmung,
Die Formanten, Die grundlegenden Schwingungsformen, Der Sinus 5/84
Elektronische Musikerzeugung 4. Teil
Die Rechteckschwingung, Der Sägezahn,
Das Rauschen, «Wärme» und «Kälte» in der Musik,
Schwebungen, Phasenspiel 6/84

Wissen macht frei!

Lösung zur Aufgabe in TW 6/83;
Erweiterte Moll-Akkorde: Der Moll-Sext-Akkord, Der Moll-Sept-Akkord, Der Moll-Non-Akkord, Der Moll-Major-Akkord. Arrangement-Lehre: Stimmführung in der harmonischen Progression, Progressionen mit gemeinsamen Tönen, Progressionen ohne gemeinsame Töne. Die feine Aufgabe des «Background» 3/84
Vierstimmige Harmonisation (Blockharmonisation);
Harmonisations-Regel; Fünf- und mehrstimmige
Harmonisation (für Orgel); Aufgaben 4/84
Lösungen zu den Aufgaben in TW 4/84;
Blockharmonisation für Orchester;
Wiederholte Noten; Vorgezogene Noten;
Harmonisation vorgezogener Noten 5/84

TASTEN WELT

TW-Exemplare bereits erschienener Ausgaben

Die folgenden Ausgaben sind zu
DM 5.–, SFr. 4.50, öS 40.– lieferbar

1978: 4 5 6
1979: 1 2 4 6
1980: 1 4/5 6
1981: 2 3 4 5 6
1982: 2 3 4 5 6
1983: 1 3 4 5 6
1984: 1 2 3 4 5 6

Von den vergriffenen Ausgaben sind Kopiesätze des redaktionellen Teils erhältlich zu DM 10.–, SFr. 8.–, öS 70.–. Zu bestellen bei: Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten

Die neue Keyboard-Schule in 6 Bänden

Axel Benthien

Der neue Weg zum Keyboard-spiel

Die Keyboardschule

für alle einmanualigen Modelle
mit Begleitautomatik und Rhythmusgerät,
für den Einstieg ins Tastenspiel,
für Unterricht und Selbststudium

- für Anfänger jeder Altersstufe
- für jeden Instrumentalisten zum Einstieg in Improvisation, Komposition und Harmonielehre

Lieferbar:

Band 1, Erlernen der Spieltechnik mit zeitgemäßen Melodien · Einfache Begleitakkorde und elementare Musiklehre.
ED 7280 DM 16,–
Band 2, Entwicklung der Spieltechnik · Artikulation.
ED 7281 DM 16,–
Band 3, Vorbereitung auf mehrstimmiges Spiel (linke Hand). Improvisation · Rhythmisch-melodische Lebendigkeit.
ED 7282 DM 16,–

In Vorbereitung:

Band 4, Mehrstimmiges Spiel · fill in · Liedbegleitung · Improvisieren und Komponieren · Praxisnahe Musiktheorie.
ED 7283
Band 5, Unabhängiges Spiel der Hände · Musizierstile in Jazz und Pop · Erarbeiten typischer Keyboardtechniken · Arrangieren · Improvisation Blues/Rock.
ED 7284
Band 6, Zusammenfassung aller erlernten Techniken auf höherer Stufe, Gruppenspiel.
ED 7285

Der »Neue Weg« wendet sich an alle, die das Keyboardspiel in methodisch durchdachten Unterrichtseinheiten anhand populärer Songs und nützlicher Tips durch Unterricht oder Selbststudium mit Erfolg erlernen wollen:
an Anfänger jeder Altersstufe, aber auch z. B. Bläser, Sänger oder Gitarristen, die musikalische »Insider« werden wollen und über das Keyboardspiel einen Einstieg in Improvisation, Komposition, Harmonielehre usw. suchen.
Axel Benthien hat die Schule so konzipiert, daß nicht nur »Tastenspieler«, sondern Musiker herangebildet werden. Das einmanualige Keyboard – mit klangvollen Solostimmen und integriertem Baß, Gitarre und Schlagzeug in der Begleitautomatik – wird mit dieser Schule zur erschwinglichen, leicht zu bedienenden »Haus-Band« im Top-Sound.

SCHOTT

B. Schott's Söhne, Postfach 3640, 6500 Mainz

Farfisa

Farfisa F 450

Mit vier neuen **Orgelmodellen: F 300, F 350, F 450** und **Silver 504** sowie fünf **Keyboardmodellen: FK 15, FK 30, FK 40, FK 45** und **SG 61** (die Zahl in der Modellbezeichnung gibt die Anzahl Tasten an), hat Farfisa in diesem Jahr einiges vor.

Farfisa FK 45

Das saubere, schlichte und elegante Design der Instrumente verrät auf Anhieb ihren italienischen Ursprung.
Die F 450 zu DM 3 598.– ist die größte Orgel der F-Serie und bietet trotz niedrigem Preis eine ansehnliche Ausrüstung: zwei Manuale à 5 Oktaven, vier Flötenfußlagen im oberen Manual und vier Stimmen im unteren Manual, dazu neun Festregister im oberen Manual und 8' und 16' Baßregister.
Die Keyboardserie umfaßt fünf Modelle in der Preislage von DM 498.– bis DM 1398.– für das Modell SG 61 mit einem Manualumfang von fünf Oktaven.
Zu diesen Keyboards bietet Farfisa als Zubehör Tragtaschen, Ständer, Fußschweller usw. an.

Orgel- und Piano-Noten

NEU Der erste klingende Notenkatalog ist da! 490 der schönsten Standard Evergreens, Pops und Classics auf Musikkassetten. NEU
NEU Ergänzen Sie Ihr Repertoire! Verlangen Sie Gratis-Information. Riesige Auswahl. Postversand. NEU

Musik Kleinert CH - 4537 Wiedlisbach
Städtli 14 Tel. 065 76 22 66 (N1 Wangen a. A.)

GEM

Aus den Werkstätten von GEM in Italien wird laufend auch auf dem Sektor Heimorgeln das Gesamtangebot um interessante Modelle bereichert.
Dieses Jahr sind nicht nur die neuen **Konzertorgeln G 5** und **G 6** erschienen, sondern auch noch zwei weitere neue Modelle: **G 7** und **G 8,** die in der Grundausführung von den Modellen G 70 und G 80 abgeleitet wurden. Diese beiden Neuheiten mit einem neuen funktionellen Design bieten viele interessante Details.
Die G 7 bietet eine moderne Technik, ein PCM-Schlagzeug mit 20 modernen Rhythmen, Break und Fill-In. Im Modell G 8, dem größten der GEM-Palette der Unterhaltungsorgeln, ist ein weiter entwickeltes PCM Schlagzeug installiert.

Hammond

Das angekündigte, neue Spitzenmodell – ein Nachfolger der «Elegante» – wurde in Frankfurt nicht gezeigt, da es nicht rechtzeitig zur Messe fertig geworden war.
Es wird nun in ein bis zwei Monaten in Europa erwartet und soll in zwei Ausführungen angeboten werden: als Konzertmodell auf Säulen stehend mit der Bezeichnung **350** und als Konsolenmodell **346** mit eingebauten Lautsprechern.
Die besondere Neuheit dieser Orgeln: zum ersten Mal verwendet Hammond Digitaltechnik im Synthesizer- und Rhythmusbereich (PCM).
Weitere Neuheiten: die K 2 Serie. Die **Modelle 142, 144** und **146 K** mit M.I.D.I. (K = Deckel). Die kleineren Modelle **134** und **136 K 2 F** sind zusammenklappbar.
Die erste transportable Hammond Orgel, **B-400,** ist mit M.I.D.I. versehen und mit einem Leslie Kabinett (Leslie 110) erhältlich.
Ebenfalls im Vertriebssystem von Hammond sind das elektrische **Sakata Piano** Modell **EPM 132** mit 75 Tasten und das Modell **EPM 133** mit 88 Tasten sowie das Modell **503,** ein Mini-Flügel, mit elegantem schwarz poliertem Gehäuse. Alle Modelle sind dynamisch spielbar. (Mit Gewichten in den Tasten spielt es sich wie auf einem Klavier) und mit M.I.D.I. In, Out und Through ausgerüstet. Diese Instrumente sind auch als Master (Mutter)-Keyboard zum Spielen von weiteren Synthies, Expandern usw. geeignet.
Ein Hit war Rosemary Bailey an der B-3000 mit dem digitalen Schlagzeug DPM und an der B-400 mit einem Expander der Marke Oberheim.

Hohner

Für seine Orgeln der D-Serie hatte Hohner vor zwei Jahren das digitale Tonerzeugungssystem «MEG» entwickelt. «MEG» steht für «Multi Event Generator» und bezeichnet einen 32-stimmigen Digitalsynthesizer, der von einem Mikroprozessor gesteuert wird. Dieser Soundgenerator wurde auch das Herz des Hohner **Keyboards PK 200.** Damit bietet es gleiche Klänge und Möglichkeiten, wie sie auch in den großen Orgeln wie der D 200 enthalten sind.

Hohner PK 200

Das Manual des PK 200 umfaßt 5 Oktaven und ist geteilt. Im oberen Bereich stehen 15 polyphone Festregister zur Verfügung und 14 Solostimmen. Der untere Bereich steuert den Begleitautomaten mit den drei Klanggruppen Baß, Begleitung I und Begleitung II. Die Klänge der Schlagzeuginstrumente sind digital gespeichert. Sie lassen sich zu 15 Standardrhythmen zusammenstellen. Eigentlich wäre damit ein Keyboard schon vollständig, aber Hohner hat noch einige Besonderheiten. In eine Steckeröffnung läßt sich eine Cartridge stecken, auf der jeweils vier weitere Rhythmen und die dazu passende Begleitung gespeichert sind. Durch laufend neu herausgegebene Cartridges läßt sich so ein ganzes Arsenal an Rhythmen anlegen. Die Zahl der Rhythmen ist damit unbegrenzt. In ähnlicher Weise gibt es für Unterrichtszwecke Melodie-Cartridges, auf denen acht Melodien mit Begleitung abgespeichert sind. Melodie oder Begleitung können abgeschaltet werden, so daß der Schüler den entsprechenden Part übernehmen kann.
Weitere besondere Eigenschaften des PK 200: Der aus der Orgel D-Serie bekannte Improvisor ist ebenfalls eingebaut. Schaltbar auf polyphone oder Solostimmen improvisiert ein Zufallsgenerator Tonfolgen im Rahmen der Harmonielehre über einen mit der linken Hand gegriffenen Akkord. Wenn Sie z.B. die Einfingerautomatik einschalten, können Sie stundenlang mit einem Minimum an Aufwand Musik machen mit immer neuen Melodien, die sich nicht wiederholen. Wäre das nicht was für Komponisten, denen nichts mehr einfällt? Nun, dezent eingesetzt, bringt der Improvisor ein belebendes Element ins Spiel.
Wie alle guten Keyboards neuerer Bauweise hat auch der PK 200 eine M.I.D.I.-Schnittstelle. Ein eingebauter Verstärker von immerhin 2 x 10 Watt Leistung treibt zwei seitlich eingebaute Lautsprecher. Freilich, die volle Güte der Klänge kön-

B400

Die erste HAMMOND ORGEL mit MIDI

Jetzt können Sie mit MIDI Ihr persönliches Keybord, Synthesizer, E-Piano, Expander oder S-Modul über das Obermanual der B 400 spielen. Durch die Kombination mit den Orgelsounds, wie z.B. 9chörige Zugriegel, lassen sich aufregende und völlig neuartige Klänge erzeugen.
Ein völlig neues, voll digitales Rhytmusgerät mit Automatik, Phasing-Guitar-Begleitung und vielem mehr geben Ihrem Spiel den richtigen Drive und Background.

Brass-Sounds creiren Sie durch Kombination von polyphonen und monophonen Orchesterstimmen. String-Ensemble, neuer Vocal-Chor-Sound und, nicht zu vergessen, der echte **HAMMOND** Sound durch 9chörige Zugriegel im Obermanual, geben Ihrem Spiel unzählige Klangmöglichkeiten.

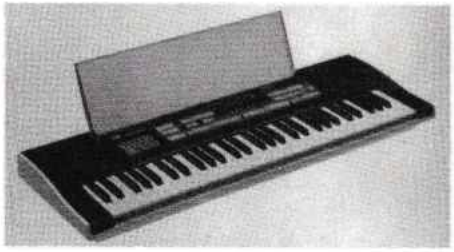
49 Kilo, Flightcase-Gehäuse und angebrachte Laufrollen machen Ihre neue B 400 mobil und überall einsetzbar.

Hammond Orgel Europa
a Division of
Sakata Shokai GmbH
Kleinhülsen 15
4010 Hilden/Rhld.
Telefon: 0 21 03 / 573-0
Vertrieb Schweiz für
Hammond:
Musiktronic AG
Gerberstraße 5
Ch-4410 Liestal
Telefon: 061 / 91 16 154

HAMMOND ORGEL
Ihr Sound hat sie berühmt gemacht.

nen sie nicht bringen, da ist schon eine richtige Verstärkeranlage mit guter Baßwiedergabe nötig. Aber als Monitor sind die eingebauten Lautsprecher bereits recht ordentlich.

JVC



JVC KB-800

Nach der erfolgreichen Einführung des Keyboards KB-600 im vergangenen Jahr, stellte JVC auf der Musikmesse in Frankfurt nunmehr das **Keyboard KB-800** vor. Es baut auf der Technik des KB-600 auf und ist auch mit einer M.I.D.I.-Schnittstelle ausgerüstet. Der Tastenumfang wurde bei dem KB-800 auf fünf Oktaven erweitert. Viele neue Klangfarben wurden vorgesehen: 14 Orchesterstimmen, von denen zwei gleichzeitig erklingen können bei Manualsplit und sechs Solo-Synthesizerklangfarben. In einem Stereo-Mischpult kann die Plazierung einer Stimme durch Regler in der Stereobreite eingestellt werden. Die Instrumenten-Klangfarben der 16 Rhythmen sind Digitalabspeicherungen echter Schlagzeuge. Jeder Rhythmus besitzt vier Variationsmuster. In einem Composer können nicht nur eigene Rhythmen festgehalten werden, es lassen sich auch Sequenzen aus Solo- und Orchesterklängen bis zu 1000 Noten abspeichern.

Kawai

Kawai X-230

Die neue **X-Orgelserie,** die letzten Herbst mit dem Modell X430 in Deutschland und der Schweiz gestützt auf ihr gutes Preis/Leistungsverhältnis beim Publikum sehr gut ankam, wurde nun zur Messe durch drei kleinere Modelle nach unten ergänzt.

Die neuen Modelle tragen die Bezeichnungen **X-330** (zu DM 4 690.–), **X-230** (zu DM 3 790.–) und **X-130** (zu DM 2 790.–). Mit Ausnahme der kleinsten Orgel haben alle den Programm-Sequenzer und den Programmspeicher. Auch das Modell X130 als kleinstes der Serie ist mit einer Ausrüstung bezüglich Spielhilfen (Chord Baß und Auto-Melody-Chord), Rhythmenanzahl 16, Stimmen und Effekten versehen, die in dieser Preislage keine Konkurrenz zu fürchten braucht.
Für den Organisten, der sein Instrument oft bewegen muß, bietet das Musikhaus Kahl in D-2350 Neumünster zu DM 1400.– einen Umbau des Modells **X-430** in eine **transportable Version** an.

Kawai X-430 transportabel

Kienle

Ein Auszug aus der Beurteilung des Sachverständigen M. Rieländer beschreibt die neue Orgelbaureihe von Kienle folgendermaßen:
«Anspruchsvolle Organisten, Pfarrer und Kirchengemeinden erwarten heute von einer hochwertigen elektronischen Kirchen- bzw. Hausorgel ein Klangbild, das dem der Pfeifenorgel in möglichst allen Einzelheiten möglichst weitgehend entspricht. Da nun jede Pfeife ein einzeln intonierbarer Tonerzeuger und zugleich Schallabstrahler ist, muß man auch bei der elektronischen Orgel konstruktiv das hauptsächliche Augenmerk auf die Bereiche Tonerzeugung, Intonation und Schallabstrahlung legen. Da die Firma Kienle diesen Sachverhalt zutreffend erkannt hat, konnte sie gerade in diesen drei grundlegenden Bereichen nach langjähriger und intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit mit ihren neuen Resonatorenorgeln in Mikroprozessortechnik jetzt klanglich und technisch richtungsweisende Lösungen demonstrieren.»

Kisselbach

Das Modell **GK Gloria 3001** ist gemäß Aussage des Herstellers eine Kirchenkonzertorgel, die den neuesten Anforderungen der modernen Kirchenmusik gerecht wird, aber auch der altherkömmlichen in gleicher Weise. Sie besitzt im Hauptwerk 3 Pfeifenregister Holzgedackt 8', Rohrflöte 4' und Prinzipal 2', die von einem repräsentativen Pfeifenprospekt, entfernt vom freistehenden Spieltisch mit elektrischer Spezialtraktur und Gebläse ausgestattet, abgestrahlt werden. Dieses Fernwerk enthält 12 Lautsprecher in 8 Kanälen, je 80 Watt, und 45 weitere elektronische Register, alle klassischen und sakralen Charakters, die auf drei Manuale, je 61 Tasten, verteilt sind. Das 3. Manual, ein Manual für moderne Kirchenmusik, beinhaltet Piano Cembalo, Glockenspiel, einen 5-chörigen Streicher, viele Orchesterstimmen, ein Rhythmusgerät, Begleitautomat und Speicher.
Im Hauptwerk sind außer den drei Pfeifenregistern noch weitere 12 elektronische sakrale Register und drei Zungenstimmen: Trompete 16', Oboe 8', Schalmei 4'. Im Untermanual und im 30 Tasten-Vollpedal sind 13 elektronische Register, zwei Zungenstimmen: Trompete 8', Klarinette 4'. Für das Pedal stehen außerdem 13 weitere Register zur Verfügung.

SIGMADRUMS
NEUHEIT FÜR WERSI CX-2

– Erweitern Sie Ihr CX-2 mit nur einer Platine auf 64 frei programmierbare Rhythmen und Begleitungen
– Ein interner Metronom sorgt für den richtigen Grundrhythmus
– Beide Panelebenen dynamisch und statisch programmierbar
– Eine phantastische Taktauflösung von 1/96 ermöglicht Ihnen jede feinste Nuancierung (Optional)
– Lieferung mit vier Datencassetten
– Grundrhythmusarten von 1/1 bis 20/16 z.B. 5/4, 7/8, 13/9, 17/12, 19/16.
NEU: Jetzt auch im Bausatz lieferbar
Bitte kostenlosen Katalog anfordern!

SIGMA PARTS

SIGMAPARTS GmbH
Bogenbergstrasse 8, D-8319 Velden
Vorführung und Verkauf:
SIGMATRONIC electronische Orgeln GmbH
Lilienstrasse 20, D-8000 München 80
Telefon 089/485576, Telex 5213006

Harmonielehre

Fernkurs für Unterhaltungs- und Jazzmusik.
Lehrgang für das praktische Musizieren und Improvisieren auf allen Instrumenten. Für Anfänger und Könner, die noch besser spielen wollen und Sicherheit bei der Interpretation suchen.

Information durch
Institut Paul J. Bräker
Wehntalerstrasse 84
CH-8057 Zürich
Telefon 01 / 363 62 02

Korg

Die Klangerzeugung bei Synthesizern ging bisher nur von einfachen Wellenformen aus wie Dreieck, Rechteck, Sägezahn. Damit läßt sich bereits eine Unmenge von Klangfarben erzeugen. Bei dem Ehrgeiz vieler Synthesizer-Hersteller, auch Klänge natürlicher Musikinstrumente zu simulieren, versagten diese Kurvenformen. Man kommt zwar in die Nähe des natürlichen Klanges, aber man erreichte ihn nicht. Korg hat sich nun in dem **DW-6000** von den herkömmlichen Basiskurvenformen gelöst. In dem 6-fach polyphonen digitalen Synthesizer stehen pro Ton acht verschiedene Kurvenformen zur Verfügung, die keine Ähnlichkeit mehr mit Rechteck oder Sägezahn haben. Diese acht Kurvenformen wurden so ausgewählt, daß sie in ihrem Klangspektrum verschiedene Instrumentengruppen abdecken. So gibt es z.B. eine spezielle Kurvenform für Saxophon, eine für Glockenklänge, eine für Blechbläser usw.... Die Kurven werden in zwei 256 K-Bit Speichern abgelegt (viele vollausgebaute Heimcomputer haben nur 64 K-Bit!). Jeweils zwei digitale Oszillatoren stehen pro Ton zur Verfügung, deren komplexe Schwingungsformen über analoge (!) Filter und Hüllkurven noch weiter beeinflußt werden können. 64 Klänge können «zusammengebastelt» und in einem Speicher «abgelegt» werden. Der Speicherinhalt läßt sich auf eine handelsübliche Tonbandkassette schreiben, so daß der Speicher für weitere 64 Klänge frei wird. Der Korg DW-6000 besitzt eine M.I.D.I.-Schnittstelle und kostet etwas über 3000.- DM.

Der **Expander EX 800** ist hervorgegangen aus dem digitalen Keyboard Poly-800, mit dem seine Daten identisch sind: 8-fach polyphon, in Double-Mode 4-fach, dann stehen 2 DCOs pro Ton zur Verfügung. Sägezahn und Rechteckwellenformen in vier Fußlagen, Rauschen, Chorus usw.... Auch mit ihm lassen sich 64 Klänge frei programmieren, die ebenfalls auf Magnetband geschrieben werden können.
Der EX 800 ist ein handlicher Zusatzsynthi für Zweitklänge, z.B. Keyboard mit Percussionsklang, EX 800 mit Streichern. Das Gerät kostet um 1500.- DM.

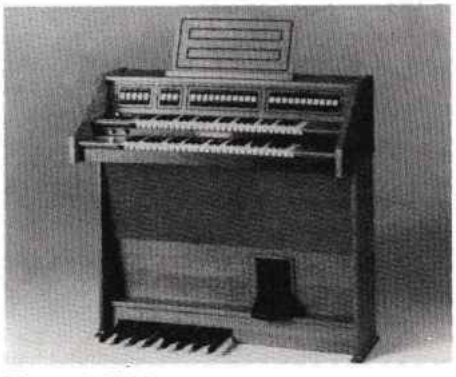
Kurzweil

Für engagierte und anspruchsvolle Keyboardspieler (im professionellen Bereich) kommt endlich wieder einmal etwas wirklich Neues aber auch Interessantes aus den USA.
Ein Manual mit 88 Tasten aus Holz mit Anschlagdynamik, polyphon spielbar, das alleine läßt schon aufhorchen. Die weiteren Merkmale:

Kurzweil KMS-250

- Instrumentalstimmen in bisher nicht für möglich gehaltener Klangtreue
- ein interner Sequenzer mit umfangreichen Editionsmöglichkeiten
- bis zu 12 «Spuren» mit jeweils unterschiedlicher Instrumentierung einspielbar
- in Verbindung mit einem Computer können eigene Klänge und Geräusche digitalisiert, gespeichert und über die Tastatur gespielt werden (z.B. die eigene Stimme - polyphon!)
- Das Gerät ist durch benutzereigene Programmierung mit neuen Sounds sowie auch durch Hard- und Software-Erweiterungen und technologische Weiterentwicklungen des Herstellers ausbaufähig. In der Grundversion ist das Instrument mit über 100 Instrumental- und Rhythmusstimmen erhältlich und kostet um die DM 30 000.-. Bei Orgel Bauer in D-6056 Heusenstamm (bei Frankfurt) steht ein Vorführmodell zum Kennenlernen.

Mansonic



Mansonic W15

Für Freunde der Theaterorgel, die Register wie «Strings» und «Kinura» lieben, hat dieser holländische Orgelbauer drei von Johannus entwickelte Modelle im Angebot, die sich auch für klassische und sakrale Musik eignen. Während das kleinste Modell zu DM 5 290.- bereits zwei Manuale zu je vier Oktaven und eine Oktave im Pedal hat, ist das größere **Modell W 30** zu DM 7 890.- bereits eine volle Orgel mit zwei Manualen zu je sechs Oktaven und einer zweieinhalboktavigen Baßklaviatur. Um den typischen Theaterorgel-Sound möglichst authentisch erklingen zu lassen, ist ein für beide Manuale getrennt einschaltbarer Sustain und ein in Amplitude und Geschwindigkeit regelbares Vibrato vorhanden.

Roland

Roland hat ein **Keyboard** herausgebracht, das durch einen zusätzlichen Kreuzmodulator nun auch Subharmonische («Oberwellen», die tiefer als der Grundton sind) erzeugen kann wie Synthesizer, die nach der Frequenzmodulationssynthese (FM) arbeiten, wie z.B. der DX 7 von Yamaha. Der **JX-8 P** hat fünf Oktaven, 64 Festregister, 32 frei programmierbare Klänge und noch einmal 32 Klänge, die frei programmierbar sind, aber in einer auswechselbaren Cartridge abgespeichert werden können. Die Tastatur ist anschlagdynamisch und bietet die Möglichkeit, auch nach Tonbeginn den Ton noch zu formen in Lautstärke, Klangfarbe oder Vibrato (Aftertouch). Das Keyboard ist 6-fach polyphon und hat zwei digitale Oszillatoren (DCO) pro Ton, deren drei Wellenformen in vier Fußlagen zur Verfügung stehen. Beide DCOs können über einen Kreuzmodulator verkoppelt werden. Zusätzlich steht noch ein Rauschgenerator zur Ver-

fügung. Der JX-8 P hat eine M.I.D.I.-Standardschnittstelle.
Als Zusatzgerät gibt es noch die **Programmiereinheit PG 800.** Normalerweise ist der JX-8 P über seine eingebauten Tasten oder Schalter zu programmieren. Dabei müssen Zahlenwerte eingegeben werden. Nicht jeder mag das. Wer es bevorzugt, an Reglern zu drehen oder zu schieben, wird Schwierigkeiten bei einer numerischen Eingabe haben. Das umgeht das Zusatzgerät PG 800. Hier findet man wie in guten alten Synthi-Zeiten viele Knöpfchen, an denen man spielen kann, um neue Klänge auszuprobieren.
Der JX-8 P kostet unter 4000.- DM. Für den Programmer PG 800 müssen noch einmal 550.- DM hingelegt werden. Aber wie gesagt, es geht auch ohne ihn.

Siel

Für knapp 2500.- DM bietet Siel den 5-oktavigen, anschlagdynamischen **Digitalsynthesizer DK-80** an, der 12-fach polyphon ausgelegt ist. In Double-Mode stehen über das ganze Manual je zwei digitale Oszillatoren (DCO) zur Verfügung, die Polyphonie reduziert sich dann aber auf sechsfach. Bei Keysplit lassen sich je 6 DCOs im unteren bzw. oberen Manualbereich spielen. Als zusätzliche Klangquelle steht ein Rauschgenerator zur Verfügung. 40 Klangfarben sind bereits vorhanden, 10 können frei programmiert werden. Durch eine zusteckbare Cartridge können noch einmal 100 festprogrammierte oder 50 freiprogrammierte Klänge hinzugefügt werden. Eine Chorus-Schaltung sowie eine M.I.D.I.-Schnittstelle sind selbstverständlich. Ein zweispuriger Sequenzer kann bis zu 300 Noten abspeichern.
Der Siel DK-80 kann erweitert werden durch den **Expander 80,** der ca. 1400.- DM kostet. Er ist im Prinzip ein kompletter achtfach polyphoner digitaler Synthesizer, jedoch ohne Tastatur. Im Double-Mode lassen sich auch bei ihm zwei Stimmen übereinanderlegen, die Polyphonie sinkt dann auf vierfach. Bis auf die etwas reduzierte Polyphonie sind die Daten gleich wie die des Keyboard DK-80. Auch 40 festgelegte und 10 freiprogrammierbare Klänge, auch die Möglichkeit, zusätzliche Klänge über Cartridge zu erzeugen, usw. Angesteuert wird der Expander über M.I.D.I. von einem Steuerkeyboard aus, optimal natürlich von dem DK-80.

Solton

Solton P 600 C

Die Modellserie P ist bei Solton konsequent gepflegt, weiterentwickelt und nach oben ergänzt worden.
Hinzugekommen sind nun die Modelle **P 350 C** zu DM 6 000.- und **P 600 C** zu DM 12 900.- als tragbare Orgeln im Koffer und als Heimorgelmodell die **P 600** zu DM 13 900.- (Die Preise sind als empfohlene Richtpreise zu verstehen).
Ab Modell P 350 sind alle Registrierungen inklusive Tempi und Lautstärken vorprogrammierbar d.h. speicherbar.

NEUHEIT
MIDI-SCHNITTSTELLE FÜR JEDE ANALOGORGEL UND AKKORDEON

– Erweitern Sie Ihre Analogorgel oder Akkordeon (z.B. Wersi, Dr. Böhm, Hammond, Lowrey, Hohner, Paolo, Soprani usw.) zu einem MIDI-Masterkeyboard. Mit den phantastischen Möglichkeiten über MIDI-in/MIDI-out wird Ihnen der Anschluß zur modernen Digitaltechnologie ermöglicht.
– FEATURES: MIDI-Polymode, Splitprogramm, 1 aus 16 MIDI-Kanälen frei wählbar, 1–3 Manuale und Pedal möglich, Transposerinterface, Pitch Bend usw.
– Übernahme von Presetdaten und Lautstärken in Vorbereitung
– Für jede Orgel oder Keyboard mit positiv-, negativ-oder serieller Logik (Siemenstechnologie)
NEU: Jetzt auch im Bausatz lieferbar. Händleranfragen erwünscht. Bitte kostenlosen Katalog anfordern!

SIGMA PARTS

SIGMAPARTS GmbH
Bogenbergstrasse 8, D-8319 Velden
Vorführung und Verkauf:
SIGMATRONIC electronische Orgeln GmbH
Lilienstrasse 20, D-8000 München 80
Telefon 089/485576, Telex 5213006

Solton Programmer 24

Eine weitere Neuheit war der **Programmer 24,** ein rhythmischer und harmonischer Begleitautomat mit 24 Rhythmen und zwei Begleitprogrammen pro Rhythmus. Die Tastatur umfaßt drei Oktaven. Außerdem sind damit drei Orgelstimmen, die Fußlagen 8', 4' und 2' sowie zwei Streicherstimmen, Cello und Violine spielbar. Auch Gitarre- und Pianostimmen sind darauf spielbar. Jedes PCM Schlagzeuginstrument ist per Taste einzeln spielbar und hat seinen eigenen Lautstärkeregler.
Da dieses Gerät, welches ab April für knapp DM 5 000.- zu haben sein soll, auch vier sehr gute Baß-Stimmen spielt, dürfte es u.a. eine interessante Ergänzung für Liebhaber älterer Hammond-Orgeln sein. Ideal ist es für Pianisten und andere Solisten als echte Stütze beim Alleinauftritt.

EMPEX

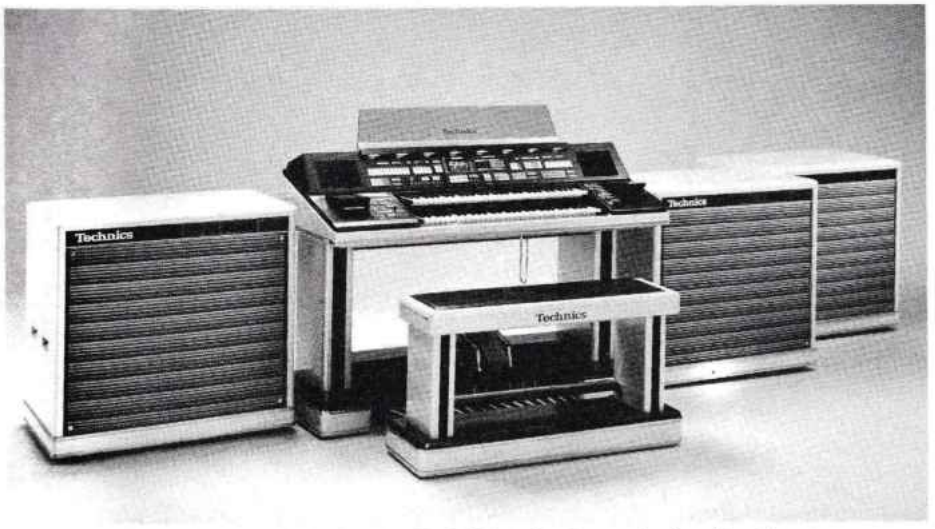
Der längst fällige
Manualreiniger
ist endlich erhältlich!

NEW

CLEAN:KEY reinigt Ihre Orgel- und Klaviermanuale.
Mit CLEAN:KEY stauben Sie ein ganzes Manual in wenigen Sekunden gründlich ab!
In einer Minute ist es feucht-gereinigt und trocken.
Eine speziell für diesen Zweck entwickelte Reinigungsflüssigkeit gehört dazu.

Preise: 1 Stück SFr. 16.50, DM 19.—, öS 140.—
2 Stück SFr. 31.—, DM 36.—, öS 265.—
(inkl. Porto & Verpackung)

Zu bestellen bei:
EMPEX Orgelzubehör
Postfach 21 · CH-2558 Aegerten



Das neue «Flaggschiff» von Technics, das Modell A-1 für den professionellen Einsatz

Technics

Das **digitale Schlagzeug** wie es 1982 in seiner ursprünglichen Form in die U-90 Orgel eingebaut wurde, erfreute sich wegen seiner klangechten Reproduktion von Schlagzeuginstrumenten spontan großer Beliebtheit bei Profi- und Amateurmusikern. Seit 1982 wurde daran fleißig weiterentwickelt. Heute gibt dieses Rhythmus- und Perkussionsgerät Schläge großer und kleiner Trommeln, Cymbal und viele weitere Stimmen mit einer Echtheit wieder, wie sie noch zur Zeit der U-90 als unerreichbar galt.

Technics DP 50

Als **Modell DP 50** ist es als Messeneuheit nun auch als selbständige Einheit erhältlich. Das gleiche Gerät ist auch in den neuen Orgeln der G-Serie eingebaut. Der frei programmierbare Teil ist allerdings im freistehenden Gerät erweitert worden. Mit 24 verschiedenen Schlag- und Perkussionsinstrumenten sowie 23 Preset-Rhythmen wurde hier eine Kombination geschaffen, die in allen Bereichen der Musik einsetzbar ist.
Die 23 Preset-Rhythmen - vom Funk-Rock bis zum Walzer - können in drei verschiedenen Perkussions-Arrangements über Tastendruck abgerufen und durch die Funktion «fill-in» und «intro» bis hin zum dynamischen, ständig wechselnden Solo sehr interessant gestaltet werden.
Das Tempo ist stufenlos frei wählbar und kann in einem Display abgelesen werden. Somit ist jede Funktion mit einem einfachen Tastendruck möglich. Durch diese einfache Bedienung stellt das DP 50 das ideale Gerät sowohl für den Anfänger als auch für den fortgeschrittenen Musiker dar, der nicht immer die Zeit für lange Vorbereitungen eigener Arrangements hat.

WS A 200 **WS A 70**

Im Bereich der professionellen Studio- und Beschallungstechnik zählt RAMSA - ein neuer Name auf der Frankfurter Messe - (von Technics vertrieben) zur Spitzenklasse.
Das Angebot umfaßt ein vollständiges Programm vom Mikrophon über Verstärkerendstufen bis hin zu einer Vielzahl an Boxentypen.
Um die Technics Orgeln bezüglich Registrierungskomfort noch optimaler einsetzen zu können, stellt dieser dynamische Anbieter zwei neue **Diskettenlaufwerke** für das Speichern von Registrierungen und Abläufen vor.
Das **Modell SY-FD 1** paßt zu den Orgeln SX-F 3 und SX-G 7. Das Floppylaufwerk **SY-FD 2** ist für die Orgeln SX-E 66, SX-E 55 und SX-C 600 gedacht.
Für Musiker, die oft unterwegs sind, bietet das Orgelstudio Schlick in D-2000 Norderstedt eine **portable Variante** des **Modells SX-G 7** an, dessen größter Teil, der Spieltisch im eigenen Gehäuse, nur 39 kg wiegt.

Viscount

Zu einem vollständigen und ausgereiften Programm klassisch/sakraler Orgeln gesellten sich zwei Neuheiten im Angebot dieses Herstellers aus Italien.
Zum **VS 220,** einem **Keyboard** mit fünf Oktaven, 11 Festregistern, 10 Rhythmen und Begleitautomatik, ist ein Gehäuseunterteil mit Schweller zu DM 165.- erhältlich, welches mit aufgesetztem Keyboard recht homogen und attraktiv wirkt.
Die Modelle **VS 20** und **VS 440** runden die Keyboardpalette nach unten und nach oben ab.
Auf dem Heimorgelsektor hat Viscount die **CX-Baureihe** in neuer Auflage gezeigt. Beide Orgelmodelle, die CX-3 und die CX-4 sind mit der digitalen Spielhilfe «Music-Player» zu einem Aufpreis von DM 500.- erhältlich. Ohne Music-Player kostet die CX-3 DM 2 995.- und die CX-4 DM 3 995.-.

Wersi

Wersi Stage Performer MK 1 Digital-Keyboard

Völlig neu zur Messe: Der Soundperformer MK 1. Keyboards zum Selberbauen, das fehlte noch auf dem Selbstbausektor. Wersi hat mit dem **Soundperformer MK 1**

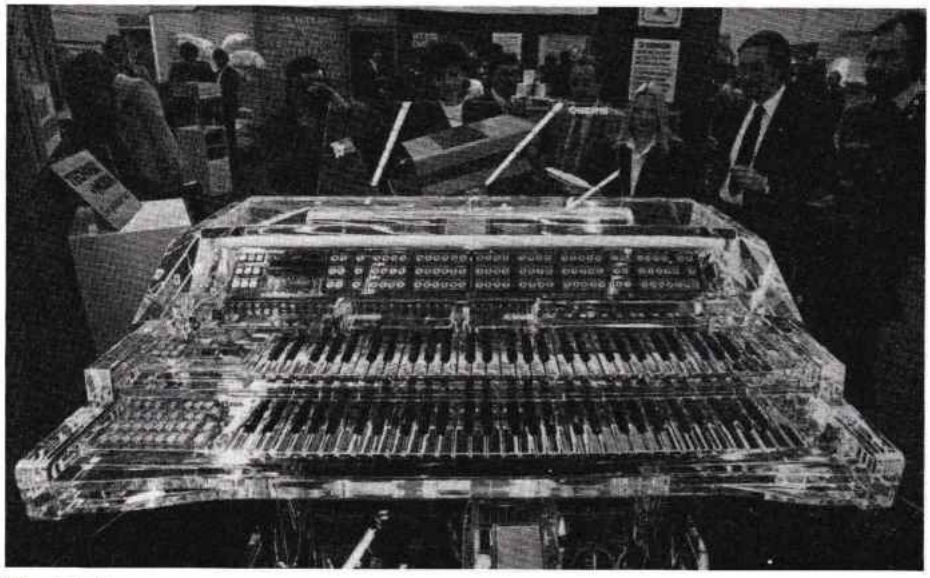
SIGMA-KLANGSPEICHER FÜR WERSI-ORGEL COMET

- 32 frei-programmierbare Presets
- Untermanual programmierbar
- keinerlei Umbau der Bedienfelder
- pro Preset bis zu 87 Funktionen

Lieferung erfolgt aufgebaut und vorgeprüft zum Selbsteinbau
Bitte kostenlosen Katalog anfordern!

SIGMA PARTS

SIGMAPARTS GmbH
Bogenbergstrasse 8, D-8319 Velden
Vorführung und Verkauf:
SIGMATRONIC electronische Orgeln GmbH
Lilienstrasse 20, D-8000 München 80
Telefon 089/485576, Telex 5213006



Wersi Delta

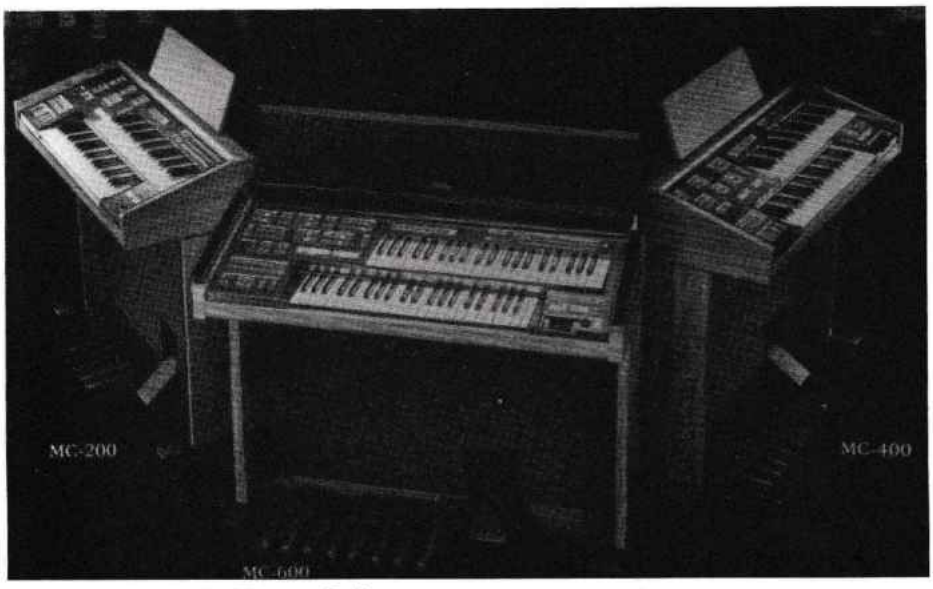
diese Lücke geschlossen. Wie es guter Keyboardstandard ist, hat der MK1 einen Umfang von fünf Oktaven, ist aber 16-fach polyphon, anschlagdynamisch, hat ein Touchvibrato, das durch nachträgliches Drücken der Taste beeinflußt werden kann, und ist voll programmierbar. Durch einen Keyboardsplit lassen sich auf dem Manual zwei unterschiedliche Klangfarben spielen, die im Double-Mode auch übereinandergelegt werden können, dann aber über das ganze Manual. Mit drin im MK1 ist eine komplette Sinus-Zugriegelbaugruppe, die man bei anderen Keyboards vergeblich sucht. Auch das bereits legendäre Wersi-Voice, ein elektronisches Leslie, ist eingebaut. Selbstverständlich hat der Wersi Soundperformer MK1 auch eine M.I.D.I.-Schnittstelle. Der Preis des Grundbausatzes, das ist die Minimumausführung, die bereits spielbar ist, kostet 1980.- DM.

Wersiboard Music 64 Computer können (nahezu) alles. Wenn man es noch nicht wußte, auf der Frankfurter Musikmesse konnte man sehen und vor allem auch hören, wie Computer Musik machen. Selbst mit Heimcomputern, die am untersten Ende in der Computerpreisskala stehen, ließen sich verblüffende Klänge und Klangstrukturen erzeugen. Wersi hat sich um den in Deutschland am meisten verbreiteten Heimcomputer, den Commodore C64, gekümmert und ihm das Musizieren beigebracht. Wer also einen Heimcomputer C64 mit Floppydiskstation hat, kann jetzt nicht nur Raumschiffe in Videospielen abschießen oder seine Finanzen verwalten, er kann auch auf ihm spielen wie auf einem Keyboard. Nun wissen Kenner von Heimcomputern, daß diese Geräte für Videospiele programmierbare Soundgeneratoren haben, die in erster Linie das Pfeifen, Zischen und Explodieren von (Baller-) Videospielen simulieren sollen. Man kann mit ihnen aber auch vernünftige, musikalische Töne erzeugen. Aber die lassen sich eigentlich nur in einem Programm festhalten, so richtig spielen wie auf einer Orgel oder einem Synthi war bisher nicht oder nur sehr mangelhaft möglich. Die Computertastatur ist ja auch nicht dafür vorgesehen.
Wersi hat nun ein richtiges Manual für den C64 gestrickt. Dazu Programme, die Kurvenformen, Filtercharakteristiken und An-/Abklingvorgänge am C64 wie an einem richtigen Keyboard einstellen lassen. Da der C64 drei Soundgeneratoren hat, ist das Wersiboard 3-fach polyphon. Die Programme sind auf Diskette gespeichert. Beim Spielen auf dem Wersiboard erfolgt die Information über alle Vorgänge über den Monitor bzw. Bildschirm des Rechners.
Das komplette Wersiboard mit Keyboard, Interface, Programmdiskette und Dokumentation kostet 495.- DM. Rechner, C64, Bildschirm sowie Diskettenstation müssen bereits vorhanden sein.
Mittlerweile gibt es weitere Programme für das Wersiboard. So ist für 89.50 DM ein Sequenzer- und Synthesizerprogramm erhältlich. Für 189.- DM gibt es ein Rhythmusprogramm einschließlich einer Rhythmusbox, mit der sieben Schlagzeuginstrumente gespielt werden können. Schade, daß es dieses System nicht auch für andere Rechner gibt.
Transparenz ist bei Wersi erwünscht! Ein schimmerndes und im Meer der unzähligen Messehallenlichter glitzerndes Plexiglasgehäuse, in das eine «Delta» verpackt wurde, war nicht nur als Attraktionspunkt zur Messe gebracht worden, sondern demonstrierte auch eindrucksvoll die übersichtlichen Innereien der Wersi DX-Orgelbaureihe.

Yamaha

Mit ungebrochener Innovationskraft war Yamaha in diesem Jahr wieder auf der Musikmesse in Frankfurt vertreten. Deutlich erkennbar ist der Schwerpunkt der Yamaha-eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeit: In allen Instrumentenbereichen die Erkenntnisse modernster Technologien zu integrieren und dabei dem Dienst an der Musik unterzuordnen. Das zeigt sich insbesondere in den sogenannten High-Tech-Produkten. Dazu zählen die neue Electone MC-Orgelreihe, die neue Clavinova-Familie und die zahlreichen supermodernen portablen Keyboards.
Mit den drei Modellen der neuen **Electone MC-Serie (MC-200, MC-400** und **MC-600)** werden faszinierende Orgeln für das Computer-Zeitalter vorgestellt. Sie bestechen durch den Original Electone-Klang, eine Fülle von Ausstattungs-Merkmalen und Spielhilfen sowie ultramoderne Technologie. Teilweise sind die Funktionen der voll digitalen Instrumente selbst programmierbar. Das Herz der neuen Electone MC ist das sogenannte «Multi Menu» - eine Steuerzen-

AHLBORN ORGEL GMBH
Die europäische Traditionsmarke seit 1955
BRD 7257 Ditzingen Heimerdingen, Einsteinstraße 2, Telefon 07152 / 5 20 81
AHLBORN LIPP



Die neuen Modelle der Electone-Reihe

trale für viele der einzigartigen Funktionen. Es ist eine Art Betriebssystem, aus dessen umfangreichem Angebot gewählt werden kann. Es erlaubt unter anderem den Zugriff auf 16 vorprogrammierte Registrierungen. Die neuen Orgeln sind außerordentlich bedienungsfreundlich.

Multi Menu

Premiere hatte in Frankfurt auch eine Reihe supermoderner, portabler Keyboards für die unterschiedlichsten Anforderungen und Einsatzmöglichkeiten. So die **PortaSound-Modelle PSS-110, PSS-150** und **PSS-450.** Sie bieten, je nach Modell abgestuft, eine große Auswahl an realistischen Instrumentenstimmen. Besonders für Kinder geeignet ist das PSS-110.

PSS-450

Speziell für den Einsatz im schulischen Musikunterricht hat Yamaha in Zusammenarbeit mit der Yamaha-Musikschule die **Schulversion PSS-401** entwickelt. Zwei, die mit dem Yamaha Playcard System eingesetzt werden können, sind ebenfalls Neuheiten: **PortaSound PCS-30** und **PCS-500.** Die PortaTone-Familie erhält mit dem **PSR-15** Zuwachs, dem Musikspaß für die ganze Familie.

PSS-401

Zu sehen war auch das Spitzenmodell dieser Reihe, das **PS-6100** mit extrem vielseitigen Orchester- und Solostimmen, 64 Vorwahl-Rhythmen, Stereo, M.I.D.I., auf Anschlag ansprechende Tasten, Manualteilung, Vier-Spur-Aufnahmeeinheit und einer für diese Keyboard-Klasse ungewöhnlichen Klangrealistik.

Keyboard PCS-500

Jellinghaus DX-Programmer

Freunde des Yamaha DX-7 haben oft Schwierigkeiten, die Auswirkungen von Parameteränderungen beim Programmieren eines Synthesizers nach der Frequenzmodulationssynthese (FM) vorauszusehen, zumal die Programmierung beim DX-7 außerdem noch in numerischer Form erfolgen muß. Während man sich bei herkömmlichen Synthis noch etwas unter Grenzfrequenz, Wellenform, Resonanz und An-/Abklingverhalten vorstellen kann, ist die Klangsteuerung mit Operatoren und Algorhythmen doch sehr abstrakt. Es hat nicht lange gedauert, bis Hilfsmittel dazu auf dem Markt erschienen. So wurden für Heimcomputer, meistens für den Commodore C 64 (leider nicht auch für Atari XL und andere) Programme geschrieben, die die Klangfindung unterstützen. Solche Programme sind bei der Firma Jellinghaus Musiksysteme in verschiedener Form erhältlich. Jellinghaus ging aber noch einen Schritt weiter. Er entwickelte ein Gerät, das wie ein Mischpult aussieht. Mit ihm lassen sich an vielen, vielen Knöpfen die Parameter für den DX-7 einstellen, für die man bisher in Zahlen denken mußte. Man kann den Klang jetzt buchstäblich mit den Händen begreifen. Jeder Parameter ist in direktem Zugriff vorhanden, mehrere Parameter lassen sich gleichzeitig verändern, die Parameter-Werte erscheinen durch die Reglerstellungen auf einen Blick übersichtlich. Sogar das FM Expandermodul TX-7, das nur über einen DX-7 ansteuerbar oder programmierbar ist, kann über den DX-Programmer programmiert werden. Dieses Zusatzgerät enthält viel Elektronik. Dennoch ist es gelungen, den Preis mit rund 2500.– DM recht niedrig zu halten.

Clavinova YPR-8

Im letzten Jahr stellte Yamaha die E-Pianoserie Clavinova vor. Die Tonerzeugung beruht auf der von Yamaha favorisierten Frequenzmodulationssynthese. Mittlerweile hat sich bereits eine ganze Familie um das Clavinova gebildet mit den verschiedensten Eigenschaften. Von einem 5-Oktaven Manual bis zu einem vollen Piano 88-Tasten Manual, mit und ohne Rhythmusgerät, mit und ohne M.I.D.I.-Schnittstelle, mit unterschiedlicher Anzahl an Klangfarben.

Eine sehr preiswerte Ausführung ist das **Clavinova YPR-8.** Fünf Oktaven Umfang, drei Klavierklangfarben, Cembalo und ein sehr echt klingendes Vibraphon. Das Spielverhalten einschließlich Anschlagdynamik und Tastengefühl kommt einem akustischen Piano schon sehr nahe. Nur noch Kenner, die einen Steinway-Flügel am Klang von einem Grotrian unterscheiden können, mögen sich unbefriedigt abwenden. Für uns Normalverbraucher ist die Echtheit des Klanges und des Anschlagverhaltens schon verblüffend. Leider besitzt das YPR-8 nicht wie die großen Ausführungen eine M.I.D.I.-Schnittstelle, denn es wäre schön, wenn man gleichzeitig mit einem zusätzlichen Keyboard z.B. schöne Streicherklänge unterlegen könnte. Nun ja, man kann nicht alles haben.

K. Neufeldt

ORGMA die Orgelschule mit Magnetophon....
...für alle, die das Orgelspielen zeitunabhängig zu Hause erlernen wollen - systematisch - und **ständig vom Orgellehrer betreut.**
Und das geht so:

● Die Post bringt Ihnen Lektion Nr. 1 = ein Notenheft und eine Kassette mit Orgellehrervorspiel und Unterweisungen.

● Mit ihrem Recorder hören Sie das Band ab und üben nach den Noten, bis die Lektion sitzt. Das nehmen sie auf der Kassette auf. Die geht per Post zum Lehrer.

● Im Orgellabor prüft und korrigiert der Lehrer das Schülerspiel durch Kommentare und „richtiges" Vorspiel. Beides wird auf die Kassette aufgenommen - und danach der akustische Teil der Lektion Nr. 2 Notenheft Nr. 2 dazu - und ab geht die Post zum ORGMA-Schüler.
Dieser Kreislauf wiederholt sich von Lektion zu Lektion - bis Sie den Spielstand erreicht haben, den Sie sich wünschen ! Und alle Familienmitglieder können mitmachen - zum gleichen Unterrichtspreis.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN !
ORGMA · POSTFACH 1473
D-4030 RATINGEN

Rückblick – Fazit

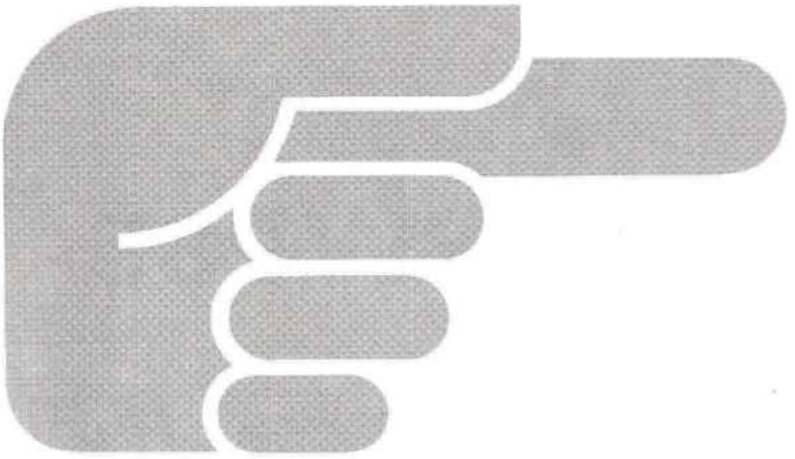
Die Weltmacht Musik hat auf dem Musik-Weltmarkt in Frankfurt erneut eindrucksvoll ihre impulsgebende Kraft bewiesen. Die Messe übte trotz Schnee und Kälte ihre Anziehungskraft als Schaufenster des qualitativen Fortschritts und Wandels in dieser Branche sowohl im klassischen als auch im elektronischen Instrumentenbereich aus.
Anfängliche Befürchtungen, daß der Wintereinbruch den Besuch stark beeinträchtigen würde, hat der Messeverlauf zerstreut. Mit 48 000 Besuchern ist die Vorjahresziffer nur um gut 1000 unterschritten worden. Das wetterbedingte Minus lag also lediglich bei 3 %.
Vor allem der internationale Fachhandel und andere professionelle Musik-Interessenten sorgten dafür, daß die Ergebnisse dieser Messe von der großen Mehrheit der Aussteller als durchaus zufriedenstellend und über den marktbedingt moderaten Erwartungen eingestuft werden. Der Besuch besonders kaufkräftiger Fachhandelshäuser aus überseeischen Ländern wie USA, Kanada und auch Japan, hat nicht unbeträchtlich zugenommen.
Die Zufriedenheit der Aussteller mit dem Messegeschäft hielt, wie von einem unabhängigen Marktforschungsinstitut ermittelt, mit gut 87 Prozent das hohe Niveau der zurückliegenden Jahre. Auch diesmal unterstreichen die Befragungsergebnisse die Weltmarktfunktion der Musikmesse Frankfurt: zum Geschäft mit außerdeutschen Ländern äußerten sich 92 Prozent der Aussteller positiv, mit den Ergebnissen am deutschen Markt 83 Prozent. Den höchsten Zufriedenheitsanteil melden die ausländischen Aussteller für ihr Messegeschäft mit außerdeutschen Partnern (95 Prozent).
Dem Messegeschäft kam das recht ruhige Preisklima zugute. Mehr als ein Drittel der insgesamt 770 Aussteller (38 Prozent der deutschen, 35 Prozent der ausländischen Anbieter) war ohne Preisänderungen nach Frankfurt gekommen. Im Elektronikbereich gab es sogar einzelne Preissenkungen. Preisanhebungen blieben überwiegend im Bereich bis 5 Prozent. Marktnahe Neuentwicklungen ließen in Ausnahmefällen auch höhere Anhebungen zu. Die «Kunst der Fuge», die bedarfsbedingte Marktlücke zu finden, entschied in vielen Fällen über den Erfolg des einzelnen Anbieters.

Die Musikmesse Frankfurt '85 zeigte erneut die Vielfalt des Angebots an Musikinstrumenten, Orchesterelektronik, Zubehör und Musikalien. Einer der Schwerpunkte war die Elektronik, die einen Kulminationspunkt in der technischen Entwicklung erreicht zu haben scheint, der der Kauflust weiterhin Auftrieb gibt. Man ist nun auf dem Wege der Verfeinerung, um die Geräte weiter zu miniaturisieren und dabei die spieltechnischen und klanglichen Möglichkeiten nochmals zu verbessern.

Von der Nachfrage induziert ist die Kompatibilität durch M.I.D.I.-Interface, die es erlaubt, Elektronik-Geräte verschiedener Hersteller zusammenzukoppeln; denn der subtil denkende Musiker will heute seine Anlage nicht mehr komplett kaufen, sondern nach eigener Wahl zusammenstellen. Nachdem in der Elektronik nun auch deutsche Firmen erfolgreich mithalten, entwickeln sie bei bestimmten Instrumenten des Elektronikbereichs sogar Trendsetterfunktion.
Bei aller Selbstverständlichkeit, mit der die Musikelektronik mittlerweile das Markt- und Musikgeschehen erweitert hat, bleibt die Rolle der klassischen akustischen Instrumente ungeschmälert. Die Musikmesse '85 erwies noch deutlicher als ihre Vorgängerinnen, wie sich beide Bereiche einander öffnen, wie beide gleichrangige Einstiegsmöglichkeiten ins Musizieren bieten, ohne daß dazwischen Abgrenzungen empfunden werden.
Besonders typisch hierfür sind die Zupf- und die Schlaginstrumente. Für viele Gitarristen und noch ausgeprägter für Schlagzeuger gehört sowohl das akustische als auch das elektrische bzw. digitale Instrument zum «Repertoire», um die klangliche Vielfalt auszuweiten.
Bei allen Instrumenten muß allerdings auch die «Optik» stimmen, zumal dann, wenn die «Show» für den Erfolg des Musikers von ausschlaggebender Bedeutung ist. Farbe spielt im Instrumentenbau eine wachsende Rolle.
Der von den Verlegern konzentriert gebotene Überblick über das Angebot des Musikalienmarktes hat durchweg gute Resonanz gefunden. Das Interesse der Besucher erstreckte sich auf die volle Breite des Sortiments und hat gewisse Vorbehalte reduziert, mit denen das Musikalienfach das Jahr 1985 eingeschätzt hatte.
Das Fazit der Musikmesse '85 aus Sicht der Besucher: die Musikmesse ist ein Muß! Und für die Aussteller: wer Spitzenqualität liefert und kreativ ist, kann sich auch für die Zunkunft seine Marktchancen ausrechnen.

MUSIK MESSE FRANKFURT

Die nächste Musikmesse findet vom 15. bis 19. Februar 1986 in Frankfurt statt.



Tips zur Technik

Nachtrag zu Teil I
(in TASTEN WELT 3, 4, 5 und 6/84 sowie 1/85 erschienen)

Elektronische Musikerzeugung

Th. Weber, AME

Zur Erläuterung einiger Begriffe aus Teil I sind Fig. 20 bis 25 gedacht.
Diese Fotos wurden direkt vom Bildschirm eines Oszilloskopes gemacht. (Ein Oszilloskop ist ein Gerät ähnlich einem Fernseher, das es ermöglicht, elektrische Signale darzustellen. Die vertikale Achse gibt die Amplitude an, die horizontale die Zeit. Mittels eines Oszilloskopes ist es also möglich, den zeitlichen Verlauf von elektrischen Signalen darzustellen.)

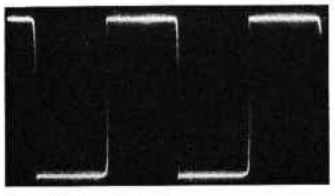


Fig. 20 Rechteck

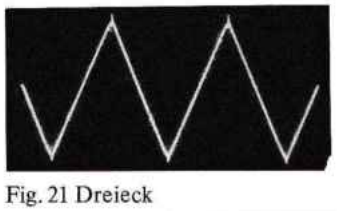


Fig. 21 Dreieck

In Fig. 20 ist ein Rechtecksignal dargestellt, wie es tatsächlich in einer Orgel verwendet wird.

In Fig. 21 ist ein naher Verwandter des Sinus dargestellt, der Dreieck, der aber in der Technik sehr selten verwendet wird.

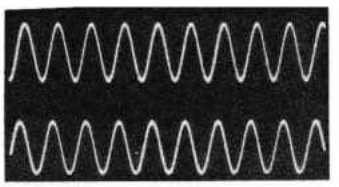


Fig. 22
Zwei fast gleichfrequente Sinussignale gleicher Amplitude

Fig. 22 zeigt zwei Sinussignale gleicher Amplitude und fast gleicher Frequenz. Addiert man diese beiden Signale auf, entsteht eine Schwebung, wie sie tatsächlich aussieht. Die Zeit läuft bei dieser Aufnahme langsamer ab als in Fig. 22.
Dadurch passen wesentlich mehr Sinusverläufe auf den Bildschirm als in Fig. 22.

Da aber die Schwebungsfrequenz sehr gering ist, wäre sie mit dem Zeitfaktor aus Fig. 22 sehr schlecht zu sehen.

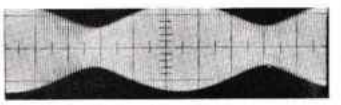


Fig. 23 «Schwebung».
Die Signale aus Fig. 22 aufaddiert, andere Zeitablenkung – damit Schwebung besser sichtbar wird.

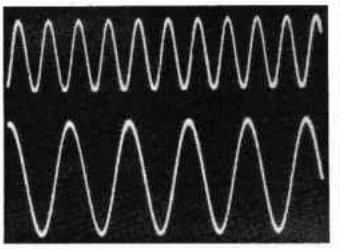


Fig. 24
Zwei Sinussignale, das obere doppelfrequent und halbe Amplitude.

In Fig. 23 sieht man jedoch sehr deutlich, wie die Summe der beiden Töne aus Fig. 22 ständig lauter und leiser wird und daß die Kurvenform der Schwebung wieder einen Sinud darstellt.
Allerdings mit wesentlich geringerer Frequenz als die Signale aus Fig. 22.

In Fig. 24 sind zwei Signale dargestellt. Das obere besitzt halbe Amplitude und doppelte Frequenz des unteren.

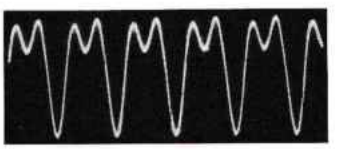


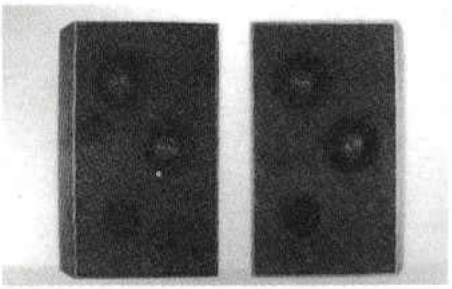
Fig. 25
Addition der Signale aus Fig. 24
⇒ rechteckähnlicher Kurvenverlauf!

In Fig. 25 sind die beiden Signale aus Fig. 24 aufaddiert worden. Sehr deutlich erkennt man den rechteckähnlichen Verlauf.
Es wurden ja Grundton und 1. Oberton aufaddiert!
Würde man mehr Signale aufaddieren, wäre der Rechteck noch um Vieles besser.

Testbericht

Keyboardboxen OSW 235

Die neuen Keyboards sind so gut und so vielfältig ausgestattet, daß man damit ohne weiteres eine kleine Gesellschaft unterhalten oder auch zum Tanz aufspielen kann. Leider reicht die Lautstärke der eingebauten Lautsprecher gerade bis zum Nachbartisch.
Da jedoch der Keyboardspieler für seine gelegentlichen Auftritte kein großes Orgelkabinett anschaffen kann oder will, ist guter Rat teuer.



Nicht teuer ist der Rat der Firma D. Strauß aus Balingen, die für knapp unter 1000.– DM ein paar aktive Boxen anbietet. Die handlichen Boxen mit den Maßen 50 x 30 x 18 cm sind leicht in jedem Kofferraum unterzubringen. Der Konstrukteur der Boxen, Herr Sauter, war bisher für die Firma Lowrey tätig und ist darum mit Keyboards und Orgeln bestens vertraut. So kennt er auch die Problematik, die entsteht, wenn man mehrere Geräte zusammenkoppeln muß. Um dieses Wirrwarr von vornherein auszuschalten, hatte Herr Sauter folgende Idee: Der Stereo-Endverstärker ist in einer der beiden Boxen fest installiert. Die eine Verstärkerstufe steuert den Lautsprecher in der Box direkt an. Die zweite Verstärkerstufe steuert die zweite Box an. Man braucht also nur ein Netzkabel zur Box 1, ein Stereokabel vom Keyboard zur Box 1 und ein Verbindungskabel von Box 1 zu Box 2. Natürlich braucht das Keyboard selbst auch noch Strom. Nach diesen wenigen Handgriffen ist die Anlage spielbereit. Zweimal 40 Watt Sinusleistung stehen jetzt zur Verfügung, das entspricht etwa der Leistung einer mittleren bis großen Heimorgel. Durch den Anschluß der Boxen an das Keyboard erhöht sich nicht nur die Lautstärke, auch der Klang wird wesentlich verbessert, die Bässe kommen besser zum Tragen und die Wiedergabe ist wesentlich reiner als bei den eingebauten Lautsprechern im Keyboard.
Ich wollte wissen, was die Anlage sonst noch kann, und hängte eine Heimorgel dran. Auch hier kam ein schöner, voller Klang zur Geltung und der Wirkungsgrad der Orgel wurde um einiges verbessert. Dann ließ ich noch ein Digital-Drum über ein Mischpult laufen. Dieses schloß ich wiederum an die Boxen an. Die Naturklänge des Digital-Drums kamen klar und deutlich wie über eine große Anlage.
Grenzen sind dieser kleinen Anlage mehr durch die Leistung gesetzt. Für Räume mit mehr als 50 Besuchern ist sie zu schwach. Umgekehrt geht es leichter. Mit einem Potentiometer an der Rückseite der Aktiv-Boxen kann man die Leistung bis auf Zimmerlautstärke herunterregeln.
Die Boxen sind in Nußbaum oder Eiche schwarz erhältlich, so daß sie sich in Wohnräumen harmonisch einfügen.

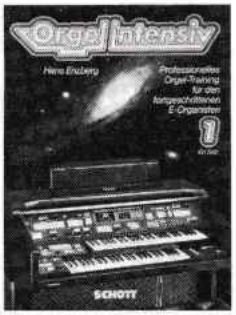
Fazit

Die Boxen sind zur Verstärkung von Keyboards, Synthesizern etc. im privaten Bereich und in kleinen Gesellschaften sehr empfehlenswert.

A. Rieger

SCHOTT

Neu!



Hans Enzberg
Orgel Intensiv

Das umfangreiche Kursmaterial für den fortgeschrittenen Orgelspieler führt ihn systematisch hin zu einem Höchstmaß an perfektioniertem Orgelspiel.

Lieferbar: **Band 1, Das Lehrbuch** enthält alle wichtigen Hinweise und Spielstücke für den Grad 1.
Best.-Nr. ED 7161, DM 24,80

Study Heft 1 behandelt die Kapitel: Info, Zählwerk, Repro, Orgel-Session. Die dazugehörende **Soundcheck-Cassette** stellt eine hervorragende Lernhilfe dar.
Best.-Nr. ED 7271, DM 29,80

Orgel-Intensiv 1-Set (Lehrbuch, Study-Heft & MusiCassette),
Best.-Nr. ED 7261-10, DM 49,80

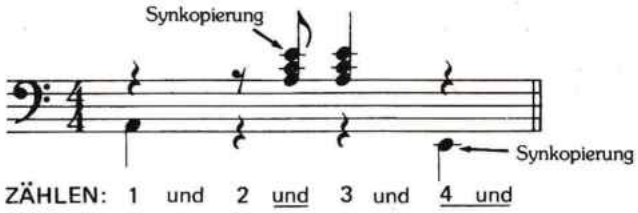
Schott · Musikverlag · B. Schott's Söhne · Postfach 3640 · 6500 Mainz

Mach mit!

Aufgabe 28

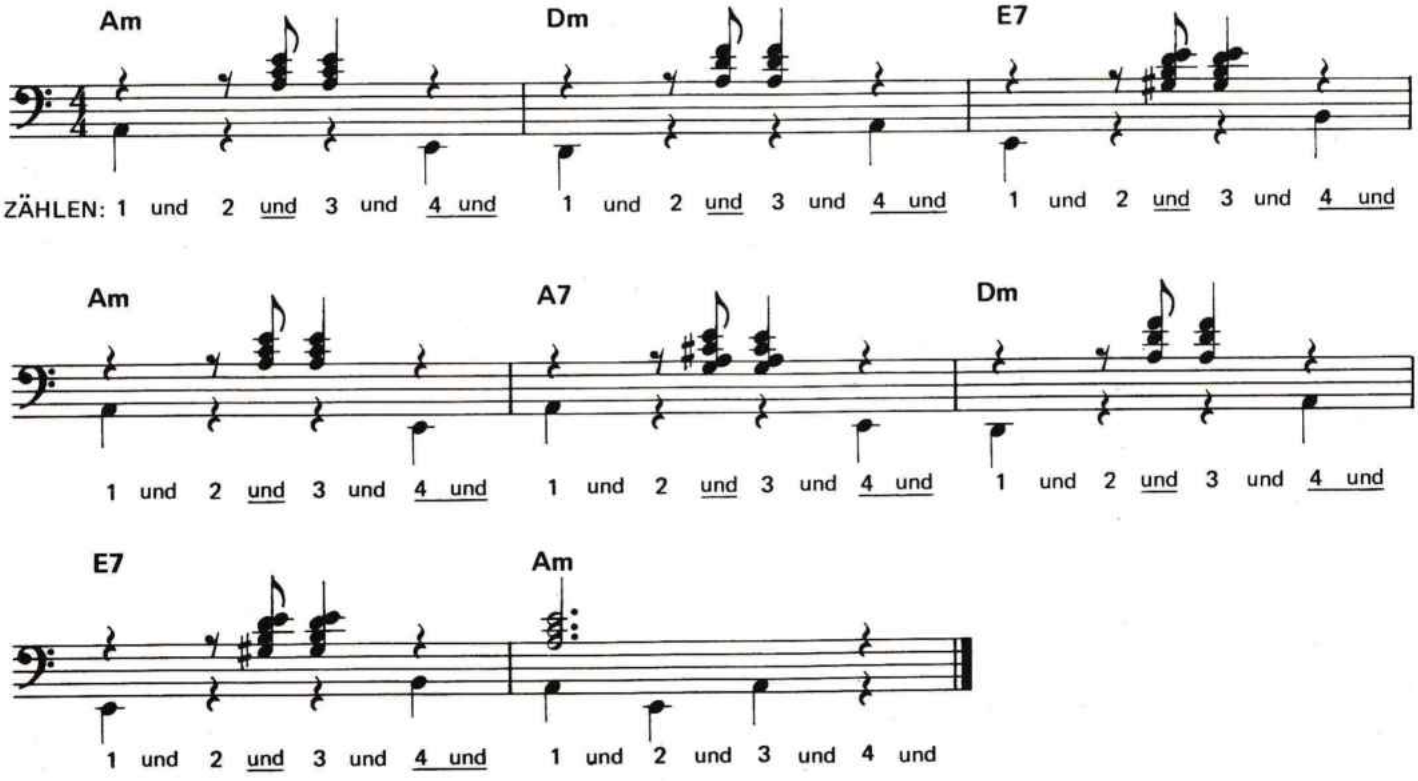
Spanischer Tango

Es gibt eine Reihe verschiedener Tango-Rhythmen. In dieser Aufgabe wird der sogenannte «Spanische Tango» vorgestellt. «Spanischer Tango» ist ein weiterer südamerikanischer Rhythmus, der Synkopen verwendet. Das folgende Musikbeispiel zeigt, wo die Synkopierung auftritt. Bitte denken Sie daran, daß bei einem Musikstück ohne Synkopen im Vierviertelteakt die Hauptakzente im 1. und 3. Taktteil liegen.



Bitte üben:

Bitte üben Sie die nachfolgend aufgeführte Begleitung, bevor Sie das Musikstück «Without You» spielen.



Bitte spielen: Without You

Registrierungsvorschlag

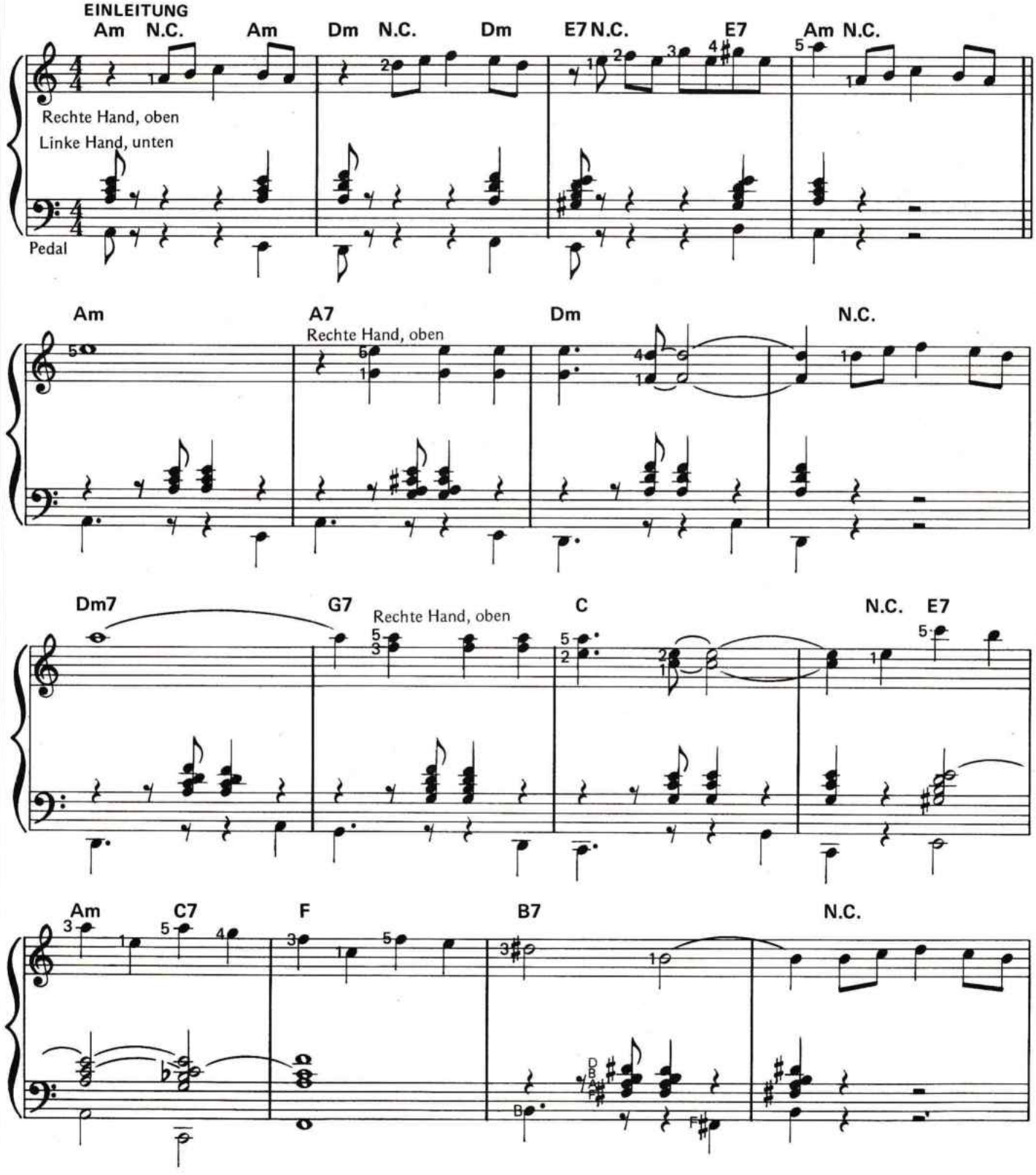
a) für größere Orgeln

b) für kleinere Orgeln

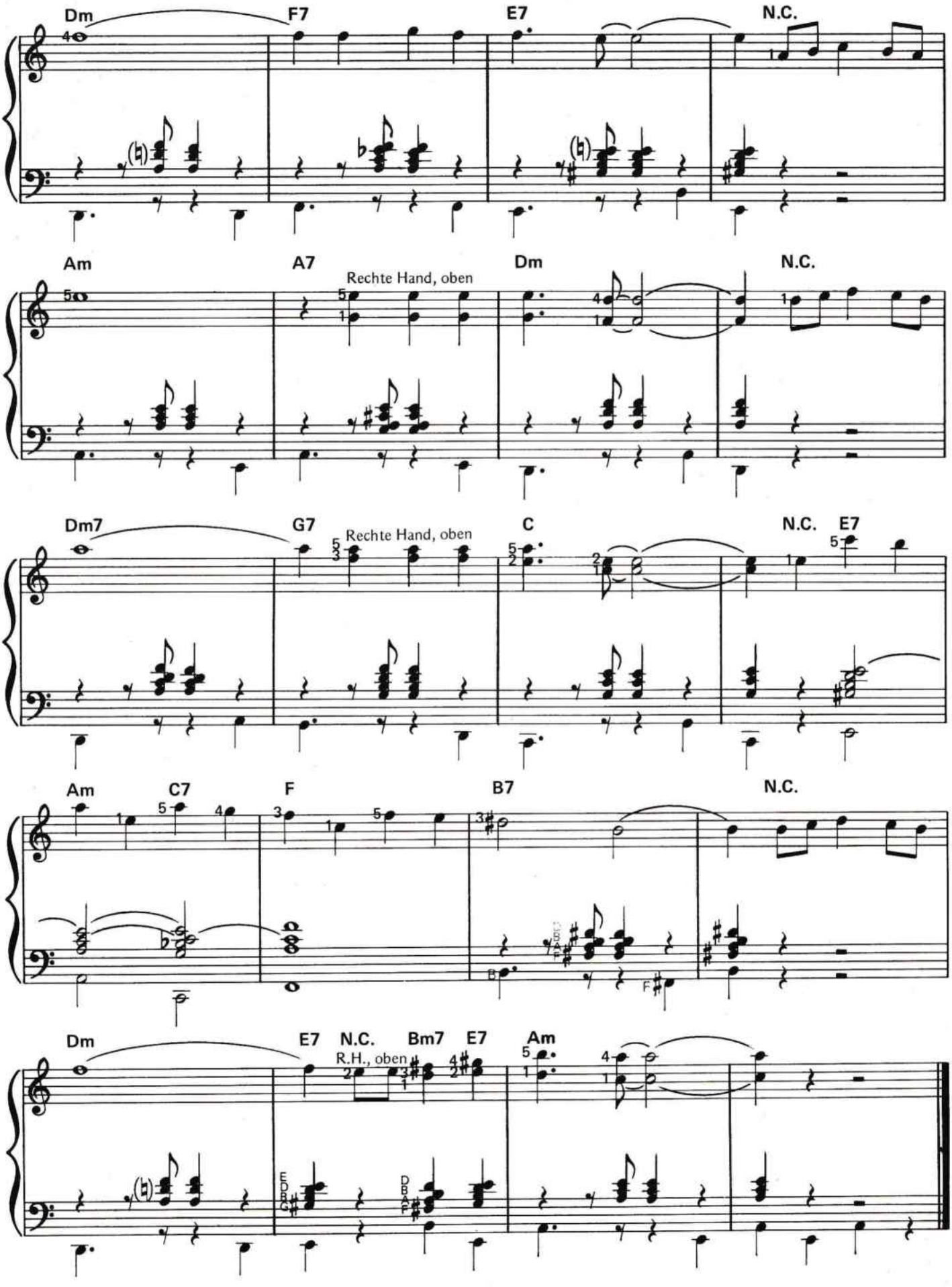
	Oberes Manual	Unteres Manual	Pedal	Änderungsmöglichkeiten
a)	Flöten 4', 8', 16'	Flöte 8' Horn 8'	String Baß Sustain	Hall langsames Leslie Tremolo
b)	Flöte 4' und Saxophon oder Trombone	Flöte 8' Horn	Voll	Vibrato und Hall

WITHOUT YOU

Komponist: Osvaldo Farres



Der Abdruck des Kurses erfolgt mit der freundlichen Genehmigung des Hal Leonard Verlages.

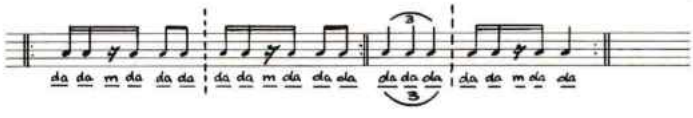

Dm
F7
E7
N.C.
Am
A7
Rechte Hand, oben
Dm
N.C.
Dm7
G7
Rechte Hand, oben
C
N.C.
E7
Am
C7
F
B7
N.C.
Dm
E7
N.C.
Bm7
E7
Am
R.H., oben

Wissen macht frei!

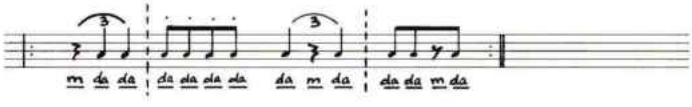
Hansruedi Jordi

Rhythmus-Singen

Zur besseren Orientierung bei schwierigeren Notenbildern teilen wir den Takt nach der bereits erwähnten Regel. Vom eigentlichen Zählen(1eue, 2eue) kommen wir nun weg und sprechen folgende Laute:
Für Noten «da» lang oder kurz
Für Pausen «m» immer kurz



Pausen in einer Triole



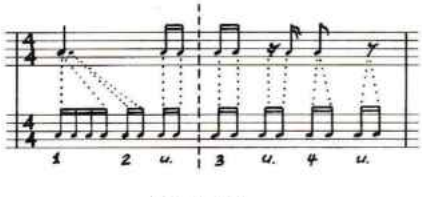
Rhythmische Analyse

Zur Analyse eines Notenbildes verwendet man 1. die **Takthalbierung** und 2. **die kleinste rhythmische Werteinheit.** Das Notenbild wird durch den sich ergebenden Raster betrachtet.

Im nun folgenden Beispiel ist die kleinste Einheit:
Ein Sechzehntel

Notenbild:

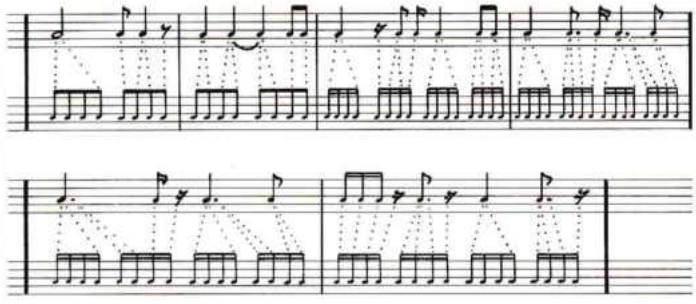
Raster:



Takthälfte

Analysieren Sie folgende Bilder

Aufgaben:

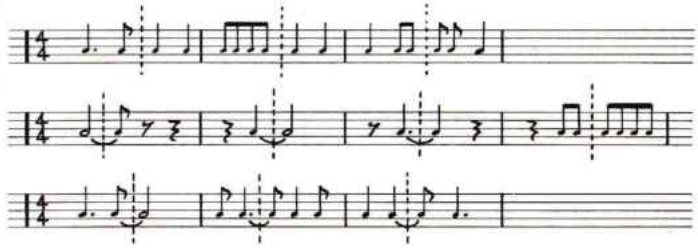


Notationsregeln

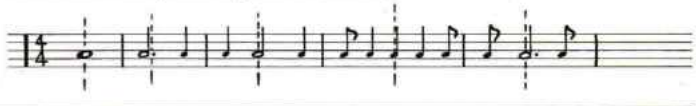
Der Komponist und Arrangeur hat eine festgelegte systematische Schreibweise zu befolgen, damit auch schwierige Notenbilder lesbar sind.

1. Wie schon erwähnt muß ein Vier-Viertel-Takt immer in der Mitte teilbar sein. Eine Note, deren Wert sich über die Takthälfte bis zum 3. Schlag oder weiter erstreckt, muß geteilt und der Übergang angebunden werden.

Beispiele:

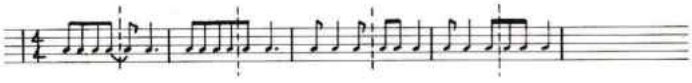


Ausnahmen: (Teilung nicht üblich)



2. Zwei oder mehr aufeinander folgende Achtel- oder Sechzehntel-Noten werden innerhalb der Takthälfte am Notenhals mit einem Balken verbunden. **Achtung!** Keine Balkenverbindung über die imaginäre Mittellinie.

richtig richtig falsch



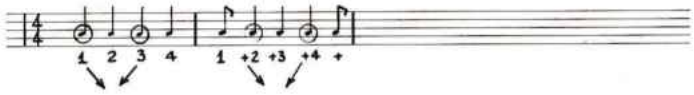
richtig falsch richtig falsch

falsch richtig

Synkopen

Unter einer Synkope versteht man allgemein eine Verschiebung der Taktbetonung.

Normaltakt: Das gleiche synkopiert:

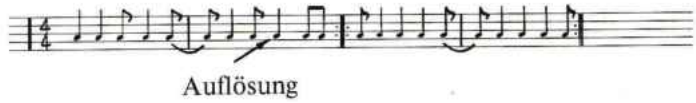


Betonungen auf 1 und 3 Betonungen auf 1+ und 3+

Beispiele:

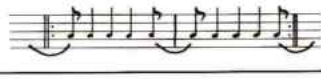
Auflösung Auflösung

Synkopen über mehrere Takte



Auflösung

Geschlossener Synkopenkreis:



WIR SIND WIEDER FÜR SIE DA!

MIT EINEM FASZINIERENDEN ORGELPROGRAMM (CLASSIC UND UNTERHALTUNG) MIT MESSENEUHEITEN – MIT PREISEN DIE SIE BEGEISTERN WERDEN!

viscount®

BERATUNG UND VERTRIEB JETZT BEI:

VAN DOORN

INTERNATIONAL B.V.

INDUSTRIELAAN 26 – 3903 AD VEENENDAAL HOLLAND

BITTE RICHTEN SIE ALLE ANFRAGEN UND BESTELLUNGEN NUR NOCH AN DIESE ANSCHRIFT ODER RUFEN SIE UNS AN:

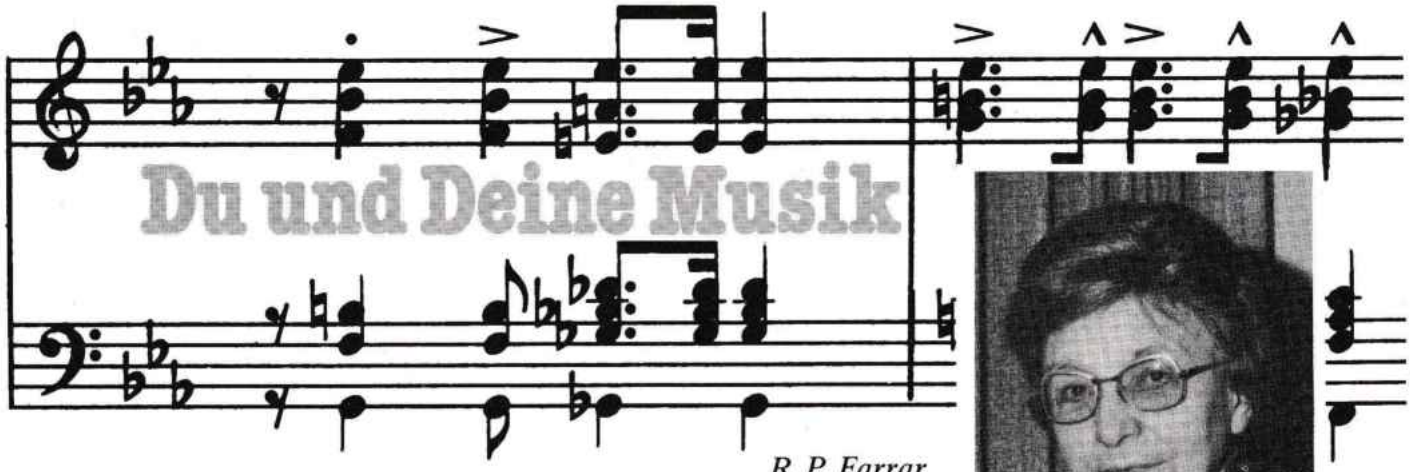
TELEFON:

08385-19136

viscount®

EIN BESSERES WORT FÜR ORGEL

FORDERN SIE NOCH HEUTE PROSPEKTE UND PREISLISTEN AN!



Volkstümlich

Im letzten Jahrzehnt ist volkstümliche Musik wieder gefragt wie schon lange nicht mehr. Warum das so ist, kann niemand richtig erklären. Vermutlich wiederholt sich die Beliebtheit dafür genauso wie sich andere Interessen und Moden periodisch wiederholen.

Wie viele gute Ideen und Musikstilrichtungen, ist auch die Volksmusik eine Zeit lang verdrängt geblieben bis irgendein Ereignis, eine Neuorientierung oder auch irgend jemand im richtigen Moment den Funken zündet, den Anstoß zu einer Wiederbelebung gibt und damit seit langem in Vergessenheit Geratenem zu neuer Blüte verhilft.

Was ist eigentlich Volksmusik oder «Folk Music» wie sie die Engländer und Amerikaner nennen?

Das Volkslied befaßt sich mit dem Alltag. Es kann etwas beschreiben, eine Geschichte erzählen, einem Kind beim Einschlafen oder Aufwachen helfen. Es kann ein Lied über die Arbeit sein, ein Kinderlied, ein Liebeslied oder auch ein religiöses Lied. Es besingt patriotische und politische Helden, aber auch soziale Mißstände oder eine Jahreszeit.

Volkslieder werden Teil einer sozialen Gruppe, ja einer ganzen Nation – und gehören doch eigentlich niemandem. Manches Volkslied scheint regelrecht im Volk «gewachsen» zu sein, manche Lieder wurden auch von bekannten Komponisten geschrieben. Ganz alte Volkslieder wurden von Generation zu Generation mündlich überliefert, und oft ist der Komponist unbekannt.

Die Volksmusik verdankt ihre Popularität jedoch nicht ihrer Herkunft, ihrer Quelle, sondern vielmehr ihrer ganz besonderen Eigenart, ihrem gewissen Etwas, das sie für viele Menschen so anziehend macht.

Überlieferte Volkslieder werden von Gruppen und Völkern in Form und Inhalt geändert und der jeweiligen Zeit, den veränderten Gegebenheiten und ihren besonderen Bedürfnissen angepaßt, was mit andersartiger Musik kaum passiert.

Eine ganz ähnliche «Renaissance» der volkstümlichen Musik gab es auch im 19. Jahrhundert als sich u.a. Beethoven für Teile seiner Kompositionen der Volksmusik bediente.

Durch die enorm gestiegene Beweglichkeit mit modernen Verkehrsmitteln und durch die technische Entwicklung in unserem Jahrhundert, ist es beispielsweise einem Europäer möglich, in wenigen Tagen bei irgendeiner Völkergruppe in einem abgelegenen Teil der Welt deren Volksmusik auf Tonband aufzuzeichnen und nach Hause zu bringen. Es ist uns heute also möglich, eine Musik zu hören und kennenzulernen, die vorher (und früher) fremde Ohren nie zu hören bekamen.

Wo hat die Volksmusik ihren Ursprung? Nun, überall wo Menschen zusammen leben, zusammen arbeiten und spielen, entsteht das Bedürfnis, sich rhythmisch und melodisch auszudrücken.

Die jetzige Beliebtheit der Volksmusik wird wahrscheinlich länger anhalten als in früheren Zeiten, weil ihre Verbreitung viel einfacher geworden ist.

Wer hat nicht schon im eigenen Wohnzimmer per Schallplatte oder Fernsehgerät Volksmusik- und Tanzgruppen aus Südamerika, Rumänien oder aus Japan hören und sehen können. Diese Musik ist zeitlos, und sie gefällt jungen *und* älteren Menschen.

Ganz berühmte klassische Werke enthalten zahllose Elemente aus der Volksmusik. Alte religiöse Hymnen sind Volksliedmelodien mit religiösem Text. Hier nur einige wenige Namen bekannter Komponisten, die sich in besonderem Maße der Volksmusik bedienten: Beethoven, Brahms, Dvorák, Grieg, Tschaikowsky, Chopin, Bartók, Percy Grainger, Aaron Copeland, das russische Quintett: Balakirew, Borodin, Cui, Mussorgski und Rimski-Korsakow und viele andere.

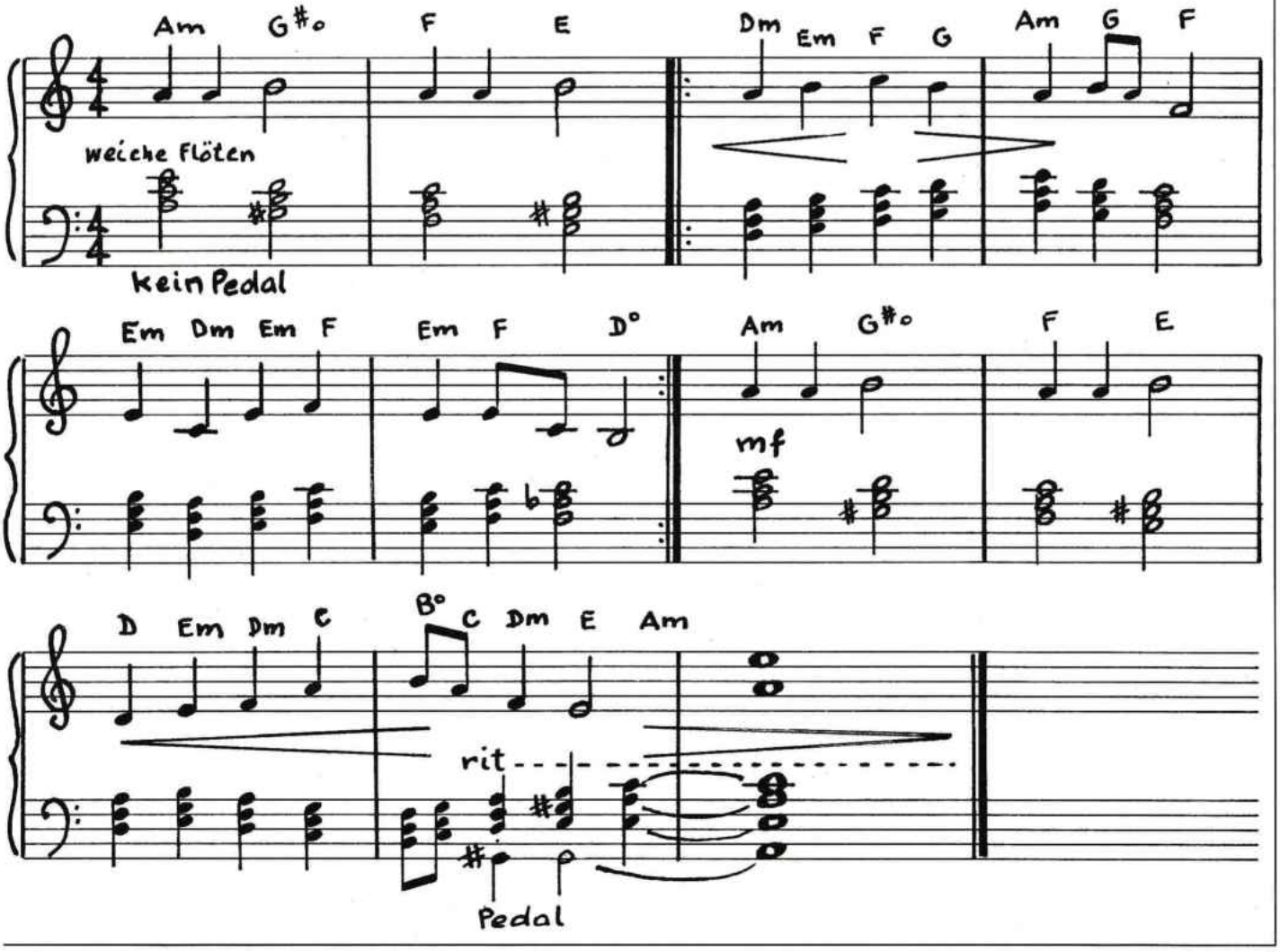
Ich habe für diesen Beitrag ein japanisches Volkslied gewählt, welches den Frühling besingt. Es heißt «Sakura», was auf Deutsch «Kirschblüte» bedeutet. Meine Bearbeitung dieser Melodie weicht von all denen, die ich bisher gesehen habe, wesentlich ab, weil ich erreichen wollte, daß sie auf der Orgel möglichst gut klingt und gleichzeitig ihren ursprünglichen Charakter behält. Es kommt fast durchwegs nur die Grundnote mit einer Dreiklangbegleitung zur

Anwendung. Die folgenden Vorschläge sollen Ihnen die Interpretation von Sakura erleichtern.
Stellen Sie sich ein zartes, japanisches, in Pastellfarben gemaltes Bild eines blühenden Kirschbaumes vor. Legen Sie Ihre Finger auf die Tasten und *lassen* Sie sie spielen - leicht und ruhig. Ich habe nur die zwei letzten Takte mit Noten für das Pedal versehen. Im übrigen Teil erschien mir auch die leiseste und feinste Baßstimme zu schwerfällig.
Im oberen Manual verwende ich eine zarte Solostreicherstimme und im unteren Manual eine weiche Flötenstimme. Es empfiehlt sich jedoch, mit den Registerstimmen zu experimentieren bis Sie die Kombination gefunden haben, die Ihnen persönlich am besten gefällt. Für die Wiederholung sollte wieder leicht umregistriert werden. Nutzen Sie diese erfreuliche Eigenschaft der Orgel und passen Sie den Klang Ihres Instrumentes ganz Ihrer jeweiligen Stimmung an.
Während der letzten drei Takte sollen Tempo und Lautstärke noch ein wenig zunehmen, dann jedoch beachtlich abnehmen, um zu einem ganz natürlichen und ruhigen Schluß zu kommen. Der letzte E-Dur Akkord sollte ganz leise (kaum hörbar) sein, ehe Sie auf den Schlußakkord übergehen - die zweite Umkehrung von a-Moll. Halten Sie diese a-Moll Harmonie - A auf dem Pedal (wenn Ihnen das gefällt) - und wenn sie fast verklungen ist, spielt der kleine Finger der rechten Hand den Ton E eine Quinte höher dazu, ohne die Note A (mit dem rechten Zeigefinger) loszulassen. Die Finger sollten erst von den Tasten abgehoben werden, wenn kaum noch etwas zu hören ist. Dieses kleine bißchen Manualchoreographie verleiht dem Schluß mehr Wirkung als den Ton bei gleicher Lautstärke zu verlängern.
Und nun wünsche ich Ihnen einen schönen Frühling, eine glückliche Zeit der Kirschblüte!

SAKURA

Leise Streicher

Japanisches Volkslied
Bearb: R. P. Farrar



Tasten-Brief-kasten

Schreiben Sie uns!
Kein Leserbrief wandert bei uns in den Papierkorb. Wenn wir auch aus Zeitgründen nicht jeden direkt beantworten können, so sind wir doch auf jeden Fall an Ihrer Meinung (auch an konstruktiver Kritik) sehr interessiert. Anfragen von allgemeinem Interesse werden publiziert und oft auch beantwortet.

Unsere Adresse:
Redaktion TASTEN WELT
Tasten-Briefkasten
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Fachschule für Elektronenorgel
CH - 6826 Riva San Vitale/Tessin
Ein- oder mehrwöchige Intensivkurse nach Ihren individuellen Bedürfnissen in frei wählbaren Stilrichtungen
Kursleitung:
Peter Dennler, Musikpädagoge
Detaillierte Kursunterlagen:
Telefon CH - 091 / 48 23 87

Notenmaterial

Mit großem Interesse verfolge ich die in der TASTEN WELT veröffentlichten Leserbriefe. Ein Thema allerdings scheint mir bisher zu kurz zu kommen: das Notenmaterial.
Als Orgelspieler (leider kein Arrangeur) mit klassischer Klavierausbildung mußte ich nicht auf der Ebene der Orgelschulen beginnen, sondern bin, nach einer gewissen Gewöhnungszeit an das Pedal, frohen Mutes bei Stücken eingestiegen, deren Bearbeitung aus der Feder des Herrn Champagne stammt. Diese hervorragenden Arrangements* vor Augen, machte ich mich im Fachhandel auf die Suche nach weiteren Bearbeitungen solcher Art – bis auf wenige Ausnahmen (aus dem amerikanischen Bereich) völlige Fehlanzeige. Im Vergleich zu modernen Piano-Ausgaben stecken die Orgelbearbeitungen in den Kinderschuhen. Soll Orgelspielen nur für Anfänger und Heimorganisten ohne technisch-musikalischen Anspruch interessant sein? Jeder Computerhersteller bietet heute zusätzlich zu seinen Geräten ein Softwareprogramm an, das diese Maschinen erst verwertbar macht. Die Orgelindustrie hat das scheinbar nicht nötig. Sie entwickelt ständig neue Raffinessen (deren Wert allerdings manchmal zweifelhaft ist), die teilweise auch dazu dienen, der Primitivspielweise mehr Klangfülle zu verleihen. Mein Vorschlag hierzu: Statt solcher Tricks sollten die Orgelhersteller begleitend zu ihren Orgeln Musikarrangements (eigener Verlag!) aus den Bereichen Jazz, gehobener Pop, Tanzstandards herausbringen, die es dem Spieler ermöglichen, die Orgel wirklich klingen zu lassen. Ich halte das außerdem für eine gute Marketingmaßnahme, die verkaufsfördernd wirken kann. Ich jedenfalls kaufe keine große Orgel mit zig Registern, großem Pedal und was sonst noch gut und teuer ist, um schließlich Pipi-Arrangements spielen zu müssen. Niemand schießt auch mit Kanonen auf Spatzen.
Hier kann ich auch den Musikverlagen nicht den Vorwurf ersparen, es sich etwas zu leicht zu machen. Sie produzieren nur Notenhefte, die sowohl in spieltechnischer als auch in musikalischer (meist Tagesschlager) Hinsicht keine Herausforderung darstellen und schnell langweilen. Gibt es denn dort keinen Arrangeur, der mit einer engagierten Minderheit Erbarmen hat? Wie auch immer, ich hoffe, daß mein kleiner Anstoß nicht ad acta gelegt wird, und daß vielleicht einmal Leser ihre Meinung zu diesem Thema äußern.
Mit freundlichem Gruß *R. Engel*

* **«Musikalisches Manövrieren»** von Ch. Champagne ist jetzt übrigens in Deutsch lieferbar. Preis: SFr. 17.–, DM 20.–, öS 150.–, beim TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten.

Auch Konsequenzen gezogen

Ich stimme mit Herrn Milker (Leserbrief in TW3/84) überein, daß der technische Fortschritt nicht aufzuhalten ist und deshalb Orgeln, die in diesem Jahr noch dem letzten Stand der Technik entsprechen, im nächsten Jahr bereits zum «alten Eisen» gehören können. Auch ich habe deshalb meine Konsequenzen gezogen und mich für eine Alpha DX300 Digital von Wersi entschieden. Warum? Weil sie immer wieder auf den neuesten Stand der Technik nachgerüstet und dementsprechend musikalisch perfektioniert werden kann.
Bei meiner Entscheidung für die Alpha bin ich von der Überlegung ausgegangen, daß die Orgel sowohl über einen überzeugenden Sinus verfügt wie auch über absolut klangtreue Festregister. Programmerweiterungen oder -änderungen werden mit Datencassetten von Wersi angeboten. Ich bin daher sicher, mein selbstgebautes Instrument in den nächsten Jahren nicht gegen eine andere Orgel austauschen zu müssen.
Und noch etwas sollte erwähnt werden, was meine Entscheidung beeinflußt hat, nämlich die zuvorkommende Beratung und gute technische Betreuung während der Aufbauzeit durch die Münchner Wersi-Werksniederlassung in München-Ramersdorf. Man hat hier nicht nur am «Verkaufen» ein Interesse, sondern auch daran, daß der Kunde nach dem Kauf seine Freude hat!
Mit freundlichen Grüßen
G. Borschke

Technische Anfrage

Wir sind ein Kreis von Freunden der alten elektromagnetischen Hammond-Orgeln und besitzen seit Jahren diese Orgeln vom Modell M-100 bis H-100. Seit geraumer Zeit bewegt uns der Gedanke, ob es wohl möglich wäre, durch Anbringung von zusätzlichen Tastenkontakten, weitere Instrumente (Synthesizer, Keyboard) zu spielen. Vielleicht hat schon jemand auf diesem Gebiet Versuche unternommen und könnte uns da weiterhelfen. Wir könnten uns vorstellen, daß noch weitere Hammondfreunde an dieser Frage interessiert sind.
Mit freundlichen Grüßen
H. Sürtenich

Kennwort: Nostalgie-Spiel

2 Orgelspieler im Raume Zürich suchen noch 2–3 ältere Herren, die sich mit dem Spiel auf mechanischen oder elektronischen Orgeln befassen (es brauchen keine Könner zu sein), zu gelegentlichen Zusammenkünften. Thema: Gespräche über Orgel-Instrumente, Neuheiten und das Umfeld des Orgelspiels. Hauptsache: Angenehme Charaktere.

«Von der Röhrenorgel zum DD» in TW 1/85

Als langjähriger Kunde von Böhm fühle ich mich verpflichtet, zu einigen Punkten in der letzten TASTEN WELT Stellung zu nehmen, weil ich glaube, daß Herr Stöcker, der Verfasser, einige Dinge verwechselt hat.

1. Herr Stöcker beklagt sich darüber, daß kurz nachdem «Böhmat Orchestra» als Neuheit vorgestellt worden ist, eine Ablösung durch die Digital-Drums erfolgte. Auch mich hat das zunächst überrascht. Wie Herr Stöcker aber selbst schrieb, war «Digital-Drums eine Sternstunde von Böhm», und die neue Geschäftsleitung von Böhm hatte gar keine andere Wahl, als die von Herrn Dr. Böhm persönlich noch entwickelte Böhmat Orchestra durch die im Preis-Leistungsverhältnis wesentlich besseren Digital Drums abzulösen. Ich bin inzwischen von den Digi Drums so begeistert – ich habe sie über Weihnachten gebaut – daß die Böhmat Orchestra schon lange vergessen ist.

2. Im einzelnen möchte ich folgendes sagen: Das Einschaltknacken ist ähnlich laut, wie bei anderen Verstärkeranlagen ohne Einschaltverzögerung. Der Start/Stop-Schalter hat bei mir noch nie seine Funktion verweigert. Vielleicht hat Herr Stöcker zu lange an diesem gelötet. Ein Austausch hilft hier sicherlich. Trimmpotis in Dr. Böhm-Bausätzen haben sich bei mir noch nie verstellt! Man darf natürlich nicht den Schleifer gewaltsam verbiegen. Auch hier hilft wahrscheinlich nur ein Austausch.
Ich benötige keine zusätzlichen Potis für die Begleitung. Bei schnellem Rhythmuswechsel sind sie für mich nur hinderlich. Früher wollte ich einmal jedes Schlaginstrument in der Lautstärke einstellen können. Gott sei Dank haben mich die Böhm-Techniker von diesem Vorhaben abgehalten.
Der Verbesserungsvorschlag scheint bei Dr. Böhm aber nicht auf taube Ohren gestoßen zu sein. Wenn Sie sich die neue Orgel-Generation ansehen, finden Sie drei Schiebepotis für die Begleitung, nähmlich Baß, Solo 1 und Solo 2. Wenn man die Bedienanleitung zum Digital Drums kritisch liest, findet man, daß nur sechs Instrumente gleichzeitig erklingen können. Dieses ist sicherlich mehr als genug. Ebenso treten Fehler auf, wenn man die maximal zulässige Zahl der Töne bei der Programmierung der Begleitung überschreitet. Beide Punkte hätten vielleicht in der Bauanleitung stärker hervorgehoben werden können.
Übrigens habe ich keinerlei Probleme mit der Programmierung des Digital-Drums und der Begleitung.
An der Rückwand des DDs konnte ich keinen Platz mehr finden, um weitere Ausgänge anzuordnen. Sicherlich hat sich Dr. Böhm deshalb für die Alternativlösung 8-Kanal-Ausgang oder Fernbedienung entschieden. Die Schalter für die Triggermöglichkeiten sitzen meiner Überzeugung nach besser im verschlossenen Gehäuse, damit diese nicht unbeabsichtigt verstellt werden.

3. Als Fazit gilt für mich, wie letztlich auch für Herrn Stöcker, daß die Digital-Drums «eine Sternstunde» von Böhm sind und daß ich selbst stolz darauf bin, die Digital-Drums auf Anhieb ohne Fehler aufgebaut zu haben.

H. Voigt, Garbsen

Böhm-

der Selbstbauspaß, den jeder kann – mit Wertgarantie

Böhm-Wertgarantie:

Ihr Musikinstrument bleibt modern, ohne daß Sie jedes Jahr das neueste Modell kaufen, über das Böhm-Selbstbausystem – Ergänzung von Bauteilen entsprechend dem technischen Fortschritt. Überzeugen Sie sich selbst in unseren Niederlassungen oder über Prospekte.

Böhm Elektronische Orgeln im Selbstbau-System

Niederlassungen und Vertretungen*

DEUTSCHLAND
4950 Minden ZENTRALE · Kuhlenstraße 130-132 · (0571) 5045-0
1000 Berlin 12 Leibnizstraße 11-13 · (030) 3133020
* **1000 Berlin 65** Orgelcenter Nord · Negt + Partner · Müllerstr. 68 · (030) 4511418
2000 Hamburg 6 Feldstraße 45 · (040) 4399586
* **2300 Kiel 1** Böhm-Shop · Jürgen Putzig · Fockestraße 3 · (0431) 673694
* **2200 Neumünster** Orgelladen · Klaus Burmeister · Kockenstraße 7 · (04321) 45358
* **2800 Bremen 1** Radio Schütte · Bürgermeister-Smidt-Str. 36 · (0421) 13028
* **2940 Wilhelmshaven** Hansa-Elektronik GmbH · Schopenhauerstraße 2 · (04421) 38773
* **3000 Hannover 1** Böhm-Orgelstudio · Inh. Hans Zorn · Engelbosteler Damm 100 (0511) 701978
4000 Düsseldorf 12 Grafenberger Straße 18 · (0211) 288363
4630 Bochum 7 Werner Hellweg 461 · (0234) 7339-49
5000 Köln 30 Venloer Straße 202 · (0221) 525552
* **5442 Mendig** Bild & Ton · Bahnstraße 19 · (02652) 4194
* **6095 Ginsheim 2** Böhm-Orgelstudio · Berthold Röder · Lessingstr. 12 · (06144) 2492
Frankfurt 6236 Eschborn · Rathausplatz 12-14 · (06196) 465-45
* **6300 Gießen** Musikhaus Schultheis · Neuenweg 17 · (0641) 34810
* **6348 Herborn** Haus der Musik · Herr Grün · Kommand. 12-14 · (02772) 2900
Mannheim 6804 Ketsch · Neurottstraße 10 · (06202) 54740
Stuttgart 7023 Sindelfingen 6 · Sicherstr./Josef-Lanner-Str. 8 (07031) 32231
* **7730 Schwenningen** Werner Weißhaar · Nägelestraße 27 · (07720) 33914
* **7803 Gundelfingen** Manfred Baufeld · Sonnhalde 17 · (0761) 580504
8000 München 60 Verdistraße/Friesenstraße 2 · (089) 81175-95
* **8250 Mühldorf** Musik-Englhofer · Katharinenplatz 57 · (08631) 8624
8500 Nürnberg 80 Fürther Straße 343 · (0911) 314600
* **8904 Friedberg** Orgelstudio · Christine Jüngling · Bauernbräustraße 26 (0821) 602630 u. (08134) 6650

NIEDERLANDE
3584 AA Utrecht Heraklesplein 229 · (030) 523423

ÖSTERREICH
* **1112 Wien** Simmeringer Hauptstraße 179 · (0222) 765120
* **5033 Salzburg** Berchtesgadener Str. 37/Georg-Rendel-Str. 5 · (0662) 49617

SCHWEIZ
* **8810 Horgen** Bär Elektronik AG · Gärtnerstraße 18 · (01) 7252477
* **1630 Bulle** Dr. Böhm SA · Rue Victor Tissot 12 · (029) 22120
* **5605 Dottikon (AG)** Böhm Orgel- und Musik-Shop · Bahnhofstr. 71 · (057) 241950

Musica Digital 1030 das wirkliche Klangwunder

Digitale Spitzenleistungen
made in Germany

- Anschlagdynamik
- Touch-Vibrato
- Voll-Midi
- 64 Total-Presets
- digitaler Hall mit Signalprozessor
- großes Display in deutscher Sprache
- 32 Sinus-Zugriegel
- 16-Spur-Live-Sequenzer

DIGITAL SOUND DSP PROZESSOR

Spitzentechnologie zum Sparpreis:

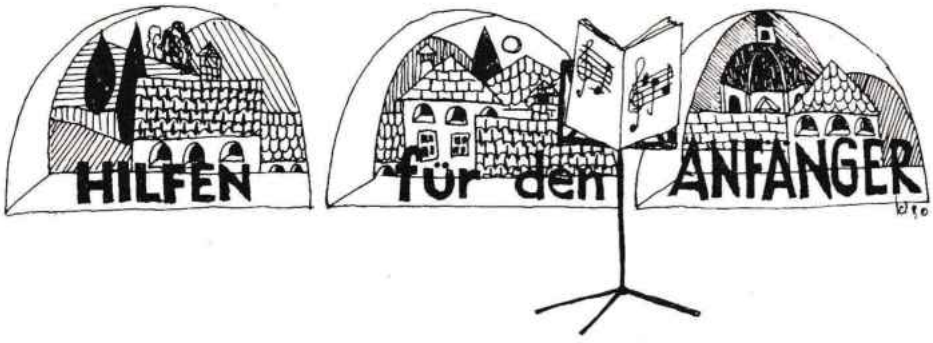
Ich bitte um kostenlose Information (Preisklasse bezieht sich auf spielbare Grundorgel)

- ☐ unter DM 300,– Böhm-Benjamin, Tischmodell
- ☐ unter DM 1200,– Musica Digital 100, Keyboardorgel
- ☐ unter DM 2000,– Musica Digital, 2manualiges Standmodell
- ☐ unter DM 4000,– Sakral-Modelle
- ☐ unter DM 4100,– Top Sound Digital, 2manualiges Standmodell
- ☐ unter DM 5500,– Star Sound Digital, 2manualiges Standmodell
- ☐ unter DM 7000,– Musica Digital 1000/1030, 2manualiges Standmodell
- ☐ unter DM 10500,– Orchester 2002 Digital, 2manualiges Standmodell
- ☐ unter DM 14000,– Orchester 3003 Digital, 3manualiges Standmodell

Name

Straße

Plz Ort



Peter Dennler bei rhythmischen Übungen mit einem Kursteilnehmer

Effektvolle Glissandi

Liebe Orgelspieler,

nachdem ich Ihnen in der letzten Folge die drei traditionellen Betonungsstufen mithilfe der Vorschlagsnoten vorgestellt hatte, möchte ich diesmal auf eine Technik eingehen, die besonders auf der Orgel sehr wirkungsvoll ist: Das Glissando. Der Name kommt aus der italienischen Sprache: glissare = gleiten, glissando = gleitend (Abkürzung = gliss.). Pianisten unter Ihnen möchten bitte beachten, daß die glissandi auf der elektronischen Orgel anders ausgeführt werden als auf dem Klavier, aufgrund der völlig verschiedenen Anschlagdynamik und Tastenmechanik. Wenn Sie Fragen haben zum neuen Stoffgebiet, wenden Sie sich bitte wie immer schriftlich an Peter Dennler, Musikschule, CH-6826 Riva San Vitale/Tessin.

Viel Erfolg mit diesen neuen Effekten wünscht Ihnen

Ihr Peter Dennler

Allgemeines zu den (un)konventionellen Glissandi

Beim normalen Glissando wird nur auf den weißen Tasten nach oben (in seteneren Fällen nach unten) hingeglitten zum ausnotierten Melodieton. Dadurch bekommt dieser eine massive Betonung, die sich zudem stark von den konventionellen Vorschlagsnoten abhebt. Das Glissando ist in den Noten mit einer schrägen Wellenlinie geschrieben. Falls Sie die Betonungsstufen gern mit Nummern markieren, würde man hier eine 4 setzen, eventuell auch die angedeutete Wellenlinie zum Ton hin schreiben. Ziehen Sie den/die Ring(e) an der rechten Hand ab, man kann sich beim Hängenbleiben sehr weh tun. Gewiefte Spieler tragen rechts einen größeren Ring, der beim Glissando Lichteffekte abgibt; doch als Anfänger sollten Sie auf solche Gags verzichten.

1. Das Glissando aufwärts

Wie gesagt, als massive Betonungsstufe das üblichste unter den dreien. Es gibt zwar verschiedene Techniken, wie man es ausführt, bei meinen Kursteilnehmern hat sich jedoch eindeutig die nachfolgend detailliert geschilderte Form bewährt. Fixieren Sie mit den Augen das Ziel, den angestrebten Melodieton, also in unserem 1. Notenbeispiel das obere c.

1a: Handstellung während des Glissandos aufwärts

Starten Sie mit der rechten Hand ohne hinzusehen ungefähr gerade vor sich zu. Es muß also nicht unbedingt das untere c sein, da man wegen des Tempos den Ausgangspunkt gar nicht genau feststellen kann. Legen Sie die Hand wie im Foto 1a deutlich zu sehen ist, mit dem Fingerrücken auf die weißen Tasten, und ziehen Sie die Hand relativ schnell nach oben (das Tempo ist dabei individuell). Gegen das obere c hin stellen Sie die Hand flacher auf. Da Sie nun den Ton c mit den Augen fixiert haben, wird dort der Finger scharf wahrgenommen und man kann mit wenig Training mit dem dritten Finger darauf bremsen. Ich stoppe normalerweise mit dem 3. Finger, damit die Melodie nachher nach oben oder nach unten weitergehen kann. Üben Sie diese neuen Techniken maximal 10 x pro Übungseinheit, sonst können die Gelenke doch zu schmerzen beginnen. Das Bremsmanöver ist im Foto 1b festgehalten. Besonders wirkungsvoll ist das Glissando natürlich, wenn ich es über zwei Oktaven durchziehe.

1b: Bremsmanöver beim Glissando aufwärts

2. Das Glissando abwärts

Ab und zu kann ein Ton, ein Schlußakkord, ein Höhepunkt abgerissen werden: Das Abwärtsglissando kommt dabei zum Einsatz und hat die gleiche Betonungsstärke wie die üblichere Aufwärtsbewegung (siehe Notenbeispiel 2). Kippen Sie die rechte Hand nach unten, und zwar auf die linke Schmalseite des Zeigefingers in seiner ganzen Länge. Ziehen Sie die Hand in dieser Stellung relativ schnell nach unten und heben Sie wie ein startendes Flugzeug vor sich zu ab, ungefähr beim individuell ausgewählten Startpunkt des Glissandos aufwärts. Machen Sie nie das Glissando bis zuunterst auf der Tastatur, da Sie sich an der anschließenden Holzkante der Orgelverkleidung verletzen können. Nur wenige Orgeln haben am Ende des obern Manuals Freiraum für das Glissando bis ans Tastaturende. Wenn beim Starten der 2. Finger zwischen zwei schwarzen Tasten eingeklemmt ist, so z.B. beim Cm-Schlußakkord mit es, g, c, muß der Zeigefinger zuerst befreiend nach vorne gleiten, bis man die Hand abwärts kippen kann. Das Foto 2 möchte die Handhaltung visuell verdeutlichen.

Die komplette X-Serie
Orgelsound x 4

X-430
DM 5.790,--

X-330
DM 4.690,--

X-130
DM 2.790,--

X-230
DM 3.790,--

Für jede Stufe des Könnens

Die Sound-Neuen X-130 und X-230 ergänzen jetzt die X-Serie der digitalen Heimorgeln von KAWAI. Mit vier Modellen 4 x perfekte Kombination von Klang und Funktion. Mitreißende Rhythmen, echter Schlagzeugklang, kreative Arrangements und vieles mehr zeichnen die X-Serie aus.

Empfohlene Preise incl. MWST.:
KAWAI X-130 . . . . . DM 2.790,--
KAWAI X-230 . . . . . DM 3.790,--
KAWAI X-330 . . . . . DM 4.690,--
KAWAI X-430 . . . . . DM 5.790,--
(incl. Bank)

Erleben Sie die neue X-Serie bei Ihrem KAWAI-Händler - und Sie werden staunen!

Vertrieb für Deutschland, Österreich und Schweiz:

KAWAI

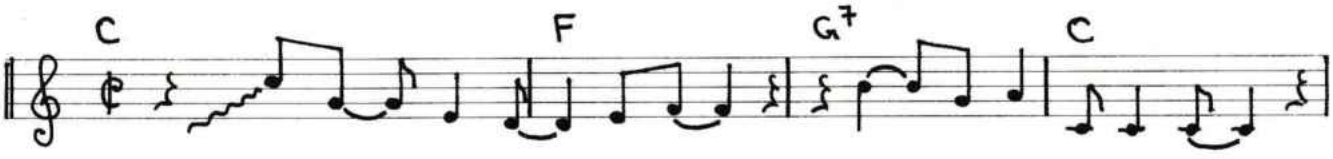
KAWAI Deutschland GmbH
MAX-Planck-Str. 20-22
4006 Erkrath-Unterfeldhaus
Telefon: 02 11/20 10 48/49/40

2: Handstellung während des Glissandos abwärts

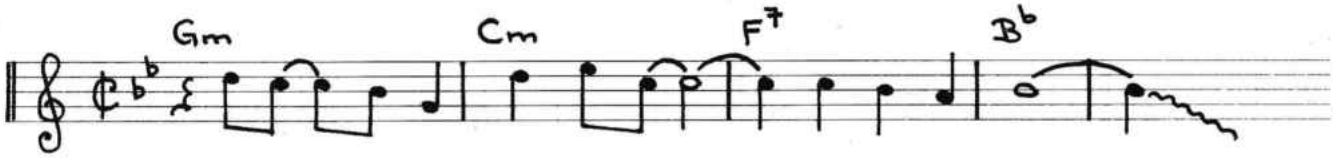
2. Das x-Glissando

Beim x-Glissando sollen *die weißen und die schwarzen Tasten* zum Gleiten verwendet werden. In der Notenschrift wäre das mit x' – Wellenlinie – x' notiert. Diese Technik ist sehr wirkungsvoll und kann durch wellenartige Bewegungen auf-und abwärts als Meeresrauschen, durch unten sehr langsames und oben schnelleres Gleiten als Raketenstart, usw. effektvoll eingesetzt werden. Als normales x-Glissando wird es immer *im unteren Manual mit der linken Hand* gespielt, tempomäßig gleich wie die übrigen Glissandi. Möchten Sie auch hier die letztmals besprochene Betonungsstufe eintragen, entspräche dies der Höchststufe ⚅ (siehe 3. Notenbeispiel). Diese nachfolgend beschriebene Spieltechnik ist ab und zu bei einem thematisch geeigneten Stück gut einsetzbar, zu aller Zuhörer Verblüffung und für den Spieler leichter als es eben aussieht. Legen Sie die Hand leicht schräg nach rechts versetzt flach auf die weißen und schwarzen Tasten, üben Sie mit der Weichfläche der linken Handseite etwas Druck aus – und schon können Sie unbeschwert im unteren Manual x-glissieren. Das Foto 3 zeigt die flache Handstellung während des Ablaufs. Nach dem x-Glissando fahren Sie nahtlos hinein in den ersten Begleitakkord. Natürlich kann nun das x-Glissando in vielen Arten variiert werden, so z.B. rauf mit der Handfläche, runter mit dem Handrücken, oder mit hüpfenden Bewegungen: Nutzen Sie dazu voll Ihre schlummernden «Kreativitätlichkeiten».

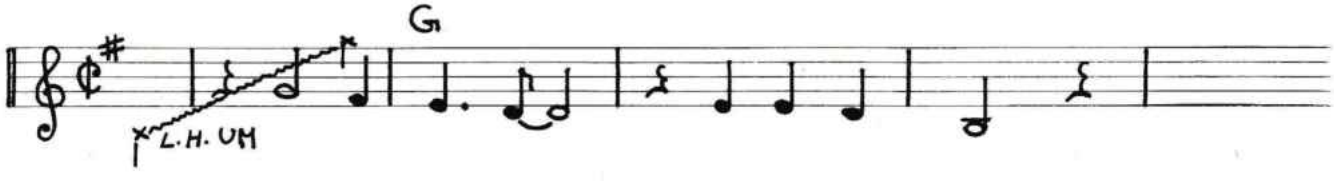
3: Handstellung während des x-Glissandos aufwärts



1. Notenbeispiel: King of the road, aus Chorusheft 101 Hits for Buskers, Band 2, Wise Publications, Music Sales, London



2. Notenbeispiel: Schluß von Halleluja, aus Chorusheft Play it again, Band 1, Chappel Music, London



3. Notenbeispiel: Lady Sunshine and Mister Moon, aus Chorusheft Chorus, Band 1, Musikverlag Gerig, Köln

Die neue Generation der elektronischen Kienle-Resonatorenorgel –

vorgestellt auf der Internationalen Musikmesse 85 in Frankfurt –

wurde als die beste Sakralorgel im Vergleich zur Pfeifenorgel beurteilt.

Man muß sie gehört haben!

Kienle

Kienle Elektronen-Orgelbau
7257 Ditzingen-Heimerdingen
Otto Hahn Str. 6, Tel. 07152 / 52007

Club Nachrichten

Liebe Leserin, lieber Leser
Unser Ziel: ein blühender Orgelclub in jeder größeren Ortschaft Europas. Wir tun alles, damit neue Clubs zustande kommen und damit bestehende Orgelclubs gedeihen. Diese Rubrik steht Ihnen für die Veröffentlichung Ihrer Clubnachrichten und Mitteilungen unentgeltlich zur Verfügung. Mehr aktive Clubs, das bedeutet mehr Orgelspieler, die ihre Freude im Erfahrungsaustausch teilen können. Und: geteilte Freude ist doppelte Freude. Freude fördert Begeisterung, und Begeisterung steckt an. Clubs, die aktiv im Gemeindeleben mitwirken, erhöhen das Clubbewußtsein nach innen und das Ansehen des Clubs und die Anerkennung der Orgel nach außen. Musik hört jeder gern: im Kindergarten, im Krankenhaus, in der Strafanstalt ebenso wie im Altersheim. Überall gibt es dankbare Zuhörer.

Adressen von Orgelclubs und von Orgelfreunden, die gerne einen Club gründen möchten

Deutschland

Ring europäischer Orgelclubs
Nord: Hajo Harms, Noldering 13
2000 Hamburg 60, Tel. 040/63 04 356
Süd: Peggy Greisl, Paul-Hösch-Str. 38
8000 München 60, Tel. 089/888 81 88

Augsburger Orgel-Club
Musikhaus Witschel GmbH, Bismarckstr. 21
8900 Augsburg, Tel. 0821 / 57 12 76

Horst Lokau, Vor der Loos 8
5427 Bad Ems

Club Berliner Heimorgelfreunde,
Horst Kupfer, Reinickendorferstr. 5
1000 Berlin 65, Tel. 867 69 49 (tagsüber)

Orgelclub Bielefeld e. V.,
Friedrich-Wilhelms-Bleiche 8
4800 Bielefeld 14, Tel. 0521 / 10 42 69

Bruno Sanner, Delme-Str. 43
2800 Bremen 1, Tel. 0421 / 50 37 19

Karl-Heinz Steinhoff, Steinmarner Str. 3
2190 Cuxhaven

Orgelclub Dietzenbach
Ulf-Peter Hielscher, Barbarossastraße 25
Tel. 06074 / 28137
6057 Dietzenbach bei Frankfurt/M.

Orgelclub-Düsseldorf
Werner G. Maas, Hermannstraße 58
4000 Düsseldorf, Tel. 0211 / 67 44 49

Orgelclub Emsdetten
Reinhard Gremme, Leifhelmweg 8
4407 Emsdetten, Tel. 02572 / 4839

Heinz Heiden, Merkurstraße 5
5180 Eschweiler, Tel. 02403 / 83 19

Orgel-Club Essen, Günter Knorr
lländerweg 33,
4300 Essen 16, Tel. 0201 / 40 39 38

Günter Schwan, Postfach 1221
8501 Feucht, Tel. 09128 / 32 58

Orgelclub Stuttgart
Hans Riemann, Laichlestraße 56
7016 Gerlingen, Tel. 07156 / 2 93 40

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e. V.
c/o Osterbek-Klause
Hans-Henny-Jahnn-Weg 69
2000 Hamburg 76

Orgelclub Hanau
Roland Messe, Hanauer Landstraße 43
6450 Hanau 9, Tel. 06181 / 53842

Hans Schlösser, Kreuzstr. 18
Tel. 06132 / 53 41
6501 Heidesheim/Rhein (bei Mainz)

Orgelclub Heilbronn e. V., Rainer Stiehl
Postfach 3101
7100 Heilbronn, Tel. 07130 / 6754

Förderkreis
für elektronische Tasteninstrumente
Rose v. Selasinsky, Im Kantelacker 23
6148 Heppenheim 1, Tel. 06252 / 37 26

Orgelclub Holzminden e. V., Geschäftsstelle
Braunschweiger Straße 15a, E. Damerow
3450 Holzminden, Tel. 05531 / 59 11

Orgelclub Karlsruhe e. V.
Wilferdingerstr. 2,
Tel. 0721 / 42 499 (Müdder)
7500 Karlsruhe-Durlach 41

1. Orgel-Club-Kiel e. V.
Jürgen Putzig, Fockstraße 3
Tel. 0431 / 67 36 64 oder 78 41 44
2300 Kiel 1

Orgelclub Köln, Ernst Seibert, Gaußstr. 4
5000 Köln 80, Tel. 0221 / 81 21 71

Orgelclub Obermain, Fritz Walther,
Am Heidenknock 11
8650 Kulmbach, Tel. 09221 / 2981

Orgelfreunde Heide, Rainer Zeikau
2247 Lunden, Tel. 04882 / 5257

Club der Orgelfreunde Melle e. V.
Wolfgang Marks, An der Europastr. 18
4520 Melle 10, Tel. 05226 / 2594

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e. V.
Paul-Hösch-Str. 38, Tel. 089 / 888 81 88
8000 München 60

Orgel-Center, Industriestraße 4
8524 Neunkirchen a. Br., Tel. 09134 / 368

Uwe Frenzel, Südweg 48
2900 Oldenburg

Preetzer Orgel-Treff, Gerhard Hannss
Schellhorner Straße 6
2308 Preetz/Holst., Tel. 04342 / 81122

Orgelclub Neckar-Fils e. V., Postfach 1129
7313 Reichenbach, Tel. 07153 / 5 12 88

Orgelclub Alt-Saarbrücken
Wilhelm-Heinrich-Straße 6
6600 Saarbrücken 3, Tel. 0681 / 55 059

1. Orgel-Club Bonn, Holzweg 154,
5205 St. Augustin 1, Tel. 02241 / 20 44 16

Orgelclub Rhein-Sieg, Wolsdorferstr. 21
5200 Siegburg, Tel. 02241 / 6 08 38

Orgel- u. Musette-Club Sinsheim
Rolf Behrens, Quellenweg 1
Tel. 072 61 / 46 71
6920 Sinsheim-Adersbach

Orgelclub Bergstraße e. V.
Walter Steinfeldt
Liegnitzerstr. 3, Tel. 06201 / 12867
6940 Weinheim

Orgelclub Wolfsburg
Werner Soppart, Beethovenstr. 4
3180 Wolfsburg 12, Tel. 05362 / 5824

Schweiz

Thomas Graber, Murtenstr. 25,
3270 Aarberg

Orgel Club Bern, Postfach 202,
Präsident: W. Schopferer, Tel. 031 / 58 53 39
3000 Bern 12

Aarauer Heimorgelclub, Heinz Spillmann
Obere Torfeldstraße 10
5033 Buchs, Tel. 064 / 22 29 08

Yamaha-Orgelclub-Graubünden
Postfach 5
7002 Chur 2

Musikhaus Keyboard
8722 Kaltbrunn, Tel. 055 / 75 26 00

Züri-See-Orgel-Club, Willy Ott
Seidengasse 34, Tel. 01 / 923 54 28
8706 Meilen

Orgelclub St. Gallen, R. Leuthardt, Zilweg 5
9016 St. Gallen, Tel. 071 / 35 22 80

Orgelclub Zürich, Postfach 51
8952 Schlieren, Tel. 01 / 730 11 09

Orgelclub Spreitenbach & Region Baden
Paul Jucker, Hochhaus 9053
Tel. P: 056 / 71 31 46, G: 056 / 71 16 14
8957 Spreitenbach

Beatrice Eberli, Kottenmatte 20
6210 Sursee, Tel. 045 / 21 60 69

Zürcher Heimorgelclub
Beat E. Meyer, Badenerstraße 731
Tel. P: 01 / 64 59 47, G: 01 / 495 35 02
8048 Zürich

Österreich

Orgelclub Graz, Herrgottwiesgasse 18
8020 Graz

Orgel- & Synthesizerclub der
Musikschule Melos
Sporgasse 32, Tel. 0316 / 70 50 94
8010 Graz

Ewald Pfeiler, Marx-Reichlich-Str. 12
5020 Salzburg, Tel. 06222 / 7 44 57

Orgelclub Wels, Grünbachplatz 8
4600 Wels, Gasthaus «Neustadt»

Interessengemeinschaft für Orgelspieler,
Markus Schüller, Salzburgerstr. 30 a
4600 Wels, Tel. 072 42 / 827 68

Erster Wiener Orgelclub
Josef M. Matzner, Treustraße 15/2
1200 Wien, Tel. 33 49 174

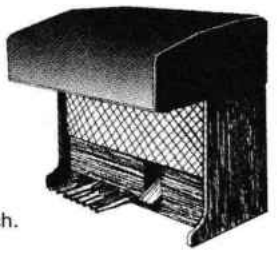
Wersi-Fan-Club, Elfie A. Steiner
Simon Denkgasse 2
1090 Wien, Tel. 0222 / 341 93 85

Belgien

Orgelfederatie Belgie, Middenlaan 44
3970 Leopoldsburg

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

Maßgeschneiderte Orgelhüllen



- aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite. In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
- ist in zwei Ausführungen zu haben:
  a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
  b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
- Preis: DM/SFr. 72.20, öS 513.— für Heimorgel
  DM/SFr. 108.—, öS 768.— für Profiorgel
- Lieferfrist: ca. 4 Wochen / Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX / Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Aarauer Heimorgelclub

Vergangenes Frühjahr konnten wir Peter Burkart, Musikhaus Aarau, zu einem interessanten Vortrag gewinnen. Er führte uns die neusten Entwicklungen der Keyboards vor.
Der Höhepunkt unseres Vereinslebens war sicher die Teilnahme am Orgelfestival in St. Gallen. Zusammen mit den Münchner Orgelfreunden und dem Zürcher Heimorgelclub, trafen wir uns zu einem Gedankenaustausch und viel Orgelmusik.
Hans Baur arrangierte uns ein Volks- und Stimmungsliederpotpourri, das wir mit Orgel, Hawaiigitarre, Gitarre, Akkordeon, Saxophon, Melodicas, Trommel und Gesang vortrugen. Dem St. Galler Orgelclub möchten wir nochmals für den Einsatz zum Gelingen dieses Anlasses danken.
An unserem Klaushock sorgten Frau und Herr Heine für einen schön gedeckten Tisch. Frau und Herr Porekeit schmückten das ganze noch mit selbst gebastelten «Latärnli» mit dem Clubemblem. Das Musikhaus Fankhauser stellte uns freundlicherweise eine GEM U 70 Orgel zur Verfügung.
Für dieses Jahr sind vermehrt Kontakte mit anderen Clubs vorgesehen. Das Programm wurde wie immer im Januar festgelegt. Im Februar findet unsere Generalversammlung statt. Im März wird ein Erfahrungsaustausch mit verschiedenen Notenausgaben und Verlagen stattfinden. Einen Monat später werden wir uns Gedanken machen für das Treffen in München.
Orgelfreunde laden wir herzlich zu uns ein. Unsere Zusammenkünfte finden jeweils am letzten Montag eines jeden Monats statt. Unser Clublokal:
Tea Room Bankrain in Aarau.
Für nähere Auskünfte steht unser Präsident zur Verfügung: Heinz Spillmann, 5033 Buchs, Tel. 064 / 22 29 08

Mit freundlichen Grüßen
Aarauer Heimorgelclub

Zürcher Heimorgelclub

Unsere Clubmitglieder Charly Scherler und Bruno Huber berichteten am 14. Dezember 1984 mit schönen Dias vom sehr gut organisierten 4. Europäischen Orgelclub-Treffen in Halsenbach. Auch wir möchten nicht versäumen, uns beim OC Karlsruhe sowie der Firma Wersi herzlich zu bedanken. Das Dankeschön gilt auch unseren beiden Clubmitgliedern.

Zürcher Heimorgelclub
Reni Suter

FÖRDERKREIS für elektronische TASTENINSTRUMENTE
06252/3726

Hallo, liebe Junioren! Wir veranstalten am Sonntag, dem 16. Juni ab 15 Uhr in Heppenheim ein Junioren-Orgelfest. Wie im letzten Jahr, so möchten wir auch in diesem Jahr Gastspieler von anderen Orgelclubs präsentieren. Welcher Orgelclub schickt uns einen Jugendlichen zur Programmbereicherung? Selbstverständlich darf auch orchestral musiziert werden. Instrumente können mitgebracht werden! Schriftliche Anmeldungen bis spätestens zum 30. April an unsere Anschrift.
Zur Zeit laufen wieder einmal die Vorbereitungen auf Hochtouren. Am 3. März kommt zum erstenmal Ady Zehnpfennig im Wersi Beta Sound zu uns. Am 10. Mai wird Paul Greisl vom TMO München in Heppenheim ein Konzert zugunsten des Heppenheimer Roten Kreuzes geben. Mitwirkende sind: Peggy Greisl und unsere jungen Orgelspieler. Jetzt schon vormerken: Am 4. Oktober ist Steven Becks unser Gast. Unsere vorweihnachtliche Feier ist am 28. November mit Hady Wolff. Wer sich unserem sehr aktiven Förderkreis anschließen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen.
Zum Schluß noch ein Dankeschön an alle, die mit dazu beigetragen haben, daß unser erstes Jahr sehr harmonisch und erfolgreich war.

Im Namen aller
Rose von Selasinsky

Wersi-Fan-Club Wien

Wenn wir auch nicht immer nach jedem Clubabend berichten, so heißt das noch lange nicht, daß sich hier nichts tut!
Im Gegenteil, gerade in letzter Zeit ist der Wersi-Fan-Club sehr aktiv.
Wir haben nach längerer Suche ein neues, zentraler gelegenes Clublokal gefunden: «Café Grammophon» in der Florianigasse 43 in Wien 8. Der Wirt, von uns liebevoll «Mister Grammophon» genannt, ist ein großer Freund guter Musik und hat uns begeistert aufgenommen. Nebst ausgezeichnetem Essen (für uns Wiener sehr wichtig!) gab es einige Sensationen: abgesehen davon, daß wir über 100 Personen waren, hatten wir auch zwei Besonderheiten zu bieten: *zweitens* die Wersi Beta DX 400 T und *erstens* jenen Meister, der sie wohl am besten vorführen konnte, nähmlich Herrn Gerhard Happel. Unser Dank gilt Herrn Dir. Wieseneder sowie unserem Meister Happel, der uns ein abwechslungsreiches Programm, brillantest gespielt, bot, und auch die technischen Einzelheiten sehr interessant zu erläutern wußte.
Zu beinahe mitternächtlicher Stunde, als die Transporteure die Beta eigentlich schon wieder «nach Hause», nach Vösendorf, bringen wollten, verlangten unsere Mitglieder so stürmisch nach Zugaben, daß sich Herr Happel nicht lange bitten ließ, und einfach weiterspielte. Aber auch unsere Mitglieder hatten ausreichend Gelegenheit, diese Spitzenorgel auszuprobieren.
Alles in allem ein höchst gelungener Abend, der unseren lieben «Mister Grammophon» so beeindruckte, daß er uns spontan fest versprach, noch im Laufe des Februar eine Wand niederreißen zu lassen, damit wir mehr Platz haben. Das war noch nicht da! Der Wersi-Fan-Club sprengt also alles bisher dagewesene, sogar die Wände. Ob wir damit wohl ins «Buch der Rekorde» kommen?

Bis zum nächsten Mal!
Mit herzlichen musikalischen Grüßen!
Ihre Elfie A. Steiner

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e.V.

Eigentlich hatte ich schon die Lust verloren, in der TASTEN WELT irgendwas zu schreiben. Enthalten doch die meisten Orgelclub-Mitteilungen überwiegend Profilierungen und kostenlose Werbung für die Orgel-Hersteller. Dies kann und darf doch nicht der Sinn des echten, alltäglichen Clublebens sein?! – Große Freude bereitete uns Rose von Selasinsky vom Förderkreis, als sie kürzlich unseren TMO besuchte. Wir verbrachten schöne und vor allem interessante Stunden. Die Gespräche fanden kaum ein Ende und schon hieraus kann man ersehen, wie viele Dinge wichtig und aktuell im Vereinsleben sind.
Nehmen wir doch nur z.B. das Thema: Musikinstrumenten- und Haftpflicht-Versicherung für Vereine. Solange nichts passiert, ist eitel Sonnenschein – aber lassen Sie mal was passieren! Schon steht der gutmütige «Instrumentenverleiher» als der Dumme da. Denn nun geht es ums Geld und hier endet bekanntlich die Freundschaft. Das liebe Geld – allein darüber ließen sich Seiten füllen!!! – Die Versicherung kostet ja auch wieder Geld und nicht wenig! Seit geraumer Zeit versuchen mein Mann und ich eine *günstige* Versicherung zu finden, die den Transport und die Benützung von Instrumenten und deren Zubehör beim Spielen, auch außer Haus, versichert, egal ob es eine Vereinsorgel oder das Instrument eines Mitgliedes ist. Aber günstig ist nicht gleich billig! Die billig scheinende Versicherung beinhaltet so viele «Zuschlags-Klauseln», daß man im Moment glaubt, man könnte nun auch gleich die Teuerste abschließen. Stimmt wieder nicht! Ergo eine Wissenschaft für sich. In den nächsten Tagen erwarten wir das Ergebnis und somit das Ziel unserer langen Irrfahrt durch das Versicherungs-Labyrinth. Gerne senden wir Ihnen unverbindlich Informations-Material zu. Postkarte oder Anruf genügt. Es würde uns sehr freuen, wenn unser heutiger Beitrag mit diesem kleinen «Denkanstoß» unnötige Unannehmlichkeiten und Ärgernisse in Ihrem Clubleben ersparen würde.

Herzliche Grüße
Peggy Greisl vom TMO

Orgelclub Wien

Der Orgelabend am Freitag, dem 7.12.1984 war zu Beginn dem Advent gewidmet. Bei dieser Veranstaltung hatten wir einen Rekordbesuch (95 Personen) und die Adventfeier wurde auch feierlich gestaltet. Im Duo und Quartett, Orgel, zwei Geigen, Harmonika spielten wir schöne alte Weihnachtslieder, die von den Zuhörern sehr andächtig und aufmerksam verfolgt und mit viel Applaus gedankt wurden. Nach diesem feierlichen Teil konnte uns dann unser Orgelfreund Herr Flugkapitän Troner Alfred die neue Wersi-Beta eingehend demonstrieren und mit Paul Farkas (Akkordeon) einige alte bekannte Jazznummern brillant zu Gehör bringen. Für diese Möglichkeit bedankt sich der Orgelclub Wien bei der Fa. Wersi – Vösendorf mit den Geschäftsführern Herrn Wieseneder und Herrn Happel sowie beim Vertreter der Fa. Wersi, der persönlich zu uns gekommen war, Herrn Günter Rösner, recht herzlich. Bis zur Sommerpause Juli/Sept. 1985 wird der Orgelclub Wien noch drei Orgelabende veranstalten: Unsere Termine sind Freitag, den 1. März, 3. Mai und Samstag den 8. Juni 1985. Orgelabend ist immer der erste Freitag im Monat. Liebe Orgelfreunde und Leser der TASTEN WELT, bringen Sie zu unseren Clubabenden Freunde und Bekannte mit, die ebenso wie wir von der Elektronischen Orgel fasziniert sind. Für nähere Auskünfte steht der Cluborganisator Herr Josef Matzner, Tel. 33 49 174 gerne zur Verfügung.

Herzliche und harmonische Grüße an alle Europäischen Orgelclubs des Ringes REO und auf Wiedersehen im
Orgelclub Wien

1. Orgel-Club Kiel e.V.

Wir Nordlichter haben uns zur Diskussion über Art und Umfang der Werbung in TASTEN WELT einige Gedanken gemacht und möchten unseren Orgelfreunden gern folgenden Text ins Stammbuch schreiben:

Werbung muss sein!

Klappern gehört zum Handwerk, bei den Orgelclubs genau so wie in der gewerblichen Wirtschaft. Eine gut ausgewogene Mischung aus Unterhaltung, Belehrung und informativer Werbung dient den Interessen aller Beteiligten. Zudem tragen die gewerblichen Inserenten den Hauptteil der Kosten! Dem interessierten Leser werden die Neuentwicklungen hier direkt ins Haus geliefert, und er kann dann privat weitere Informationen einholen.
Was die Werbung für die eigenen Clubs angeht, so ist anzuregen, daß einmal im Jahr die Seite mit den Clubadressen überarbeitet werden sollte, um «Leichen» zu vermeiden. Der Redaktionsschluß für diese Aktion sollte im Spaltenkopf genannt werden, und wer weiterhin an der Nennung seiner Adresse interessiert ist, sollte dieses bis zu diesem Termin anmelden. Ein «zwingender» Einfluß bestimmter Interessenvertreter oder Verbände (!) auf die TASTEN WELT-Redaktion ist hier nicht angebracht!

Mit besten Grüßen
K. Rohwedder

Jahresrückblick über die Aktivitäten des

ORGELCLUB ZÜRICH

Anfang 1984 stand einmal anstelle eines Orgelkonzerts ein Big-Band-Konzert auf dem Programm und auch davon konnte man profitieren, denn gerade mit den heutigen Orgeln ist die Möglichkeit geboten, verschiedene Register, Solostimmen, Rhythmus und das ganze Orchester abwechselnd einzusetzen. Im Mai organisierten wir für den geselligen Teil unseres Clubs eine Schiffsreise. Im Juni besuchten wir das Live-Konzert mit Barbara Dennerlein in Horgen. Im Juli hatten wir die große Freude, daß zwei unserer Clubmitglieder – durch Orgelspielen vereint – den Bund der Ehe schlossen; und alle Clubmitglieder, die sich an diesem Samstag frei machen konnten, ließen's sich nicht nehmen, dem Paar die besten Wünsche persönlich zu überbringen und Spalier zu stehen beim vom Club angefertigten Riesen-Glückwunsch-Telegramm (auf Gestell mit Blumen umrankt). Im August hatten wir auf dem Landsitz unseres Clublokalbesitzers einen vergnüglichen Sommerabend. Im September war unser Orgelclub-Weekend an der Reihe und wir besuchten, wie könnte es auch anders sein, unser entferntestes Orgelclubmitglied in der Lenzerheide. Im Oktober hatten wir einen Clubhock mit verschiedenen Infos, z.B. diverse Lernmethoden, die Hohner-Schule wurde vorgestellt etc. Danach gab's Dias über die Anlässe 1984 und die Hochzeitsreise nach Amerika zu sehen. Den Abschluß machte unsere Klauswanderung im Dezember.
Ich hoffe, mit diesem Bericht einen kleinen Einblick in unser Clubleben gegeben zu haben und grüße freundlich
Doris Comi, Orgelclub Zürich

Alles spricht für die ELKA X 25:

- Digital-Technik
- 2 eingebaute Verstärker
- 5 eingebaute Lautsprecher
- 18 Digital-Rhythmen
- Handliche Abmessungen
- Geringes Gewicht (ca. 45 Kg)
- Praktisches Klappgestell (Ohne Schrauben)

Der Nachfolger der schon fast legendären X 19T

Händlernachweis durch

ELKA
MUSIKINSTRUMENTE
VERTRIEBS GMBH
AM STEINKAMP 2
D-4955 HILLE 2 (EICKHORST)
TELEFON 05703-893
TELEX 97796 ELKA D

Nicht nur

für Alleinunterhalter...

Mit dem heutigen Artikel will ich das Thema Unterhaltungsmusik beenden.
Bisher hatte ich versucht, Melodien zu einem bestimmten Thema zu ordnen. Da war einmal die sogenannte «Berliner Masche», und dann hatten wir uns in einer europäischen Hauptstadt musikalisch niedergelassen. Dies könnte man zweifelsohne noch erweitern und weitere Medleys zusammenstellen. Es gibt wohl kaum eine Stadt, um deretwegen so oft Noten zu Papier gebracht wurden. Begeben wir uns nun von Paris in eine andere Gegend.

R. Baumann

Musikalischer Streifzug durch Österreich

Österreich und da speziell Wien mit seinem bekannten Charme bringt sicherlich musikalisch eine gute Ausbeute. Es ist ratsam, nicht nur die bekannten Walzer zu spielen. Viele Lieder können ihren Ursprung bzw. ihre musikalische Verwandtschaft nicht verleugnen. Geschicktes Aussuchen ist auch hier schon der halbe Erfolg. Meine Auswahl ist nicht das «non plus ultra», sicherlich sind noch bessere Lösungen denkbar.
Erinnern Sie sich, verehrter Leser, daß wir uns über Stimmungskurven unterhielten. Vereinfacht dargestellt, gab es da drei Möglichkeiten:

Sehr oft, ich mache es meist auch so, wird die erste Kurve verwendet.
Doch versuchen wir die ganze Sache einmal anders herum. Beginnen wir mit einem Marsch. Hierfür eignet sich «Wien bleibt Wien» sehr gut. Ein etwas ruhigeres Lied könnte danach folgen. Mein Vorschlag wäre «I bin a stiller Zecher». Unter dem Motto: «An der schönen blauen Donau» folgt ein Walzerpotpourri. Da können wir ruhig etwas hineinpacken. Johann Strauß als Walzerkönig hat in dieser Richtung viel getan, aber auch die Walzer anderer Komponisten lassen sich ohne weiteres einbauen. Es wird Ihnen bestimmt nicht schwer fallen, da geeignetes Material zu finden.

Um noch etwas ruhiger zu werden, spielen wir jetzt vielleicht «Drunt' in der Lobau». Auch Robert Stolz kann mit seinem Wiener Lied «Im Prater blühn wieder die Bäume» zur Fortsetzung unseres Medleys beitragen. Mit dem langsamen Walzer «Wien, du Stadt meiner Träume» (wohl besser bekannt als «Wien, Wien, nur du allein») von Dr. Rudolf Sieczynski, lassen wir dieses Medley ausklingen.
Nun noch einmal das Ganze in einer Übersicht, auch hier wieder ein Wort zu den Tonarten. Einige Stücke sind nicht in der Originaltonart. Tonart-Freaks sollen dies ruhig tun.

Ich gehe hier von folgenden Beispielen aus:

1. Wien bleibt Wien	J. Schrammel	C-Dur
2. I bin a stiller Zecher	H. Leopoldi	D-Dur
3. Walzer	J. Strauß	D-Dur
4. Drunt' in der Lobau	H. Strecker	C-Dur
5. Im Prater blühn wieder die Bäume	R. Stolz	F-Dur
6. Wien, du Stadt meiner Träume	Dr. R. Sieczynski	G-Dur

Dies wäre nun mein Vorschlag für den musikalischen Streifzug.

Anruf genügt

Über die Modulationen hatte ich im letzten Artikel ausführlich berichtet. Das hoffe ich jedenfalls. Wenn dies nicht der Fall gewesen sein sollte, so wäre ich gern bereit, mich noch einmal damit zu beschäftigen. Wie heißt doch da gleich ein alter Werbeslogan, «Anruf genügt, und wir packen es noch einmal an» (in etwas veränderter Fassung). Es liegt also jetzt an Ihnen, verehrter Leser. Da wir gerade bei diesem Thema sind, welche Themen interessieren Sie am meisten? Ich bin gerne bereit, auf Vorschläge allgemeinen Interesses einzugehen. Der Griff zum Telefon wird wohl nicht so schwerfallen. Meine Nummer: D - 06724 / 3210.

Weitere musikalische Reiseziele

Doch nun erst einmal weiter im Text. Begeben wir uns auf eine Reise. Diese soll uns als erstes durch unsere Heimat führen. Ziel, wir sammeln alle möglichen Volkslieder. Die nächste Reise kann schon etwas ausgedehnter sein. Folkloristisch-musikalisch haben wir da ein sehr großes Betätigungsfeld. Wieviel Reisen können wir allein in Europa unternehmen! Hier wäre noch ein Thema zu nennen, und zwar die Musicals. Auch hier läßt sich bei einigem Suchen allerhand anstellen. Noch eine weitere Anregung möchte ich geben. Die Country- und Westernmusik von Nordamerika ist eine wahre Fundgrube, um für unsere Zwecke geeignetes Material zu finden. Das geht von «Good night Ladies» bis «My bonny...». Oft handelt es sich um sehr einfache Melodien, die ruhig etwas verändert werden sollten.

Reise durch den Quintenzirkel

Mit Verändern meine ich folgendes, erst einmal spieltechnisch und zum anderen läßt sich harmonisch bestimmt einiges machen. Eine recht interessante Sache könnte da noch eingebaut werden. Suchen wir uns 24 geeignete Melodien heraus, ordnen diese etwas und begeben uns auf eine Reise durch den Quintenzirkel. Je nach zwei Titeln wechseln wir die Tonart und kommen, nachdem wir uns durchgekämpft haben, wieder in der Ausgangstonart an. In welcher Richtung wir den Quintenzirkel entlanggehen, hängt davon ab, in welcher Weise der Spieler in der Lage ist, entsprechende kurze und schmerzlose Überleitungen zustande zu bringen. Aber Hände weg vom Transposer. Wenn man bei C-Dur beginnt, ist es zweifelsfrei leichter, mit Hilfe von C^7 nach F-Dur und dann mit F^7 nach B^b-Dur zu kommen. Dieser Weg kann wieder bei C-Dur enden. Anders herum geht es auch, allerdings sind da die Modulationen etwas schwieriger. Wer will, kann dies natürlich auch tun. Zum Schluß noch einige Sätze zur Gestaltung von Potpourris oder Medleys, die vom Thema keinen Zusammenhang haben. Hier ist es sehr schwierig, konkrete Hinweise zu geben. Vielleicht sollte man folgendes machen. Eine abgewogene Mischung aus dem bisher Gelernten, dem eigenen Gefühl und den gemachten Erfahrungen. Außerdem sollte ruhig mal ein Ohr bei der «Konkurrenz» genau hinhören. Dies alles wird schon den Weg weisen, wie das Entsprechende zusammengestellt werden kann.
Ich hoffe, daß ich mich zum Thema Unterhaltungsmusik einigermaßen verständlich ausgedrückt habe. Es würde mich freuen, dem Leser durch einige Hinweise die Möglichkeit zu geben, sein Repertoire zu erweitern.

FRANKFURT '85 – das waren die BOSWORTH Neuheiten für die elektronische Orgel

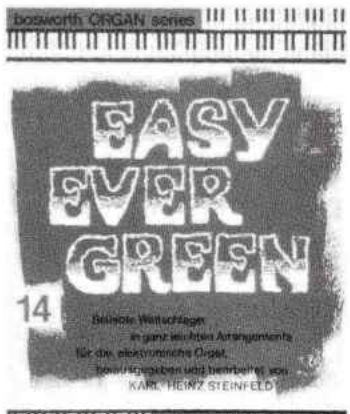
Easy Evergreen

Beliebte Weltschlager, Oldies und Standards in leichten Arrangements, herausgegeben und bearbeitet von KARL-HEINZ STEINFELD

Band XIII — BoE 3905
enthält:
Chattanooga Choo-Choo
New York, New York
Somewhere My Love (Dr. Schiwago)
Killing Me Softly with His Song
American Patrol
Words
Goodnight Ladies
Steppenheimat
Itsy-Bitsy, Teenie-Weenie

Band XIV — BoE 3906
enthält:
Put Your Hand in the Hand
Pennsylvania 6-5000
Hey Jude
Frag nicht, wo sie geblieben sind
Wenn ein Schiff vorüberfährt
In a Little Spanish Town
Moonlight Serenade
Joshua Fit de Battle of Jericho
Wenn der Tag zu Ende geht

Preis: je DM 12,—



Easy Fifties – ALS HITS NOCH SCHLAGER WAREN

Die schönsten Melodien der 50er Jahre in leichten Arrangements, herausgegeben und bearbeitet von KARL-HEINZ STEINFELD

Band 1 — BoE 3870
enthält:
Liechtensteiner Polka
Egon
La Vie en Rose
Da sprach der alte Häuptling
Ich hab mich so an dich gewöhnt
Moskau bei Nacht
Man müßte nochmal 20 sein
Halt mich fest
Unter der roten Laterne von St. Pauli
Dob's Boogie

Band 2 — BoE 3871
enthält:
Die Gitarre und das Meer
Volare (Nel blu dipinto di blu)
Ich weiß, was dir fehlt
Ciribiribin
Florentinische Nächte
Was kann schöner sein?
A-B-C-Boogie
Zum Abschied reich' ich dir die Hände

Band 3 — BoE 3872
enthält:
Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein
Der Mond hält seine Wacht
Anna Baiao
Die süßesten Früchte
Tiritomba
Olé! O'Cangaceiro
In Hamburg sind die Nächte lang
Wo die Südsee rauscht, Luana
Geh deinen Weg
Auld lang syne

Preis: je DM 13,50

In jeder guten Musikalienhandlung vorrätig!

BOSWORTH EDITION D-5000 KÖLN 1

Notizen an unsere Leser

Bei den folgenden Musikhäusern sind die TASTEN WELT-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Musik City
Bahnhofstraße 10
7080 **Aalen**

Orgel-Bauer
Würzburger Str. 22
8750 **Aschaffenburg**

Musikinstrumente
O. Dressler
Roßmarkt 9
8750 **Aschaffenburg**

Orgelstudio b GmbH
Kantstraße 117–
Krummestraße
1000 **Berlin 12**

Musikinstrumente
Walter Paul
Mery-Straße 5
6339 **Bischoffen-Niederweidbach**

Musikhaus Baum
Berlinerplatz 2
5300 **Bonn 1**

Karl Sailer Musikhaus
Poststraße 82
7117 **Bretzfeld-Scheppach**

Musikhaus Crusius
Schustergaße 14
6100 **Darmstadt**

Musikhaus Jörgensen
Berliner Allee 67
4000 **Düsseldorf 1**

Eitorfer Musikladen
Edgar Krause
Goethestraße 21
5208 **Eitorf**

Musik-Kniebühler
Lammstraße 8
7830 **Emmendingen**

Studio R. Gremme
Leifhelmweg 8
4407 **Emsdetten**

Musik-Kniebühler
Lindenplatz 13–15
7833 **Endingen**

Becker's Orgelcentrum
Engelsbyer Straße 66
2390 **Flensburg**

Orgel-Bauer
Hölderlinstr. 22 u. 27
6000 **Frankfurt** (am Zoo)

Orgel-Schmitt, Große
Friedberger Straße 30
6000 **Frankfurt**

Schwarzwaldmusik
Gesch.-Scholl-Str. 10
7290 **Freudenstadt 1**

Musik Electronic Max GmbH
Florastraße 10
4650 **Gelsenkirchen**

Musik Schröder
Breite Straße 13
3380 **Goslar 1**

Roth & Junius
Konkordiastraße 9
5800 **Hagen**

Musik Store
Steinert & Schepers
Rathauspassage
5800 **Hagen**

Orgel-Studio
Kellermann
Am Plessen 12
4507 **Hasbergen**

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Straße 180
4690 **Herne 2**

Yamaha-Orgelschule
Wilhelm Töpfer
Westerholter 641
4352 **Herten**

Orgel-Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 **Heusenstamm-Rembrücken**

Music Shop Spinnler
Am Rötling 5
7969 **Hohentengen 2**

Orgel-Paradies
Poppenstraße 3
8070 **Ingolstadt**

Musikhaus Keller
Gutenbergstraße 17
2300 **Kiel**

Musikstudio Multrus
Viktoriastraße 16–18
5400 **Koblenz**

Musik City
Ebertplatz 2 und
Kölner Ladenstadt
5000 **Köln 1**

Musik Rohrbach
Neusser Straße 583
5000 **Köln 60**

Musik-Kohler
Münzgasse 26
7750 **Konstanz**

Musikhaus
J.F. Ebert
Lindenstraße 2
7118 **Künzelsau**

Musikstüberl Kolbeck
Steckengasse 304
8300 **Landshut**

Musikhaus Overesch
Münsterstraße 24
4540 **Lengerich**

Musikhaus Auth
Ringmauerstraße 4–10
5880 **Lüdenscheid**

Elektronische Orgeln
Dr. Böhm, Verdistr./
Ecke Freseniusstr. 2
8000 **München 60**

Orgelstudio Greisl
Paul-Hösch-Str. 38
8000 **München 60**

Musikschule
Franz J. Walter
Isartorplatz 4
8000 **München 2**

KA-JA Betriebe
Orgel-Center
Industriestr. 4
8524 **Neunkirchen a. Br.**

Musikstudio Paul
Kölner Straße 201
5908 **Neunkirchen**

Orgelstudio
Peter Hornung
Hauptstraße 45
6745 **Offenbach**

Orgelstudio Kellermann
Stadthallen-Passage
4500 **Osnabrück**

Orgelstudio «bei artur»
Osnabrücker Straße 54
4993 **Rahden**

sound-systeme
branda electronic
7989 **Ratzenried bei Wangen/Allg.**

Musikhaus Overesch
Münsterstraße 45
4440 **Rheine**

Musik Helmle
Goethestraße 2
6149 **Rimbach/Odw.**

Musiklädle, Burgstr. 55
7407 **Rottenburg 7**
(Weiler)

Orgel-Bauer
Memmhauser Str. 1
2948 **Schortens 5**

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 **Siegburg**

Siegener Musikladen
Edgar Krause
Hagener Straße 109
5900 **Siegen 1**

Musikstudio Kraichgau
Quellenweg 1
6920 **Sinsheim-Adersbach**

R. Magunia Orgeln
Am Bahnhof 4
2160 **Stade**

Orgel-Centrum Starnberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 2
8130 **Starnberg**

Musik-Wolter
Berliner-Ring 41a
2351 **Trappenkamp**

Orgel-Schmitt
Rheinstraße 41
6200 **Wiesbaden**

Musik- und Orgel-Centrum Liebold
Untermarkt 59
8190 **Wolfratshausen**

Schweiz

Musikhaus Dozy
St. Gallerstraße 65
9320 **Arbon**

Musik Hug AG
Freie Straße 70
4051 **Basel**

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstraße 7
4001 **Basel**

Musik Müller
Zeughausgaße 22
3000 **Bern 7**

Musik Bieri AG
Hauptstraße 26&28
5200 **Brugg**

Dopple Musikhaus
Wilerstraße 8
9202 **Gossau**

Music-Center
W. Lüthold
6280 **Hochdorf**

Music & Drummer Shop
Löwengraben 15 / Weggisgasse 40
6004 **Luzern**

Wersi electronic
Kauenstraße 4
8887 **Mels**

Musikhaus Bäriswyl
Einkaufszentrum
8105 **Regensdorf**

Musik-Haus Bachmann
Metzgergasse 14–16
9000 **St. Gallen**

Musik Hug AG
Multergasse
(Eingang Hinterlauben)
9004 **St. Gallen**

Marcandella
Musikhaus
Stadthausgasse 23
8200 **Schaffhausen**

Musikhaus Horváth
Marktgasse 6a
3601 **Thun**

Musik Günthart AG
Rietstraße 2
8103 **Unterengstringen**

Schärz AG
Seestraße 25
8610 **Uster**

Drum-Music Shop
Napoleonstraße 8
3930 **Visp**

Musik Baur
Obertor 19
8400 **Winterthur**

Franz Hüsser
Orgel-Studio
Tösstalstr. 252
8405 **Winterthur-Seen**

Musik Bieri AG
Alte Bahnhofstraße 5
5610 **Wohlen**

Musik-Shop
U. Burkhalter
Bernstraße 100
3532 **Zäziwil**

Österreich

Musikhaus Vidic
Quellenstraße 111
1100 **Wien**

Holland

Fa. Kollee
Stationsstraat 5
Weert

Orgelveredelungsbausteine

*** Soundmodulator**

nur DM **845.–**

*** Sinusrotorsound**

nur DM **550.–**

Info:
sound-systeme branda electronic
7989 Ratzenried b. Wangen/Allg.
Tel. 07522/4285

NEUHEIT
SIGMATRONIC-SOFTWARESERVICE

Für die WERSI Digitalorgeln DX 100 bis DX 500 erstellen wir Ihnen auf unserem eigenen Großrechner jede kundenspezifische Software wie z.B. Klangfarbeneditor, Rhythmuseditor, neue Rhythmen, neue Klangfarben, MIDI-Software, spezielle Anwendersoftware, Änderung auch fest programmierter Klangfarben und Funktionen, Notenschreibprogramme, Sequenzerprogramme usw.

Bei Softwareproblemen zuerst SIGMATRONIC fragen.

SIGMA TRONIC

Vorführung und Verkauf:
SIGMATRONIC electronische Orgeln GmbH
Lilienstrasse 20, D-8000 München 80
Telefon 089/485576, Telex 5213006

MUSIK SCHÄRZ JONA

im Einkaufscenter Stadttor

- **Elektronische Orgeln**
- **Blasinstrumente**
- **Handharmonika**
- **Keyboards**
- **Musikschule**

8645 Jona 055 / 28 28 14
8610 Uster 01 / 940 30 56

Orgelmarkt

Anzeigenschluß für den Orgelmarkt der Mai/Juni-Ausgabe 1985 ist am 22. April 1985

Wenn Ihre *Gelegenheitsanzeige* in TASTEN WELT Nr. 3/85 erscheinen soll, muß Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung *spätestens* zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

Orgeln

Verkaufe Lowrey SCT (Contempo 80). Sehr guter Zustand, SFr. 8 000.– bar.
Tel. CH-01/945 28 25.

Supergelegenheit!
Technics C-600 u. 2 Tonkabinette DM 15 000.–. Neuwertig mit Garantie.
Tel. D-05742/4371 ab 20 Uhr.

Yamaha C-55 N, ca. 4 Jahre alt, Neupreis DM 7100.–, gegen Gebot zu verkaufen.
Tel. D-02501/4154.

Zu verkaufen professionelle Orgel Elka 705 mit zwei Lautsprecherboxen.
Tel. CH-041/45 13 44
086/6 14 06.

Nagelneu: Technics-Orgel SX-C 600 + 2 Boxen SYT 60 DM 15 500.–. Wein-Depot D-6000 Frankfurt/Main.
Tel. D-069/782565.

Elka 707/LS Super Artist (NP: DM 11 000.–), 2 Jahre, absolut neuwertig. VB DM 6 300.–.
Tel. D-02605/1324.

Lowrey MX1, neuwertig, wegen bes. Umstände für DM 18 500.– zu verkaufen.
Tel. D-05232/87163.

Gebrauchte Eminent 2500, VP, 2 x 61 T., Topzustand, NP DM 19 900.–, nur DM 9 000.–, sowie vollprogrammierbares Rhythmusgerät Korg KPR 77, DM 900.– m. Zu. Tel. D-06262/1048.

Neueste Hohner-Orgel GP 98 (transportabel), wegen meiner Krankheit für DM 5 900.– zu verkaufen. Tel. D-02482/2122.

Gute Kombinationsorgeln

z. B. wie abgebildet mit 3 Pfeifenregistern, 30 elektronischen Registern, Vollpedal 30 Tasten 2fach geschw., 2 Manuale je 61 Töne

zum Superpreis von **DM 29 000,–**

Wir lieferten die Orgel zu den Katholikentagen 1982 in Düsseldorf und 1984 in München, für den ev. Kirchentag 1983 in Hannover.
Rein elektronische Orgeln **7900,–** mit Vollp.

G. Kisselbach

Lindenallee 9–11, 3507 Baunatal 1,
Telefon (05 61) 49 58 04

Nagelneue transportable Hammond-Orgel B 400 (DM 12 500.–) mit Midi-Anschluß, dig. Schlagzeug, 9chörige Zugregister, umständehalber für DM 9 500.– abzugeben. Tel. D-0761/84030, Chiffre 20285.

Lowrey-Celebration (neuw.) 2 x 61 Tasten und Vollpedal, DM 11 000.–. Tel. D-05341/34174 oder 390285.

Hammond Orgel X-5 und Leslie 760, sehr g. Zustand, nur DM 2 900.–. Tel. D-040/529 21 22.

Einmalige Gelegenheit!
Technics G 7, umständehalber für DM 14 750.– (neu, mit Garantie) Abholpreis zu verkaufen.
Tel. D-02663/3013 Samstag + Sonntag.

Soltons Superorgel P 500 C, im Flightcase, zu verkaufen, DM 7 700.–, VB.
Tel. D-0451/208561.

Theaterorgel, 3manualig, Stereo, Vollpedal, kaum gespielt, aus Erbschaftsgründen zu verkaufen.
Tel. D-02381/400974 ab 19 Uhr.

1 Hammond B-3 mit Leslie 147 250 Watt und Endstufe 250 Watt, 1 Hammond TTR-100 mit Leslie 147. Tel. CH-052/45 10 76 ab 18.30 Uhr.

Hammondorgel Aurora Classic mit Rhythmus, Philharmonic Strings, Synthesizerstimmen, aus 1. Hand (NP ca. DM 17 000.–) für DM 8 900.– zu verkaufen.
Tel. D-05246/6211.

Elka E 49, 1 J. alt, DM 6 000.–, Wersimatic CX1, werksgepr., frei aufstellbar, DM 2 700.– sowie Mischpult, 6 Eing. DM 400.–, frei Haus. Tel. D-04271/4188.

Technics U 90 P 2½ Jahre, VB DM 9 900.–; Technics U 90 P neu, VB DM 14 900.–. Tel. D-089/79 53 78 oder 08142/15 100.

Transportable Solton-Orgel B 1000 S, Bestzustand (Neuwert DM 13 980.–), Verkaufspreis DM 5 500.–. Tel. D-06204/75128.

Hammond Orgel B-200 und Leslie 330, nur DM 3 500.–.
Tel. D-040/529 21 22.

Bausatz-Orgeln

Wersi Comet S, neu, Vollausbau, mit Rhythmusgerät CX1, weit unter Bausatzpreis, VB.
Tel. CH-038/51 31 47.

Wersi-Digitalorgeln zu Superpreisen! z.B. Beta TDX 400 (Vollausbau) DM 19 485.–; Gamma DX 500 (Vollausbau) DM 21 195.–. Tel. D-02181/3791.

Verkaufe Dr. Böhm Star-Sound DS (transportabel, neuwertig), DM 3 000.– unter Bausatzpreis.
Tel. D-07541/4557.

Wersi-Orion W1S, Bj. 83 mit Soundcomputer, neue Effekte, 1a Zustand, unter Selbstkostenpreis abzugeben.
Tel. CH-055/27 44 53 abends 19.00–20.00 Uhr.

Wersi Helios W 2 S zu verkaufen. Vollausbau mit WM 2, VHB. öS 75 000.–. Tel. W.-0222/6720814.

Dr. Böhm Professional 2000, Vollausbau einschl. Böhmat Orchestra, VB DM 8 000.–.
Tel. D-02246/8150, nach 18 Uhr.

Wersi Alpha DX 300 T, Digital-Orgel, neu, komplett zum einmaligen Preis von DM 12 500.–.
Tel. D-040/460 14 54.

Traumorgel Wersi Galaxis, voll ausgebaut, Digihall, CX 2 u.v.m., m. Boxen, Bausatzpreis.
Tel. D-08034/3876.

Zu verkaufen neuwertige Orgel Dr. Böhm Professional 2000. Mit Klangspeichercomputer, Begleitautomat, Schlagzeug, Gehäuse in Eiche. Vom Fachmann geprüft. Garantie. NP SFr. 25 000.–, VB SFr. 9 000.–. Tel. CH-043/41 10 77, Chiffre 10285.

Wersi-Cosmos zum Selbstkostenpreis abzugeben. Vollausbau, mit Gitarre und WM II.
Tel. FL-075/32170 ab 18 Uhr.

Dr. Böhm Star-Sound DS, alle Extras, inklusive B 250 Zusatz-Lautsprecherbox, öS 100 000.–. Tel. Österreich, Tirol 05262 / 2273.

Wersi Helios W 2 T, Rio Palisander, Vollausbau, DM 8 900.–. Dr. Böhm Top Sound DS in Kunstleder, Vollausbau, DM 4 500.–. 150 W Verstärker, Hall, Mischpult, 260 W Universalbox, Hochtonaufsatz, DM 980.–, von Elektroniker.
Tel. D - 089 / 698420.

Ausverkauf! Helios 2 TE, CX-1, Digihall Programmcomputer, Gitarre, Boxen T 2000, werksgeprüft, SFr. 9 500.–; Alpha 300 T, CX-3, Digihall, 4 Slaves, Tragtaschen, SFr. 6 000.–; Roland Cube 40 k, Verstärkerbox, SFr. 300.–; Wersi Entertainer, SFr. 200.; Frequenzzähler, Sabtronics, SFr. 150.–. Alles in neuwertigem Zustand. Tel. CH - 056 / 26 54 51.

Wersi Orion W1T, Vollausbau, UM-Sustain, Stereo, einwandfrei, Preis nach Vereinbarung.
Tel. D - 08141 / 92951.

Fabrikneue Böhm 3003 Digital, dreimanualig, Höchstausbaustufe, mit 64er Klangspeicher, Cassetten-Interface, «Chopin» usw., Eiche rustikal auf Chromsäulen, Strahlen-Vollpedal, mit Werksgarantie bis Ende 1985, 2 Boxen B 250, Neupreis DM 69 300.–. Preis/Gebot bez. Verhandlungssache.
Tel. D - Hamburg 040 / 712 1979.

Wersi Helios T, Vollausbau, VB DM 15 000.–; Böhm Starsound DS, viele Extras, VB DM 8 500.–, beide generalüberholt, Bestzustand.
Tel. D - 0711 / 852378, ab 18 Uhr.

Böhm DS 2002, eingespielt, in Topzustand: Holzsäulen, Nußbaum, Pedal, Sinus Systeme, Erst- und Zweitphasing, Stereo Panorama, Multi Contour Computer, Strings Computer, umständehalber zum Bausatzpreis zu verkaufen!
Dipl. Ing. Christoph Klug
Trockener Kamp 59
D - 32 Hildesheim.

Dr. Böhm GnT, voll ausgebaut, 3-kanalig. DM 19 500.–.
Tel. D - 07761 / 6536.

Dr. Böhm BnT/sakral, 2 x 10chörig, DM 4 850.–. Top-Sound DS, DM 2 950.–. Soundlab 10 Module, DM 2 400.–. Suche dringend: DnT/C!
Tel. D - 09193 / 3317.

Helios W 2 S, Vollausbau, viele Extras, CX1 Gerät. Preis SFr. 8 000.–. Tel. CH - 042 / 31 29 55.

Wersi Alpha DX 300 S, Digi-Hall, 3 Slave, DM 10 000.–.
Tel. D - 0421 / 466885.

Star-Sound umständeh. DM 2 000.– unter Bausatzpr. zu verk. Übern. kl. Heimorgel.
Tel. D - 02751 / 6726 n. 18 Uhr.

Wersi-Orgel-Helios W 25, neuwertig, voll ausgebaut, Multi-Guitar u. a., werksgeprüft, VHB.
Tel. D - 06743 / 1232.

Traumorgel, Wersi-Delta DX 500, Vollausbau, Nußbaum antik, technisch und optisch 1a, NP DM 35 600.–. Pr. VB DM 19 800.–.
Tel. D - 02932 / 35302.

Wersi Combo, Vollausbau, Hüllkurven UM, Endstufe 200 W, WM II, VB Bausatzpreis DM 9 200.–.
Tel. D - 08331 / 82168 oder 84762.

Wersi-Super-Helios T m. CX 2 + WM II, 2 x AOC, 3-fach Transp., Pauke u. alle Soundeff., Zugriegel- u. Registrierprogr., Eff. 2, Multigit. u.v.m. Topzustand. v. Elektronikmeister gebaut.
Tel. D - 09721 / 99273.

Spitzenorgel Wersi Zenit, Vollpedal, gepflegt, CX 2, Extras, zwei Tonstrahlerboxen, DM 13 900.–. Tel. D - 09221 / 2981.

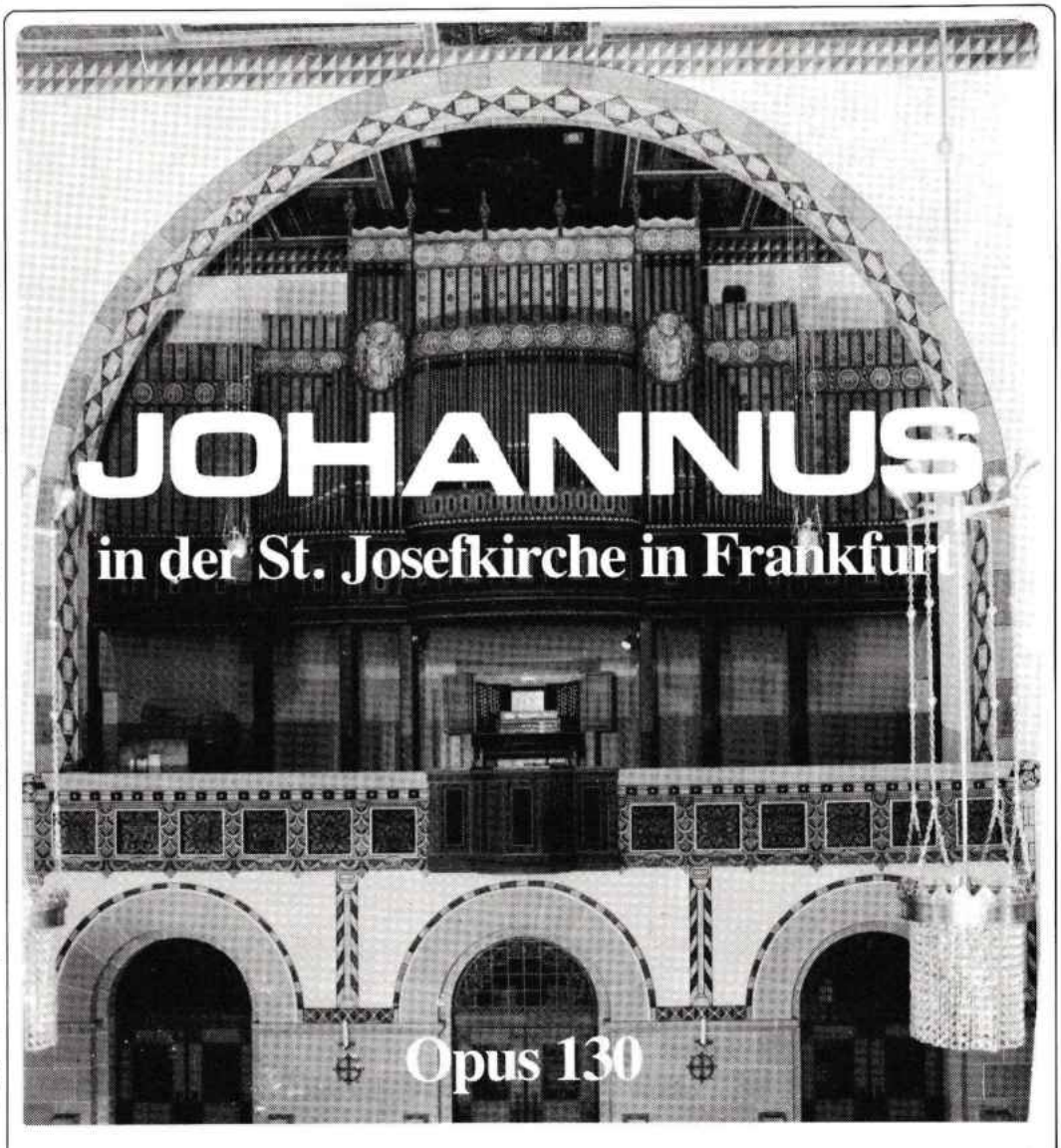
Wersi-Cosmos, 2 Jahre alt, CX 2, Soundcomputer, Pauke, Soundeffekte, etc. NP DM 25 000.–. VB DM 9 300.–.
Tel. D - 02932 / 35302.

Service

Dr. Böhm Vertragskundendienst für das Rhein-Main-Gebiet auch bei Ihnen zu Hause. Beratung, Verkauf von Orgelbausätzen, Gebrauchtorgeln und Fertigorgeln nach Kundenwunsch. Rufen Sie doch einmal an. Wir beraten Sie gerne. Berthold Röder, Lessingstraße 12, D-6095 Ginsheim/Mainz, Tel. D - 06144 / 2492.

Diverses

Wersi DMS-Datenrecorder mit Akku DM 198.–. Wersi CX 1/2 Ausblendautomatik DM 68.–. Wersi Digihall-Anzeige DH 10/DH 1 DM 68.–. Musik-Video-System-Technik, Kreuzstr. 44 c, D - 8722 Bergrheinfeld.
Tel. D - 09721 / 99273.



Suchen Sie auch für Ihre Kirche eine Orgel, setzen Sie sich dann mit uns in Verbindung.

Die neuen MANSONIC Orgeln sind im Vertriebsprogramm von Johannus.

JOHANNUS Orgelbouw b.v.

Morsestraat 28, 6716 AH Ede–Holland. Telefon 08380-37403, Telex 37044 Jove NL.
JOHANNUS Orgelbau b.v., Theresienstraße 3, D-5100 Aachen, Telefon 0241-151047/48

Orgeltestbericht

Wersi Beta DX 400

«Die Orgel ist tot – es lebe die Orgel»
Dieser Gedanke kam in mir auf, als ich die Wersi Beta zum erstenmal hörte. Mit der Digitaltechnik wurde in der ganzen Elektronikbranche ein neues Zeitalter eingeläutet. Natürlich mußte auch die Orgelbranche von dieser Entwicklung beeinflußt werden. Nachdem Yamaha vor zwei Jahren den Reigen eröffnet hatte, zogen die anderen namhaften Orgelhersteller in der Zwischenzeit nach.

Die Testorgel präsentiert sich in edlem, palisanderfurniertem Gehäuse; der Spieltisch ist in dezenten Brauntönen gehalten. Die Orgel macht einen sehr «aufgeräumten» Eindruck und da sie relativ zierlich ist, will man im ersten Moment nicht verstehen, warum Wersi dafür runde 27.000.– DM haben will. Jedoch die Qualitäten liegen weiter innen. Zwei Manuale à vier Oktaven und ein 13töniges Baßpedal gehören bei einer Spitzenorgel zum Standard. Beim Anspielen fallen sofort zwei Dinge auf: Das Baßpedal sitzt ungewöhnlich weit links, wie auch bei der Helios, und man muß sich erst an den Abstand gewöhnen. Die zweite Sache ist weit erfreulicher: zum ersten Mal strahlt aus den Lautsprechern einer Wersi-Orgel ein reiner Sinus-Klang. Um diesen zu erzeugen, stehen elf (!) Zugriegel zur Verfügung. Der hier eingestellte Klang kann auch mit dem Untermanual gespielt werden. Auch diese Einstellung, und überhaupt alle Klangfarben, können vom Untermanual und vom Pedal aus gespielt werden. Natürlich gibt es auch die Sinuspercussion und den «Patsch», der die Kontaktgeräusche der alten Hammonds imitiert. Als Ersatz für die rotierenden Lautsprecher verfügt die Beta über das schon bekannte Wersivoice, das sowohl in langsamer, als auch schneller Geschwindigkeit den normalen Leslie-Effekt, auf Wunsch einen besonders starken oder sehr schwachen Effekt bietet. Ferner läßt sich das Wersivoice auf Stringeffekt umschalten.
Neununddreißig (39) Naturklangfarben hat die Beta zu bieten. Naturklangfarbe ist bei einer Orgel ein großes Wort. Jedoch Digital ist fast alles möglich. So stimmt der Grundklang der angebotenen Instrumente.
Da auch bei den echten Instrumenten die Meinungen nach dem Idealklang auseinandergehen, gibt es glücklicherweise verschiedene Hersteller, die Instrumente in verschiedenen Klangnuancen anbieten. Bei der Wersiorgel kann man den Klang über die Brillanzschalter- und Regler dem persönlichen Geschmack anpassen.
Hier endet die Grund-Ausstattung mit Klängen. Jedoch die Verarbeitung der Klänge bietet ein Vielfaches an Möglichkeiten. Das Obermanual ist in der Lage, zwei Klangfarben zugleich zu spielen und wie bei einer Orgel mit zwei Generatoren kann der eine Klang gegen den anderen beliebig verstimmt werden; ebenso kann eine Klangfarbe doppelt belegt werden und durch Programmieren einer Schwebung entsteht ein natürlicher Orchestereffekt. Um beim Spiel eine bessere Dynamik zu gewährleisten, wurde eine Anschlagdynamik eingebaut. Hier wird die Geschwindigkeit gemessen, mit der die Taste gedrückt wird, d.h. eine stark, also schnell gedrückte Taste gibt einen lauten und zugleich brillanten Ton von sich, während eine schwach, also langsam gedrückte Taste einen leisen, weichen Ton übermittelt. Dieser Effekt ist in beiden Manualen spielbar. Zusätzlich gibt es im Obermanual noch das Touch-Vibrato. Das bedeutet Einsatz und Stärke des Vibratos werden durch den Tastendruck bestimmt. Neben den Schwebungen kann man natürlich auch die Gesamttonhöhe der Orgel verändern; entweder in kleinen Schritten, um die Orgel an ein anderes Instrument anzupassen, oder in Halbtonschritten in jede gewünschte Tonart.
Selbstverständlich gibt es in der Beta eine Begleitautomatik. Die Schlagzeugrhythmen überzeugen sofort von der Klangreinheit und der musikalisch-rhythmischen Gestaltung. Jeder Rhythmus verfügt über einen Break bzw. Intro, dazu gibt es noch eine Variation. Wenn man auf der Orgel noch nicht so versiert ist oder einmal gerade keine Lust hat, alles von Hand zu spielen, nimmt man die Automatik zu Hilfe. Jedem Rhythmus ist sein eigener Baßlauf hinzugefügt. Ferner gibt es zwei verschiedene Akkorde, von denen jeder sein eigenes rhythmisches Muster hat. Auch hier variiert der Klang je nach eingestelltem Rhythmus, jedoch kann jede der Naturklangfarben auch für die Automatik übernommen werden. Wer Akkorde greifen kann, greift sie, und die Automatik übernimmt diesen Akkord. Der Anfänger spielt einen Ton, und die Automatik spielt sodann den Dur-Akkord. Durch Hinzufügen eines zweiten Tones entstehen Moll- oder Septim-Akkorde. Auch kann man als Anfänger mit einer einstimmigen Melodie auskommen, die Orgel ergänzt auf Wunsch zum vierstimmigen Akkord. Man kann auch die Melodie klanglich oder lautstärkemäßig hervorheben und die anderen Stimmen leiser spielen lassen. Wem es bis jetzt in unserem Digital-Orgel-Karussel noch nicht schwindlig geworden ist, der kann starten zur nächsten Runde. Was ein Sequenzer ist, weiß jeder, der schon einmal einen größeren Synthesizer angespielt hat. Auch die Wersi-Orgel hat einen Sequenzer. Nur werden hier nicht einzelne Töne, sondern ganze Klanggruppen abgespeichert. Man kann z.B. aus den Rhythmen oder den Breaks bestimmte Passagen auswählen und hintereinander programmieren. Dasselbe kann man mit Baßläufen und Akkorden tun. Dazu speichert man die gewünschte Tonart und ob man Dur, Moll oder Septim haben möchte. So kann man sich die komplette Begleitung für ein Musikstück vorprogrammieren, die für's «vonHand»-Spielen vielleicht viel zu schwierig wäre. Spielt man ohne Automatik, so kann das Pedalspiel mit der Kesselpauke unterstützt werden. Für jede der 13 Pedaltasten steht eine Pauke zur Verfügung. An weiteren Effekten, die durch Tipptasten abrufbar sind, gibt es «Aha»- und «Hey»-Rufe, Händeklatschen, eine Trillerpfeife und einen Gong. Diese Effekte kann man auf Wunsch tiefer stimmen. So wird das «Aha» zum Grunzen und der Gong zum

chinesischen Gong. Wer trotz all der hier gebotenen Möglichkeiten noch dazu singen will, der findet auf der rechten Seite einen Mikrofoneingang mit eigener Vorverstärkung, Lautstärke- und Klangregelung. Selbstverständlich wird die ganze Klangvielfalt über zwei Verstärker und Lautsprechersysteme von hoher Leistung wiedergegeben, um vollen Klang und Stereo-Wirkung zu erzielen. Der natürliche Raumhall kann durch das regelbare Digital Hall bis zum Nachhall einer Kathedrale aufgebessert werden.
Um in abgedunkelten Räumen eine Übersicht über den Spieltisch zu haben, gibt es eine Spieltischbeleuchtung. Die Schalter am Schweller für Rhythmus, Start/Stop und Glide können noch mit zusätzlichen Funktionen belegt werden. Bis hierher kann die Konkurrenz, wie z.B. Yamaha oder Technics mithalten. Durch die Möglichkeit, eigene Klänge zu kreieren, bekommt Wersi Beta einen Vorsprung, und somit ist auch der höhere Preis gerechtfertigt. Zunächst kann man in den zwanzig Total Presets komplette Klangkombinationen für die ganze Orgel einstellen; auch die Lautstärkeverhältnisse werden mit eingegeben. Das speichert man dann auf einen handelsüblichen Cassettenrecorder ab.

YAMAHA

ORGELKONZERTE

mit den neusten Yamaha Heimorgeln

MC-Serie 200 – 400 – 600
und EDGAR SCHLEPPER

Yamaha FS-Serie und FX-20
mit JACKIE RUBI

großer Wettbewerb, 1. Preis ein Yamaha Keyboard MK-100

Wert sFr. 960.–

FR 29. März 85 14.00 – 21.00 Uhr
SA 30. März 85 10.00 – 21.00 Uhr
SO 31. März 85 13.00 – 18.00 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein

musik günthart
... einfach besser

Rietstrasse 2, 8103 Unterengstringen
Telefon 01 750 46 44

Jeder der Naturklänge ist in zwei Kanäle aufgeteilt. Ein Kanal gibt den Grundklang wieder, der andere den Einschwing- oder Anschlagklang. Nun kann man die Parameter verschiedener Klänge untereinander mischen und so neue Klänge bilden, die dann in den Programm-Voices abgelegt werden. Wer damit noch nicht genug hat, kann über die eingebaute Computer-Schnittstelle einen Computer anschließen, und mit diesem neue Klänge bilden. Hierzu stehen 32 (!) Fußlagen zur Verfügung. Wersi hat unter dem Namen «Wersivox» eine spezielle Computer-Software für den am meisten verbreiteten Home-Computer Commodore 64 entwickelt. Mit dieser zu einem sehr günstigen Preis angebotenen Software kann man die Möglichkeiten der Orgel voll ausschöpfen. Zu den serienmäßig mitgelieferten Computer-Voices gibt es bereits ein paar Kostproben wie z.B. Laser und Wind. Als weitere Anschlußmöglichkeit gibt es die M.I.D.I.-Schnittstelle, die ermöglicht, einen Synthesizer oder eine andere Orgel mit M.I.D.I. anzuschließen. So kann von der Orgel aus ein Synthesizer mitspielen oder umgekehrt. Das wichtigste von dem, was in der Orgel passiert, wird über ein Zifferndisplay angezeigt.

Der Klang

Die eingangs erwähnten Sinustöne bilden den Grundstock der Orgel. Darüberhinaus ist alles enthalten, von der Tuba bis zur Mundharmonika, wobei mir letztere besonders gut gefiel. Die meisten der angebotenen Instrumente klingen originalgetreu (wenn man mit verstärkten und über Lautsprecher abgespielten Originalinstrumenten vergleicht).
Das Klavier ist noch nicht optimal getroffen, wobei man mir bei Wersi auf Anfrage mitteilte, daß eine bessere Klangauflösung beim Klavier wesentlich teurer geworden wäre, was der Kunde sicher nicht honorieren würde. Als zweites ist das Saxophon noch etwas schmalbrüstig, lediglich als Baritonsaxophon (mit dem Glide-Regler runtergezogen) klingt es optimal. Hier könnte man durch eine Änderung der Programmierung sicherlich noch Abhilfe schaffen. Als drittes fällt noch der Chor auf. Chöre, besonders Laienchöre, sind schon im Original schwer zu einem homogenen Klangkörper zu formen; um so schwerer muß es elektronisch sein. Die in der Programmierung enthaltenen Wechsel der Vokale sind nicht jedermanns Geschmack. Über die Programmvoices kann man den Chor jedoch einen gleichbleibenden Vokal singen lassen. Alle anderen Klangfarben bleiben ohne Beanstandungen, die meisten sind sogar hervorragend.

SIGMA-WALKING-BASS und
SHM-SYSTEM (Sigma Harmonic Memory)
für Wersi Orgeln mit CX-1/CX-2
– Erweitern Sie Ihren Begleitautomaten mit den phantastischen Klängen Ihres Untermanuals und Pedals
– freie Registrierung aller Pedalklangfarben auf das CX-1/CX-2
– Rhythmisierung des Untermanuals mit allen Klangmöglichkeiten incl. Piano
– Integrierter Harmoniespeicher für Sigmacord
– Geringer Verdrahtungsaufwand
NEU: Jetzt auch im Bausatz lieferbar
Bitte kostenlosen Katalog anfordern!

SIGMA PARTS

SIGMAPARTS GmbH
Bogenbergstrasse 8, D-8319 Velden
Vorführung und Verkauf:
SIGMATRONIC electronische Orgeln GmbH
Lilienstrasse 20, D-8000 München 80
Telefon 089/485576, Telex 5213006

Die Bedienung

Der Anfänger wird mit den Total-Presets und der Begleitautomatik spielen. Wenn er dazulernt, «wächst» die Orgel mit, die Naturinstrumente, die Programm-, und Computervoices lassen sich mit etwas Geschick ebenfalls sehr gut einsetzen. Wenn man weitergekommen ist, kann man während des Spiels die Klänge dem eigenen Geschmack entsprechend verändern oder zusätzliche Funktionen abrufen, wie z.B. Roto-Effekt, Orchester-Klang dazu. Um diese Dinge zu schalten, sollte man allerdings genau wissen, was bereits programmiert ist.
Einen kleinen Wermutstropfen gibt es bei der Ablesbarkeit der Registerbezeichnungen. Die dezente Beschriftung mit dem gleichmäßig braunen Registerfeld wirkt optisch besonders gut, ist jedoch beim schnellen Registerwechsel auf Anhieb kaum zu erkennen; es ist also vorteilhaft, die Positionen auswendig zu lernen. Hat man das geschafft, ist die restliche Bedienung ein Kinderspiel.

Fazit

Die «Wersi-Beta» braucht klanglich und bedienungsmäßig keine Konkurrenz zu fürchten und kann jeden Spieler befriedigen, den Anfänger ebenso wie den Computer-Freak.

A. Rieger

Auf einen Blick

+ hervorragender Klang
+ einfache Bedienung
+ schickes Design
– Piano und Saxophon nicht ganz klangecht
– Bedienungsfeld etwas unübersichtlich

Vollkommen neu in Klang, Preis und Leistung

CANTOR
Klassische Orgeln

Ein überzeugendes Meisterwerk elektronischer Orgelbaukunst

Die CANTOR 737 (mit 32′)

Standards:

- Reine Terzen, repetierende Mixturen
- typische Einschwingvorgänge, aktive Klangfilter
- neuartige Manualkontakte (5 Jahre Garantie) mit def. Toneinsatz
- Kirchenorgelanschlag, Bank mit Notenfach
- einschiebbares Pedal mit Ried-Kontakten, Halbtöne dunkel gebeizt
- 7 feste Kombinationen (Handregister zuschaltbar) usw.

CANTOR-Modell	726	730	733	737
Klingende Register	26	30	33	37
Gen. (einschl. Terzgenerator)	4	5	7 (einschl. Celeste-Gen.)	9 (einschl. Celeste-Gen.)
Fußlagen-ICs	18	27	35	42
Abgeschl. Lautsprecher-S.	4	5	6	6
Preis (einschl. 2 J. Garantie)	DM 8.990,–	DM 10.870,–	DM 11.920,–	DM 13.500,–

Generalvertretung Kisselbach · Lindenalle 9-11 · D-3507 Baunatal · ☎ 05 61-49 58 04 · für D-Nord: PLZ 1-3, 62-64
Generalvertretung Foedtke · Krayerstraße 4 · D-4300 Essen · ☎ 02 01-51 98 48 · für D-West: PLZ 4-5
Generalvertretung Otto Stahl · Industriestraße 11 · D-7120 Bietigheim-Bissingen · ☎ 0 71 42-5 12 52 · für D-Süd: PLZ 60-61, 65-69, 7-8

Prospektinformationen kostenlos, Stützpunkthändler gesucht

DIE GESCHENKIDEE...

Eine Visitenkarte für Orgelspieler, mit dem inzwischen allseits bekannten, farbigen «Orgelspieler-Europa»-Emblem.

100 Visitenkarten:
DM 39,50, Fr. 34.50,
öS 282.-, plus Porto
und Verpackung

Zu bestellen bei:
Tasten Welt Verlag
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Bitte gut leserlich, möglichst in Blockschrift oder mit Schreibmaschine, angeben:
Vorname, Name, Strasse, Ortschaft mit PLZ und die Telefonnummer.

Wem gibt ein Orgelspieler nicht gerne seine Visitenkarte, die ihn mit seinem Hobby verbindet. Das ideale Mittel, um bei Orgelparties, Konzerten, Clubtreffen usw., hergestellte Kontakte aufrechtzuerhalten.

Verzeichnis der Inserenten

Leser-Service März/April 85

☐ Ahlborn 18
☐ Bosworth 39
☐ Bräker 14
☐ Branda 40
☐ Cantor 45
☐ Dennler 30
☐ Dr. Böhm 31
☐ Elka 37
☐ Eminent 2
☐ Empex 16/35
☐ Giger 46
☐ Günthart 44
☐ Hammond 13
☐ Hohner 48
☐ Johannus 42
☐ Kawai 33
☐ Kienle 34
☐ Kisselbach 41
☐ Kleinert 7/12
☐ Liesound 8
☐ Orgma 20
☐ Schärz 40
☐ Schlick 9
☐ Schott 11/22
☐ Sigmatronic 7/14/16/17/40/44
☐ Viscount 27
☐ Wersi 47
☐ Yamaha 5

Leser-Service

Wünschen Sie von einer bestimmten Orgelmarke bzw. einem bestimmten Modell eines Inserenten in TASTEN WELT detailliertere Auskünfte, dann bringen Sie in dem Kästchen neben dem Namen des entsprechenden Herstellers ein Kreuz an (bitte nicht mehr als drei) und senden entweder das Blatt oder eine Fotokopie davon an den TASTEN WELT Verlag.
Wir werden veranlassen, daß Ihnen vom entsprechenden Hersteller bzw. dessen Vertretung, die gewünschten Unterlagen zugestellt werden. Sollten Sie es vorziehen, den Inserenten direkt anzuschreiben, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrer Anfrage erwähnen, daß Sie seine Anzeige in TASTEN WELT gesehen haben.

Name: _____

Adresse: _____

_____

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Hans Enzberg in seiner neu eröffneten privaten Musikfachschule in Mainz. *Foto: H. Bauer*

Enzberg-Musikfachschule eröffnet

Am 2. Januar 1985 hat der bekannte Komponist und Autor der Orgelschulbände «Top Music an der Orgel» und «Orgel intensiv», Hans Enzberg, seine eigene Musikfachschule eröffnet.
An der Gärtnergasse 16 in Mainz erteilt er nun Unterricht für Keyboard, Klavier, Orgel und Akkordeon.

Musiklehrgänge 1985

Dem Europäischen Jahr der Musik und Internationalen Jahr der Jugend 1985 verpflichtet fühlt sich ein vielseitiges Angebot an Musizierwochen, Fortbildungskursen und Fachlehrgängen verschiedenster Thematik und Dauer, veröffentlicht mit dem Veranstaltungsplan «Musiklehrgänge 1985» vom Internationalen Arbeitskreis für Musik (IAM). Schüler-, Jugend- und Familien-Musikwochen in den Schulferien, internationale Jugendbegegnungen im europäischen Ausland, in den USA und der Bundesrepublik Deutschland sowie Chor- und Instrumentalwochen bieten zahlreiche Möglichkeiten zu gemeinsamem Singen und Musizieren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Der Veranstaltungsplan 1985 kann, möglichst mit Portobeigabe, angefordert werden beim IAM, Heinrich-Schütz-Allee 33, D-3500 Kassel-Wilhelmshöhe.

Bitte Rückporto beilegen!

Legen Sie Ihren Anfragen an die Redaktion das Rückporto bei (Deutsche bzw. Schweizer Briefmarken und für alle übrigen Länder internationale Antwortscheine).
Sie haben sicher Verständnis dafür, daß wir wegen der ständig zunehmenden Zahl von Anfragen in Zukunft nur noch solche mit Rückporto beantworten können.

Vielen Dank!

riesige Heimorgel-auswahl bekannter Marken

Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte.

ORGEL-STUDIO GIGER

Alte Hedingerstrasse 2
8910 Affoltern a.A., Tel. 01 / 761 42 61

Ein starkes Stück

„Die BETA-digital ist wirklich ein starkes Stück: Ihr Sound, die naturechten Klangfarben, ein beispielhafter Spielkomfort, das gelungene Design und, und, und — alles an der BETA macht diese Orgel zu dem, was ich mir unter einem deutschen Spitzenprodukt vorstellen kann. Ich habe mit zahllosen Orchestern und berühmten Solisten zusammengearbeitet, aber was ich mit der BETA erlebt habe, das kann man nicht beschreiben. Das müssen Sie hören!"

Mark Whale
Organist, England

DIE STÄRKEN DER BETA-digital:

- —ein Optimum an musikalischen Möglichkeiten
- —ein perfekter Klang und vollendeter Sound
- —Orgel in allen Bereichen frei programmierbar
- —Anschlagdynamik und Touch-Vibrato
- —frei veränderbare Klangfarben
- —ein Live-, Rhythmus- und Begleitorchester mit original abgespeichertem Schlagzeug, frei programmierbar
- —Spielhilfen und Klangvariationsmöglichkeiten (auch über alle bekannteren Effekte), wie sie kaum ein Orchester bietet
- —leichteste Bedienbarkeit (auch für Anfänger); Bedienerführung über Leuchtanzeige
- —Qualität „Made in Germany"
- —ein wirklich problemloser Selbstbau

BETA CP

Digital

BETA

DX 400

BETA T

BETA S

WERSI

Wersi Orgel- und Piano-Bausätze
Industriestraße · 5401 Halsenbach
Telefon (06747) 7131 · Telex 42323

GUTSCHEIN

Gegen Einsendung dieses Gutscheins erhalten Sie kostenlos unser Farbprospekt „Das Digitale Klangwunder"

HOHNER

D 200

DIE NEUE ORGELDIMENSION

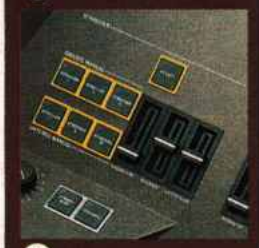
UND EINE TOLLE ÜBERRASCHUNG DAZU.

1

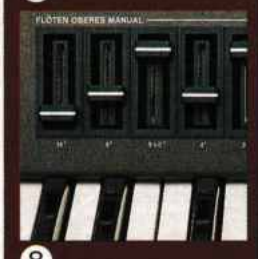
2

3

4



5



8

6

7

9

1. Unglaublich realistische Rhytmusgruppe
2. Ein vollständiges Orchester begleitet Sie. Durch die Arrangeur Cartridge sind Sie immer auf dem neuesten musikalischen Stand
3. 33 naturgetreue Klangfarben, jederzeit abrufbereit
4. Touch-Control
5. Digital Hall für Ihr ganz persönliches Raumerlebnis
6. Autoregistration
7. Hohnerchord und Transposer
8. Schieberegler für die Flötenklangfarben
9. Und natürlich: M.I.D.I.-Anschluß

Und nun die große Überraschung: Mit dem Kauf einer Hohner D 200 kommen Sie in den Genuß des Hohner-Besuchsprogramms. Sie erleben im Rahmen einer Besichtigung in den neuen Produktionshallen die Orgel- und Keyboard-Fertigung. Vorstellung und Erläuterung der vielen musikalischen Möglichkeiten, die Ihre Hohner D 200 bietet, gehören genauso dazu wie eine spezielle Vorführung im Hohner-Musikstudio und die Information über aktuelle Spielhefte. Übernachtung und Verpflegung im Rahmen des Besuchsprogramms übernimmt Hohner.

Weitere Informationen und Spezialprospekte durch:
MATTHIAS HOHNER AG · POSTFACH 160 · 7218 TROSSINGEN